

Falun Fofa

法轮佛法

**Fa-Erklärung
in den USA**

Li Hongzhi

Inhaltsverzeichnis

Fa-Erklärung in New York (23.03.1997).....	1
Fa-Erklärung in San Francisco (06. 04. 1997).....	23
Fa-Erklärung bei der Versammlung in New York (22. 03. 1997).....	38

Fa-Erklärung in New York

(23.03.1997)

Einander fern durch die tiefen Ozeane, ist es sehr schwer, sich einmal mit euch zu treffen. Allerdings, obwohl ihr mich nicht persönlich seht, bin ich eigentlich bei dir, solange du dich kultivierst. Solange du dich kultivierst, kann ich die Verantwortung dir gegenüber bis zum Ende tragen. Außerdem beschütze ich dich zu jeder Zeit und in jedem Moment. (Beifall) Wenn es jemand nicht so machen würde, bedeutet das, dass er ein häretisches Fa verbreitet, Schlechtes tut und die Himmelsgeheimnisse leichtfertig verrät. Natürlich, ihr habt all das schon durch die Praxis erfahren, in diesem Bereich brauche ich auch nicht mehr viel zu erklären. Erst wenn ich etwas schaffen kann, sage ich es; wenn ich es nicht schaffen kann, sage ich es auch nicht. Daher entwickelt sich der Dafa die ganze Zeit über in sehr gesunder Weise.

Als ich mich letztes Mal mit euch traf, waren es nicht so viele Menschen. Natürlich, es gibt auch viele, die wegen ihrer Arbeit nicht kommen können. Das heißt, seit dem Treffen mit euch beim letzten Mal sind wiederum viele von uns auf den Weg gekommen und haben das Fa erhalten. Dass sich dieses Fa rasch entwickeln und weit verbreiten kann, denke ich, das ist die Kraft des Dafa. Zugleich gehen wir während der Verbreitung des Dafa die richtigen Wege. Wir haben auch tatsächlich erreicht, die Verantwortung gegenüber den Lernenden und die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu tragen; nur dann können wir einen solchen Effekt erzielen. Denn es gibt nur sehr wenige Gelegenheiten, mich einmal mit euch zu treffen, und es ist nicht leicht, einmal nach den USA zu kommen; ich brauche ein Visum und es ist etwas umständlich. Wenn ich mich schon mal mit euch treffen kann, möchte ich euch möglichst helfen, einige Probleme zu lösen. Wenn ihr irgendwelche Fragen habt, könnt ihr sie auch stellen. Ich werde sie für euch beantworten. Wir werden diese Zeit voll nutzen, um euch zu helfen und einige schwierige Fragen zu beantworten, damit sich der Dafa in den USA noch besser entwickeln kann. Eigentlich wollte ich mit den Lernenden über einige konkrete Dinge sprechen, aber manche Anwesenden haben gestern schon einige „Extras“ bekommen. Weil sie etwas früher gekommen waren, habe ich ihnen gestern einige Fragen beantwortet. Aber das macht nichts, das brauchst du heute auch nicht zu bedauern. Wenn du gestern nichts mitbekommen hast, kannst du die Fragen trotzdem stellen. Ich kann sie für euch beantworten.

Nun nutze ich diese Zeit, euch die Dinge von der Kultivierung einmal zu erklären, also das Fa. Ich weiß, dass ihr euch in dieser Zeit schnell erhöht habt, und das sehr schnell. Als ich letztes Mal von den USA nach China zurückging, sagte ich schon zu den Lernenden in China, ich sagte: Die USA ist ein sehr besonderer Ort. Dort befinden sich sehr viele Eliten, vor allem die Eliten der Chinesen. Die Grundlage dieser Menschen ist relativ gut, sie haben ein tiefes Verständnis für den Dafa und können es relativ schnell verstehen. Sie können auch relativ schnell die Ebenen durchbrechen. Das sind eure günstigen Voraussetzungen. Aber ihr sollt auch wiederum nicht selbstgefällig sein. Ihr habt auch gewissen Eigensinn und Hindernisse unterschiedlicher Arten, die überwunden werden sollen, erst dann könnt ihr euch noch schneller erhöhen.

Nun erkläre ich einmal die Frage des Krankheitskarmas. Das ist auch eine Frage, die viele unserer Lernenden, die das Fa nicht tiefgehend gelernt haben, schon immer verwirrt hat. Allerdings habe ich im Buch schon darüber geschrieben, wie wir Kultivierenden mit den Krankheiten umgehen sollen. Ich werde das nochmals von einer anderen Seite her erklären. In der Tat dürfen wir Praktizierende nicht mit den gewöhnlichen Menschen verwechselt werden. Ihr wisst, sobald ein Mensch in den alten Zeiten sein Heim aufgab und ein Mönch wurde,

dann betrachteten ihn die Menschen nicht mehr als einen gewöhnlichen Menschen. Er war schon eine halbe Gottheit. Was ist denn der Unterschied zwischen Menschen und Gottheiten? Menschen haben emotionale Bindungen, und zwar sehr starke emotionale Bindungen. Menschen leben auf der Welt halt wegen dieser emotionaler Bindungen. Ohne diese emotionalen Bindungen kannst du auch nicht auf der Welt leben. Was du magst, was du bevorzugst, wie du dich freust, wie du dich ärgerst, die familiäre emotionale Bindung, die emotionale Bindung zwischen den Ehepartnern, die emotionale Bindung zu den Kindern, dass du dieses gerne tust und jenes nicht, dass du etwas magst oder nicht usw., alles gehört zu den menschlichen emotionalen Bindungen. Wenn es diese emotionalen Bindungen nicht gäbe, so gäbe es auch nicht mehr die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen. In Bezug auf diesen Zustand der emotionalen Bindungen - alles, was Menschen dem Zustand der gewöhnlichen Menschen entsprechend tun, kannst du nicht als falsch bezeichnen. Aber warum haben dann viele Menschen verschiedener Zeitalter gesagt, dass alle Erkenntnisse der Menschen falsch seien? Weil diejenigen, die so etwas gesagt haben, schon keine gewöhnlichen Menschen mehr waren. Sie betrachteten die Menschen schon von einer anderen Ebene her. Doch wenn du unter den gewöhnlichen Menschen bist, kannst du nicht sagen, dass es falsch ist. Gestern habe ich gesagt, dass diese Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen sehr schlecht ist; dennoch ist sie auch eine der vom gesamten Kosmos von oben bis unten durchzogenen Ebenen, und das ist die niedrigste Ebene; sie ist auch eine Verkörperung der kosmischen Eigenschaften, des Dafa auf der niedrigsten Ebene. Es geht ja auch nicht, wenn die Menschen auf dieser Ebene fehlen. Es ist auch nicht möglich, dass sich jeder Mensch zum Buddha kultiviert. Es ist auch nicht möglich, dass die menschliche Gesellschaft nicht mehr existiert. Sie existiert nun einmal so. Nur ist diese Umgebung sehr besonders, sie kann Menschen hoher Ebenen herausbilden. Wenn du Menschen also von einer hohen Ebene her betrachtest, dann ist es anders. Deshalb habe ich gesagt, dass du als ein Kultivierender das alles, was du siehst, womit du in Berührung kommst, und was du erlebst, nicht mit den Anschauungen eines gewöhnlichen Menschen beurteilen darfst. Du sollst dich dann nach hohen Maßstäben richten.

Wenn ein gewöhnlicher Mensch krank ist und nicht ins Krankenhaus geht und keine Medikamente einnimmt, entspricht das nicht den Grundsätzen der gewöhnlichen Menschen, das entspricht nicht den Grundsätzen der menschlichen Welt. Die Menschen können es nicht akzeptieren. Wenn ein Mensch krank ist, muss er natürlich Medikamente einnehmen; wenn ein Mensch krank ist, muss er natürlich ins Krankenhaus zur Behandlung gehen. So gehen die Menschen halt mit dieser Frage um, und das ist nicht falsch. Aber als ein Kultivierender darfst du dich dann nicht mit einem gewöhnlichen Menschen verwechseln. Direkter ausgedrückt, bist du schon kein Mensch mehr. Vorhin habe ich gesagt, Menschen haben allerlei emotionale Bindungen und Begierden, sie leben für die emotionalen Bindungen. Du bist dabei, diese nach und nach leicht zu nehmen, und nach und nach darauf zu verzichten, bis du während der Kultivierung ganz darauf verzichtest. Menschen leben für dies, du lebst aber nicht für dies, kannst du denn dem Menschen gleich sein? Du bist ihm dann nicht mehr gleich. Wenn es also nun einmal so ist, warum benutzt du zur Beurteilung der Dinge, deiner selbst und der Dinge, auf die du stößt, nicht die Grundsätze hoher Ebenen, die anders sind als die der Menschen? So ist das. Darum, wenn uns Kultivierenden irgendwo am Körper etwas unangenehm vorkommt – ich habe euch gesagt, das ist keine Krankheit. Aber der Zustand, den die gewöhnlichen Menschen für Krankheit halten, gleicht dem Zustand, der vorkommt, wenn das Karma im Körper eines Kultivierenden beseitigt wird. Die gewöhnlichen Menschen können es nur sehr schwer unterscheiden, darum wird bei der Kultivierung vom Erkennen geredet. Wenn sie nicht gleich wären, würde sich jeder Mensch kultivieren; es gäbe dann kein Erkennen mehr. An seinem Körper erführe er nur Schönes und Wundervolles; selbst wenn ein bisschen Unangenehmes auftauchen würde, zeigte es sich in der Form wie bei einer Gottheit; also was denkst du, wer würde sich dann nicht kultivieren? Alle würden sich kultivieren. Aber es gilt

dann auch nicht mehr, es gilt dann auch nicht mehr als Kultivierung. Es kann auch nicht erlaubt sein, sich auf diese Weise zu kultivieren, denn es gibt ja kein Erkennen mehr. Deshalb ist es bei der Kultivierung unumgänglich, dass du durch das Wahre und Unwahre geprüft wirst, um zu sehen, wie du damit umgehst. Betrachtetest du dich als einen Kultivierenden oder als einen ganz normalen gewöhnlichen Menschen? Wird daran nicht geprüft, ob sich dieser Mensch kultivieren kann? Natürlich, von der Oberfläche her gesehen scheinst du ein ganz normaler Mensch und nicht anders als ein gewöhnlicher Mensch zu sein, in Wirklichkeit bist du ein Kultivierender.

Gestern habe ich noch über die Kultivierung im Fofa gesprochen. Kultivierung ist die größte Angelegenheit im Universum. Ein Mensch wird sich auf solch eine Ebene erhöhen, er wird Arhat, Bodhisattva, Buddha, Dao oder eine Gottheit. Ein Mensch voller Karma am Körper will eine Gottheit werden, was denkst du, ist das nicht eine ernsthafte Sache? Sollst du nicht ganz entschieden mit diesem hohen Maßstab diese Dinge betrachten und dich mit aufrichtiger Gesinnung fordern? Wenn du diese Sache immer noch mit den Ansichten der gewöhnlichen Menschen betrachtest, bist du dann etwa nicht nur ein gewöhnlicher Mensch? So eine ernsthafte Sache. Man lässt dich Buddha werden, du aber betrachtest dich immer noch als einen Menschen und beurteilst diese Sachen immer noch mit den menschlichen Grundsätzen, dann geht das nicht mehr. Das ist dann nicht mehr so ernsthaft und man kann sich auch nicht mehr kultivieren. Die Buddhas, Daos und die Gottheiten sind nicht so, wie die heutigen Mönche und die heutigen Menschen denken. Ihr wisst, die Buddhas und die Gottheiten haben keine emotionalen Bindungen wie die gewöhnlichen Menschen. Sie haben auch nicht die Denkweise der gewöhnlichen Menschen und die Begriffe, mit denen die gewöhnlichen Menschen versuchen, die Dinge zu verstehen. Sie haben voll und ganz die Denkweise einer anderen Ebene. All die gedanklichen Begriffe und Anschauungen der Menschen über die Dinge haben sie nicht. Heutzutage haben die Menschen die Buddhas und Bodhisattvas vermenschlicht, mit menschlichen Gefühlen versehen und nach menschlichem Geschmack dargestellt. Manche Menschen gehen in den Tempel, um den Buddha anzubeten und Räucherstäbchen zu verbrennen. Sie sind nicht dorthin gegangen, um sich zu kultivieren und den Buddha zu ehren, sondern um etwas zu erbitten. Eigensinnig flehen sie den Buddha an. Überlegt mal, was für ein schlechtes Herz das ist!

Früher hatten die Menschen die Buddhas nur aus Respekt angebetet. Sie waren nur gekommen, um die Buddhas zu ehren, anzubeten oder um sich zum Buddha zu kultivieren, denn Buddhas sind großartig, Buddhas schützen die Menschheit im Makroskopischen, es ging nicht darum, dass du um etwas für dich selbst bittest. Aber die heutigen Menschen sind nicht mehr so. Die früheren Menschen dachten an die Buddhas, Bodhisattvas mit einem aufrichtigen Gedanken. Nur wenn sie voller Respekt im Herzen waren, sprachen sie das Wort „Buddha“ und „Bodhisattva“ aus, sie hielten sie für außerordentlich herrlich und großartig. Aber die heutigen Menschen sind nicht mehr so eingestellt. Sie machen einfach den Mund auf und schon reden sie über den Buddha, sie reden beliebig darüber, als ob Buddhas und Bodhisattvas an ihren Lippen hingen. Die Buddha-Bilder werden sogar überall willkürlich eingraviert oder hingemalt, zudem können sie auch noch überall hingestellt werden. Selbst die Statuen von Buddha Amitabha, von der heiligen Mutter Maria werden in den Friedhöfen aufgestellt. Es scheint wirklich so, als ob die Menschen die Gottheiten kommandierten, die Toten zu überwachen, als ob die Menschen die Gottheiten kommandierten, dies und das zu tun. Ist das nicht diese Gesinnung? Überlegt mal, wie heilig und großartig eine Gottheit ist. Einmal die Hand schwenken und sie kann die gesamte Menschheit glücklich machen; einmal die Hand schwenken und sie kann die gesamte Menschheit zugrunde gehen lassen, und du behandelst sie auf diese Weise? Hätten sie keine Barmherzigkeit für die Menschen gehabt, hätten sie sie im Nu ohne eine Spur von ihnen zu hinterlassen vernichtet, sobald die

Menschen aus Unwissenheit Schlechtes tun. Erst seitdem die heutigen Menschen dies nicht mehr verstehen können, wagen sie so etwas zu tun. In der Tat verleumdete sie den Buddha, so wie ich letztes Mal gesagt hatte. Letztes Mal sagte ich euch, dass es sogar in Menükarten so etwas wie „Buddha springt über die Mauer“ gibt. Buddhas haben keinen Eigensinn auf einen bestimmten Geschmack. „Sobald er den lieblichen Geruch riecht, springe er von der anderen Seite der Mauer herüber, um zu essen“, ist das nicht die böswilligste Verleumdung gegenüber dem Buddha? Dann gibt es noch das sogenannte „Arhat Gericht“, und und und. Der Arhat hat auch keinen Eigensinn der gewöhnlichen Menschen auf irgendeinen bestimmten Geschmack. Du sagst, das Essen sei ein Gericht, was ein Arhat isst; beschimpfst du ihn nicht gerade? In seinen Augen ist das Essen unter den gewöhnlichen Menschen schmutzig, also seine Anschauungen sind ganz anders als die der Menschen. Wegen Geld und Begierde haben die heutigen Menschen einen solchen Zustand den Gottheiten und Buddhas gegenüber erzeugt. Buddhas, Daos und Gottheiten haben keine menschlichen Anschauungen, sie haben nicht die Denkweise der gewöhnlichen Menschen. Aber, so wie ich vorhin gesagt habe, wenn die Menschen hingehen um den Buddha anzubeten, wollen sie den Buddha nicht mit einem respektvollen Herz und dem Wunsch zur Kultivierung anbeten, statt dessen bitten sie den Buddha: Segne mich, dass ich einen Sohn bekomme, reich werde, dass ein Unglück beseitigt wird und Probleme gelöst werden, alle haben diese Gesinnungen. Die Buddhas kümmern sich jedoch nicht um so etwas. Buddhas erlösen die Menschen von Grund auf. Wenn man dich wie eine Gottheit leben lassen würde, so dass du es ganz bequem unter den gewöhnlichen Menschen hättest und viel Geld, aber keinerlei Unglück, keinerlei Schwierigkeiten hättest, würdest du dich wirklich nicht mehr zum Buddha kultivieren wollen, du würdest nicht mehr eine Gottheit werden wollen. Du wärest jetzt schon eine Gottheit, wie bequem wäre es. So etwas kann aber nicht sein.

Leben für Leben erzeugt der Mensch Karma. Sein eigenes Karma führt zu den Schwierigkeiten, Leiden, Trübsalen, Geldmangel und Krankheiten im darauffolgenden Leben beziehungsweise in diesem Leben. Erst wenn du das Karma beglichen hast, kannst du Glück erhalten, und erst dann wird es wieder gut. Wenn man also Schlechtes getan hat und es nicht zurückzahlt, geht das nicht. Im Kosmos gibt es diesen Grundsatz. Die Dinge vom vorherigen Leben und die Dinge vom folgenden Leben scheinen in deinen Augen zwar so, als ob sie von zwei verschiedenen Menschen wären; in Wirklichkeit beurteilt man dein Leben aber nach deinem gesamten Lebensvorgang. Wenn du geschlafen hast und dann sagst, dass das, was du gestern getan hast, und das, was du heute getan hast, zweierlei seien, und dass die Dinge von gestern nicht von dir getan worden seien -, alles ist von dir, von einem Menschen getan worden. Sie betrachten das Leben auf diese Weise. Deshalb wollte ich vorhin in übertragenem Sinn sagen, dass man diese Fragen nicht mit den Ansichten eines gewöhnlichen Menschen betrachten soll. Wenn ein gewöhnlicher Mensch krank ist, soll er eben Medikamente einnehmen. Aber als ein Kultivierender -, es ist auch wiederum nicht so, dass ich dich unbedingt keine Medikamente einnehmen lasse. Aber reden wir etwa nicht von der Kultivierung? Etwa nicht vom Erkennen? Doch fordere ich dich auch wiederum nicht, alles erkennen zu können. So viel du erkennen kannst, so viel erkennst du. Wenn du meinst, dass es nicht geht, „ich kann dieses Herz einfach nicht loslassen, ich muss weiter Medikamente einnehmen; obwohl ich praktiziere, muss ich dennoch Medikamente nehmen“. Wie betrachte ich dann diese Sache? Ich bedauere ihn nur wegen seines niedrigen Erleuchtungsvermögens. Diesen Pass hat er nicht überwunden. Eigentlich hätte er sich erhöht und einen großen Schritt zur Vollendung gemacht, aber er hat diesen Schritt nicht gemacht. Ich bedauere ihn nur darum, habe aber nicht gesagt, dass dieser Mensch es nicht mehr schaffen kann. Ich habe auch nicht gesagt, dass sich dieser Mensch absolut nicht mehr kultivieren kann, wenn er Medikamente genommen hat. Denn es geht doch um die Erleuchtungsfähigkeit – jeder ist anders, die angeborene Grundlage eines jeden Menschen ist auch anders. Erst wenn du dich

erhöht hast, kannst du diesen Pass überwinden und weitere Erkenntnisse gewinnen. Wenn du dich nicht erhöhen kannst und diese Sache nicht gründlich erkannt hast, bedeutet das, dass du bei dieser einen Sache noch ein gewöhnlicher Mensch bist. Allerdings kann man auch wiederum nicht sagen, dass dieser Mensch es absolut nicht schaffen kann.

Ich rede noch einmal über den Zusammenhang zwischen der Einnahme von Medikamenten und der Karma-Beseitigung. Gerade eben habe ich erklärt, dass das Leben für Leben angehäuften Karma die Ursache für die Krankheiten ist. Was ist denn das Karma? Je kleiner die Teilchen, also je kleiner die Körnchen des in den anderen Räumen existierenden Karmas sind, um so stärker ist seine Kraft. Wenn es in diesen unseren Raum eindringt, sind es die Mikroben, die mikroskopischsten Viren. Dann sag doch mal, ist die Krankheit ein Zufall? Mit der jetzigen medizinischen Lehre, mit der jetzigen Wissenschaft lässt es sich dann nicht erkennen. Man erkennt nur eine Art existierender Erscheinung, die sich in diesem aus der Schicht der größten Teilchen aus Molekülen gebildeten Raum an der Oberfläche zeigt. Dann wird es für eine Krankheit, Tumor, Entzündung an irgendeiner Stelle, usw. usf. gehalten. Allerdings sieht die jetzige Wissenschaft nicht, was die grundlegende Ursache für die Krankheit ist. Sie erklärt alles mit den bisschen Grundsätzen, die die gewöhnlichen Menschen erkennen können. Natürlich, wenn ein Mensch eine Krankheit bekommt, lässt man es normalerweise den Grundsätzen dieser Ebene der Menschenwelt entsprechen. Normalerweise gibt es in der Menschenwelt eine äußerliche Bedingung, die diese Krankheit zum Ausbruch bringt, dann scheint es so, dass es den Grundsätzen dieser Menschenwelt absolut entspricht. In Wirklichkeit geht es nur um eine äußere Bedingung, die deshalb auftaucht, damit es den Grundsätzen dieser Menschenwelt und einem solchen Zustand in dieser Menschenwelt entspricht. Die grundlegende Ursache jedoch, die Krankheiten sind nicht in diesem Raum entstanden. Deshalb dient deine jetzige Einnahme von Medikamenten eben dazu, diese Krankheit, diese Viren an der Oberfläche zu töten. Die Medikamente sind wirklich in der Lage, die Viren an der Oberfläche zu töten. Doch die Kultivierungsenergie eines Praktizierenden vernichtet schon von selbst die Viren und das Karma. Aber wenn das Medikament die aus den anderen Räumen eingedrungenen Viren an der Oberfläche tötet, - da jeder Gegenstand Leben hat, wissen die Viren auf jener Seite, das heißt, das Karma auf jener Seite, darüber Bescheid, dann kommt es nicht mehr herüber, und so glaubst du, dass du über die Einnahme von Medikamenten genesen seiest. Aber ich sage dir, es hat sich dort angesammelt. Leben für Leben sammelt der Mensch solche Dinge. Wenn die Ansammlung ein gewisses Ausmaß erreicht hat, dann ist dieser Mensch nicht mehr zu retten, und beim Sterben wird er dann gründlich vernichtet. Das Leben ist verloren, für immer und ewig verloren, so furchtbar ist das; solch ein Zusammenhang wird hiermit aufgezeigt. Es ist nicht so, dass es einem Menschen verboten ist, Medikamente zu nehmen. Wenn gewöhnliche Menschen krank sind, sollen sie sich unbedingt ärztlich behandeln lassen.

Aber als Kultivierende, wie sollen wir damit umgehen? Wird dein Körper etwa nicht gereinigt? Dein Körper ist den Altersringen eines Baumes gleich, Leben für Leben, schon von der Mitte her hat er Karma, auf jeder Schicht gibt es Karma. Während du dich kultivierst, schiebe ich dieses Karma von der Mitte ständig nach außen, es wird geschoben, geschoben, geschoben, geschoben, das Karma wird für dich vollständig hinaus geschoben. Es darf aber nicht alles über die Körperoberfläche laufen. Wenn alles über die Körperoberfläche läuft, kannst du es nicht ertragen. Nur ein Teil davon läuft über die Körperoberfläche, und schon glaubst du, dass du plötzlich krank wärst, die Unpässlichkeit wäre nicht mehr auszuhalten, der Schmerz wäre nicht mehr auszuhalten, du kannst es nicht mehr ertragen und hältst dich für einen gewöhnlichen Menschen und nimmst dann Medikamente. Dann nimm halt Medikamente. Wir haben auch nicht gesagt, dass ein gewöhnlicher Mensch keine Medikamente nehmen darf. Wir sagen nur, dass dein Erleuchtungsvermögen nicht ausreicht

und du diesen Pass nicht gut überwunden hast. Wir haben auch nicht angeordnet, dass du keine Medikamente nehmen darfst, wenn du dich kultivierst. Wir haben keine solche strengen Vorschriften gemacht, doch erkläre ich euch die Grundsätze im Fa. Du möchtest also dieses Karma loswerden, durch die Einnahme von Medikamenten hast du das Karma doch wieder zurückgedrängt, wie könnte dein Körper gereinigt werden? Natürlich können wir alles für dich über andere Räume wegschieben. Aber im Fa dieses Kosmos gibt es einen Grundsatz: Wenn man das Karma für dich abbaut, musst du dafür Leid ertragen. Die Leiden, die du früher anderen Menschen zugefügt hast, musst du selber ebenfalls ertragen. Aber man kann dich als einen Kultivierenden nicht alles auf die gleiche Art und Weise ertragen lassen, du würdest davon dann sterben und könntest dich nicht mehr kultivieren. Als Kultivierender gleichst du es den verletzten Lebewesen mit Glück aus, nachdem du zur Vollendung gekommen bist; allerdings musst du den Teil der geistigen Leiden ertragen. Während du diesen Teil, den du anderen geschuldet hast, erträgst, hast du schon dieses Karma beglichen, denn du hast ja gelitten; die Probleme sind nicht voneinander isoliert. Bei der Begleichung dieses Karma, im Leid sollst du dich als einen Kultivierenden betrachten. Wenn du es nicht für eine Krankheit hältst, hast du diesbezüglich wirklich die Erkenntnis einer hohen Ebene und nicht die Gedanken eines gewöhnlichen Menschen. Ist dein Horizont und sind deine Gedanken in Hinsicht dieser Frage etwa nicht erhöht worden? Geht es nicht um diese Frage? Dass man sich allein durch die körperlichen Übungen schon nach oben kultivieren kann, ist ein Witz. Die Übungen sind Hilfsmittel für die Vollendung.

Ohne das Herz bei der Kultivierung erhöht zu haben, wird sich die Ebene eines Menschen nie erhöhen können. Es ist auch nicht so, wie die Menschen sagen, dass einer sich schon zum Buddha kultivieren kann, wenn er mal die Sutren liest. Manche andere glauben noch, dass einer sich schon zum Buddha kultivieren kann, wenn er so und so viele gute Dinge tut. Das alles ist ein Witz. All das ist die Methode des absichtsvollen Handelns. Wenn du dich nicht tatsächlich kultivierst, wozu nützt das Lesen von Sutren? Ohne sich zu kultivieren, kann man überhaupt nicht Buddha werden. Als Shakyamuni damals das Dharma überlieferte, gab es keine Sutren, als Jesus damals seine Lehre verbreitete, gab es die heiligen Schriften auch nicht; die Menschen haben sich nur tatsächlich kultiviert. Wenn du dieses Herz nicht kultivierst, kannst du dann schon nach oben kommen? Ohne die Anforderungen jener Ebene zu erreichen, kannst du schon nach oben kommen? Alle nur möglichen Gefühle und Begierden, allerlei Eigensinn und die Geldgier eines gewöhnlichen Menschen, all das ist noch stärker als das Herz, Buddha zu werden, und schon sollst du in den Himmel steigen können? Das ist überhaupt nicht möglich. Ich denke, ihr habt es alle klar verstanden. Das heißt, als ein Kultivierender ist man schon ein außergewöhnlicher Mensch. Also als ein außergewöhnlicher Mensch, wie soll man dann mit einem unpässlichen Zustand des Körpers umgehen? Die gewöhnlichen Menschen haben Krankheiten, aber bei deinem Körper ist es so, dass ich das Karma für dich nach außen schiebe. Wenn es zur Oberfläche geschoben ist, - die Nervenenden auf der Oberfläche des menschlichen Körpers sind am empfindlichsten -, dann fühlt sich der Körper unwohl, als ob man krank wäre, außerdem kommt es manchem sehr schlimm vor, so etwas wird vorkommen. Wenn es so sein kann, überlegt mal, wenn du dich als einen gewöhnlichen Menschen betrachtetest und es für eine Krankheit hältst, - das geht natürlich auch, dann nimm halt Medikamente. Diesen Pass hast du nicht überwunden, zumindest bist du bei dieser Frage ein gewöhnlicher Mensch. Wenn es so weit ist, daß du diesen Pass überwinden kannst, dann bist du bei dieser Frage außergewöhnlich. Du willst dich jedoch zum Buddha kultivieren und so mußt du in Bezug auf alle Fragen außergewöhnliche Erkenntnisse haben. Solange du jenes Herz nicht loslassen kannst, wirst du diesen Pass nicht überwinden können, dann kannst du nicht zur Vollendung kommen. Deshalb, wenn du diese Chance verpasst, dann hast du diesen Pass nicht überwunden. Das ist der Grund, warum manche Betreuer, langjährige Lernende von uns, die es genau wissen, sich Sorgen machen,

sobald sie sehen, dass Lernende Medikamente nehmen. Natürlich können sie mit anderen nicht so umgehen wie ich, denn alle kennen sich schon sehr gut, und so sagt er: „Du darfst doch keine Medikamente nehmen“, so und so sagt er es ihm. Natürlich erkennt es der andere dann wiederum nicht: „Warum darf ich keine Medikamente nehmen, wenn ich praktiziere?“ Wenn er das nicht erkennt, dann lässt sich die Sache schwer regeln. Wir haben nicht streng vorgeschrieben, dass ihr keine Medikamente nehmen dürft; ich habe nur den Grundsatz erklärt, was das Einnehmen oder Nicht-Einnehmen der Medikamente für einen Kultivierenden bedeutet, und ich sage nicht, dass gewöhnliche Menschen keine Medikamente nehmen dürfen.

Unser Fa wird nun einmal so überliefert, dass man sich in der Menschenwelt kultiviert; es ist nicht so, dass unbedingt jeder Kultivierende Buddha werden kann. Mancher kommt sehr fleißig voran und ist sehr standhaft, dann wird sein Weg zur Vollendung schnell sein. Mancher kommt vielleicht nicht so fleißig voran, dann wird sein Weg zur Vollendung sehr langsam sein. Mancher scheint sich zu kultivieren, kultiviert sich aber nicht wirklich; er scheint es zu glauben, glaubt es aber nicht wirklich, dann kann er wahrscheinlich nicht zur Vollendung kommen. Aber was die Kultivierung angeht, wird er sich vielleicht nicht umsonst kultiviert haben. In diesem Leben hat er sich nicht erfolgreich kultiviert, hat es nicht geschafft, dann muss man mal im nächsten Leben sehen, vielleicht schafft er es im nächsten Leben. Vielleicht möchte er sich nicht mehr kultivieren, doch immerhin hat er in diesem Dafa gewissen Eigensinn losgelassen, er hat auch den Fofa gehört, im Vergleich zu den gewöhnlichen Menschen hat er sich auch relativ gut kultiviert, dann kann sein Glück im nächsten Leben vielleicht gebildet werden, im nächsten Leben wird er vielleicht sehr reich sein und hat eine hohe Position. All diese Dinge lassen sich dann nur in Glück umtauschen, denn er kann sich nicht nach oben kultivieren, aber er wird sich auch nicht umsonst kultivieren, das ist eben der Grundsatz. Ich denke, wenn man als ein Kultivierender heute das Fa hören kann, so hoffe ich, dass ihr alle euch bis zum Ende kultivieren könnt. Es ist nicht so, dass jeder Mensch Fofa hören kann. Wirklich, ich sage euch, denn die USA, dieser Ort ist etwas Besonderes. Eigentlich habe ich vor zwei Jahren schon aufgehört, das Fa zu erklären, in den USA gibt es jedoch sehr viele Chinesen, außerdem gibt es auch viele gutherzige Menschen unter den Amerikanern, ich möchte, dass auch sie das Fa erhalten. In Wirklichkeit wird es auch nicht mehr systematisch unterrichtet, sondern auf die Situationen bezogen erklärt. Denn die Bücher sind schon vorhanden und jeder kann nun lernen. Die Betreuerstellen sind auch schon da und jeder kann auch mitüben. Wenn ein Mensch Fofa hören will, gibt es nur in mehreren Tausenden von Jahren eine Chance, und du hast auch nicht unbedingt die Schicksalsgelegenheit dazu. Denn bei der Sechs-Wege-Reinkarnation können Menschen in verschiedensten Tiere, verschiedensten Pflanzen und Substanzen wiedergeboren werden. In mehreren Hunderten von Jahren, in etwa tausend Jahren wird man einmal als Mensch wiedergeboren. Zudem musst du noch bei den Wiedergeburten in diesen Hunderten, Tausenden von Jahren in jener Zeitperiode gerade ein Mensch sein, dann musst du noch an jenem Ort wiedergeboren werden, damit du diesem Fa begegnen kannst, dann musst du noch jene Zeit in der Menschenwelt erwischen können, damit du die Gelegenheit hast, ihn zu hören und an diesem Kurs teilzunehmen. Natürlich müssen viele, viele solche Schicksalsgelegenheiten zusammenkommen, erst dann kannst du dieses Fa erhalten, es ist gar nicht so einfach.

Was ich erkläre, ist Fofa; ich denke, dass das euch allen bewusst ist. Ich habe nicht über die Grundsätze unter den gewöhnlichen Menschen gesprochen, außerdem sind viele Dinge, die ich erklärt habe, noch nie von jemandem den gewöhnlichen Menschen erklärt worden; sie gehören auch nicht zu dem Wissen unter den gewöhnlichen Menschen.

Vorhin habe ich nochmals die Frage in Bezug auf die Einnahme von Medikamenten erklärt, denn dieses Problem ist in allen Regionen relativ ausgeprägt. Manche Menschen wollen den Dafa sabotieren und sagen zu der Frage bezüglich der Nicht-Einnahme von Medikamenten: „Sobald wir diese Schule praktizieren, lässt man uns keine Medikamente mehr nehmen“. In Wirklichkeit ist es nicht so, dass ich dich keine Medikamente nehmen lasse. Natürlich sollen unsere anwesenden Betreuer auch auf ihre Arbeitsmethoden achten, keine Medikamente zu nehmen, soll anderen nicht aufgezwungen werden. Wir erklären nur deutlich die Grundsätze. Wenn einer sich kultivieren will, dann kultiviert er sich; wenn er sich nicht kultivieren will, dann ist es auch die Sache eines gewöhnlichen Menschen, selbst wenn er Gift nimmt. Wenn sich sein Herz nicht bewegt, kann niemand etwas dagegen machen. Wir können nur auf die Schicksalsverbindung achten und den Menschen gut zureden. Menschen zwingen ist keine Kultivierung.

Ich spreche noch über eine weitere Frage. Denn der ganze heutige Nachmittag steht euch allen zur Verfügung. Wenn ich zu Ende erklärt habe, könnt ihr Fragen stellen, ich werde sie euch beantworten. Die jungen Leute, die nach der „Kulturrevolution“ auf dem Festland Chinas geboren sind, haben nur ein sehr oberflächliches Wissen über Buddhas, Bodhisattvas und Gottheiten. Was ich überliefere, ist Fofa. Manche wissen, dass es gut ist. Allerdings verstehen sie manche Begriffe nicht. Von den Dingen der buddhistischen Schule wissen sie nur ganz wenig, also ihr Wissen über die buddhistische Schule ist nicht sehr klar.

Im folgenden werde ich kurz etwas über Buddha Amitabha und Buddha Shakyamuni erklären. Was ich erkläre, ist jedoch anders als das, was in den Sutren steht. Was ich erkläre, hat Buddha Shakyamuni vor 2500 Jahren auch erklärt, aber die damaligen Mönche haben es den späteren Generationen nicht überliefert. Systematisch zusammengefasst wurden die Sutren erst 500 Jahre später, nachdem Buddha Shakyamuni die Welt verlassen hatte. Ihr wisst, 500 Jahre, da befand sich China gerade in der Yuan-Dynastie. Wer weiß denn noch, was Dschingis Khan damals gesagt hatte? Aber immerhin ist es Fofa, schon immer wurden die unvollständigen Teile und die mündlichen Unterweisungen weiter überliefert. Allerdings sind die Faktoren, wie die Zeit, der Ort, die Situation, die Bedeutung der Worte des Buddha und an welche unterschiedlichen Personen sie gerichtet waren, das alles ist verloren gegangen, nicht mehr vorhanden. Im Zuge der Überlieferung - alle, die noch nicht zur Vollendung gekommen sind, haben noch menschliche Anschauungen. Die Menschen neigen alle dazu, die Dinge, die mit ihren eigenen Anschauungen übereinstimmen, hineinzumischen und den Fofa zu ändern. Die Teile, die nicht verstanden wurden, sind weggelassen worden, und allmählich wurden die Buddhas, die Bodhisattvas und die Gottheiten nach menschlichen Gefühlen verändert. Was einem selbst passt, was einer verstehen kann, gibt er weiter. Was den eigenen geistigen Anforderungen nicht entspricht, was den eigenen Anschauungen nicht passt, darüber will er nicht sprechen, und somit ist es nicht überliefert worden.

Lasst uns zuerst über Buddha Shakyamuni sprechen. Buddha Shakyamuni hat es in der Geschichte tatsächlich gegeben. Vor mehr als 2500 Jahren, in Altindien hat er den Kultivierenden die Kultivierungsmethode seiner buddhistischen Schule hinterlassen, sie heißt „Gebot, Meditation, Weisheit“. Übrigens ist Buddhismus nur ein Name, der erst von den heutigen Menschen, die sich politisch engagieren, verwendet wurde. Buddha Shakyamuni erkennt keine Religion an. Er hat auch nicht gesagt, dass seine Lehre eine Religion sei; die Menschen haben sie als Religion bezeichnet. Er hat nur den Fofa überliefert und hat die Methode zur Vollendung von seiner Schule erklärt, die „Gebot, Meditation, Weisheit“ heißt. Natürlich werden die ausführlichen Einzelheiten schon in den Sutren aufgezeichnet, ich werde nicht viel darüber sprechen. Ihr alle wisst, Buddha Amitabha hat die Sukhavati-Welt, Bhaisajyaguru hat die Majolika-Welt, jeder Buddha verwaltet ein Himmelreich, eine Welt.

Diese Begriffe von Buddha, Bodhisattva und Tathagata sind Ausdrücke von uns Chinesen. Der Tathagata heißt im Himmel König des Fa, er ist der Herrscher seines Himmelreichs. Allerdings ist seine Regierungsmethode nicht so wie bei den Menschen, dass mit Hilfe von behördlichen Maßnahmen und Gesetzen verwaltet wird, er hat so etwas nicht. Er regiert voll und ganz mit Barmherzigkeit und gütigen Gedanken. Alle anderen sind auch so gut. Erst wenn du jenem Maßstab entsprichst, kannst du in jene Welt eintreten. Also, jeder Buddha hat eine von ihm selbst verwaltete Welt; aber früher hat niemand gehört, was für eine Welt Buddha Shakyamuni verwaltet. Niemand wusste, wer Buddha Shakyamuni früher war. Niemand wusste, wo sich die Welt von Buddha Shakyamuni befand. Manche Mönche sagen, dass sich Buddha Shakyamuni in der Saha-Welt befinde. Aber ich sage euch, wo ist die Saha-Welt? Sie befindet sich innerhalb von unseren Drei-Welt-Kreisen. Wie könnte sie denn eine Buddha-Welt werden? So ein schmutziger Ort! Alle wollen sich von diesem Ort lösen, wie könnte er eine Buddha-Welt werden? Die Mönche können es nicht genau erklären, in der Religion wurde es auch nicht aufgezeichnet. In Wirklichkeit stammte Buddha Shakyamuni aus einer sehr hohen Ebene. Dieser Kosmos ist riesig groß, ich werde nachher einmal seine Struktur erklären, die Struktur des Kosmos. Die niedrigste Ebene, wo sich Buddha Shakyamuni aufgehalten hatte, bevor er herunter kam, die Ebene, von der er direkt als Mensch wiedergeboren wurde, ist auf der sechsten Schicht des Kosmos. Es ist jedoch nicht die sechste Schicht des Himmels, sondern die sechste Schicht des Kosmos. Nachher werde ich erklären, wie groß dieser Kosmos ist.

Auf der sechsten Schicht des Kosmos hat er ein Himmelreich, ein Himmelreich, das er dort erschaffen hatte. Es wird Dafan-Welt genannt. Das heißt, Buddha Shakyamuni wurde aus der Dafan-Welt in die Menschenwelt wiedergeboren. Um das Dharma zu verbreiten und Menschen zu erlösen, und um seine Schüler zu erlösen, wurde er aus der Dafan-Welt in die Menschenwelt wiedergeboren. Und die Schüler, die von Buddha Shakyamuni unterrichtet worden waren und von ihm erlöst werden sollen, werden sich alle mindestens bis zur sechsten Schicht des Kosmos kultivieren müssen, sie sollen sich so hoch kultivieren. Deshalb, nachdem Buddha Shakyamuni herunter gekommen war, hat er die ganze Zeit auf seine Schüler bei den Wiedergeburten und bei der Kultivierung achtgegeben, er ist überhaupt nicht in seine Welt zurückgegangen. Es gibt einen Ort innerhalb der Drei-Welt-Kreise, der Dafan-Himmel heißt, und dort befindet er sich. Dafan-Himmel ist auch ein Name, den er verwendet hat. Weil er aus der Dafan-Welt gekommen ist, hat er ihn Dafan-Himmel genannt. Hier kümmert er sich um seine Schüler. Alle seine Schüler sind mit einem Zeichen versehen. Sein Zeichen ist das Swastika „卐“ Zeichen. Sie alle sind seine mit diesem Zeichen versehenen Schüler. Wer zu den Schülern von Buddha Shakyamuni gehört, wer nicht, das weiß man auf hohen Ebenen schon mit einem Blick. Da sie sich ja hoch kultivieren müssen, Buddha Shakyamuni wird sie bis zu solch einer hohen Ebene erlösen, können sie sich nicht in einem Leben erfolgreich kultivieren. So haben sie sich seit 2500 Jahren immer mal wieder kultiviert. Jetzt stehen sie im letzten Durchlauf und sollen zur Vollendung kommen. Nach der Vollendung in diesem Leben, wird er alle seine Schüler wegbringen, sie werden alle die Saha-Welt verlassen. Unter unseren Dafa-Schülern sind auch viele Schüler von Shakyamuni, die er mit dem Zeichen versehen hat, und die dabei sind, das Fa zu erhalten. Jedoch sind die meisten der von Shakyamuni mit dem Zeichen versehenen Schüler Mönche, es gibt auch welche unter den gewöhnlichen Menschen. Die meisten unter den gewöhnlichen Menschen haben schon dieses unser Fa erhalten. Das möchte ich euch hier noch sagen, ich verbreite dieses Fa, das heißt aber auch nicht, dass du unbedingt in unsere Falun-Welt gehen musst. Was ich verbreite, ist der Grundsatz des gesamten Universums. Ich verbreite so etwas Großes, und sie müssen auch alle dieses Fa erhalten, denn der neue Kosmos ist schon entstanden, das Fa berichtigt Himmel und Erde; erst wenn man sich dem kosmischen Fa angeglichen hat, kann man nach oben zurück kehren. Das hat Buddha Shakyamuni schon längst systematisch für

seine Schüler eingerichtet, er wusste von diesem Tag. Ich weiß, dass es im Dafa auch noch sehr viele Schüler aus unterschiedlichen Welten und aus anderen orthodoxen Schulen gibt, die das Fa im Dafa erhalten. Die meisten Schüler von Buddha Shakyamuni befinden sich im Han-Gebiet. In Indien gibt es keine mehr. Aber es gibt auch einen Teil davon, der in unterschiedlichen Regionen der Welt verstreut lebt, sehr wenige. Die meisten befinden sich im Han-Gebiet, das Han-Gebiet ist das Festland Chinas.

Eben habe ich kurz über Buddha Shakyamuni und seine Schüler geredet. Jetzt erzähle ich einmal über Buddha Amitabha. Wenn man von Buddha Amitabha redet, wissen alle, dass es eine Sukhavati-Welt gibt. Wo ist denn die Sukhavati-Welt? Wer ist denn Buddha Amitabha? In den buddhistischen Sutren gibt es Darstellungen über Buddha Amitabha, über diesen Teil werde ich nicht mehr sprechen. Ich erzähle über den Teil, der nicht in den Sutren aufgezeichnet worden ist. Ihr wisst, unter den Menschen gibt es eine Überlieferung über einen Teil der Struktur des Kosmos, die der Buddha erklärt hatte. Es gibt einen Ort, namens Sumeru-Welt, es handelt sich also um die Rede über den Sumeru-Berg. Unsere jetzige Erde und die Himmelskörper innerhalb und außerhalb der Drei-Welt-Kreise befinden sich südlich vom Sumeru-Berg. Es heißt Jambuu-dvipa (die Südliche Welt). Die Erde befindet sich südlich von diesem Sumeru-Berg. Manche verstehen das so: „Ist mit dem Sumeru-Berg wohl der Himalaya gemeint? Ist das damalige Indien Jambuu-dvipa (die Südliche Welt)?“ Das sind zwei verschiedene Dinge. Er ist Buddha, er redet nicht aus dem Blickwinkel des Wissens der Menschenwelt heraus, er redet über die Grundsätze vom Standpunkt der Gottheiten her. Seine Gedanken beziehen sich also nicht auf den Standpunkt der Menschen.

Diesen Sumeru-Berg gibt es tatsächlich. Warum können die Menschen ihn dann nicht sehen, auch mit Ferngläsern lässt er sich nicht sehen? Weil er nicht aus den Teilchen der Schicht der größten Moleküle besteht. Ich sage euch, die aus Molekülen zusammengesetzten Teilchen, wir brauchen nicht einmal über die aus Atomen gebildeten Teilchen zu reden, selbst die Substanzen, die aus den molekularen Teilchen zusammengesetzt worden sind, die um eine Schicht kleiner als unsere Teilchen auf der äußersten Oberfläche sind, können die Menschen schon nicht mehr sehen. Dieser Sumeru-Berg ist jedoch von Atomen gebildet. Deshalb können ihn die Menschen erst recht nicht sehen. Allerdings haben die Wissenschaftler, die sich mit Astronomie und Kosmologie beschäftigen, in der letzten Zeit vielleicht ein Phänomen entdeckt, sie haben entdeckt, dass es dort, - ganz gleich, wie viele Sternensysteme es im Universum auch zu sehen gibt -, wenn man bis zu einem bestimmten Ort vordringt, gar keine Sternensysteme mehr gibt. Auf dieser Seite gibt es lauter Sternensysteme, viele viele Galaxien. Aber kommt man zu einem bestimmten Ort, sind sie alle plötzlich verschwunden. Sie nennen ihn die kosmische Mauer. Sie können keine Erklärungen dazu geben. Warum gibt es auf der anderen Seite nichts mehr? In Wirklichkeit sind sie vom Sumeru-Berg daran gehindert worden. Denn dieser Berg ist viel zu groß. Wie groß ist er? Sein Gipfel befindet sich in der Mitte der zweiten Schicht des Kosmos. Er ist über diesen unseren kleinen Kosmos hinaus gegangen, riesig groß. Also so ein großer Berg, die Menschen können sich ihn überhaupt nicht vorstellen. Für die Menschen ist es nicht möglich, andere Teile von ihm zu sehen. Der Erdball ist so ein kleines Kügelchen; wenn du auf der anderen Seite des Erdballs Peking sehen möchtest, kannst du es überhaupt nicht. Es ist so ein großer Berg, du kannst dir überhaupt nicht vorstellen, wie groß er ist. Es wurde auch gesagt, dass es an einigen anderen Stellen des Sumeru-Berges auch noch andere Welten gibt, darüber werden wir nicht mehr so viel sprechen. Warum gibt es denn so einen Berg? Reden wir einmal über diesen Sumeru-Berg.

Ich sage euch, in Wirklichkeit ist dieser Sumeru-Berg eine Art Manifestation der Gestalt des Buddha Amitabha, Bodhisattva Avalokitesvara und Bodhisattva Dashizhi. Er kann auch nicht

ganz als eine Gestalt bezeichnet werden, weil sie als Buddhas menschliche Gestalt haben. Er kann sich wiederum zu einer Gestalt vereinigen oder sich lösen und dabei zu Substanzen werden, jedoch hat er eine Gestalt. Dass er sich löst und dabei Substanzen wird, liegt an seiner Umwandlung. Menschen können Buddha nicht sehen und sagen dann, dass Buddha keinen Körper hat; sein Körper besteht aus Atomen, natürlich kannst du seinen Körper nicht sehen, so ist es auch richtig, wenn du sagst, er habe keinen Körper. Wenn also dieser Sumeru-Berg aus Atomen zusammengesetzt ist, können wir ihn mit den menschlichen Augen nicht sehen, aber in gewisser Hinsicht stellt er Buddha Amitabha, Bodhisattva Avalokitesvara und Bodhisattva Dashizhi dar, deshalb ist dieser Sumeru-Berg nicht ein einziger Berg, sondern drei Berge, gleichzeitig ist er auch in Bewegung. Außer den Gegenständen in diesem unserem materiellen Raum, die so scheinen, als ob sie tot wären und sich nicht bewegten, sind alle Gegenstände in jedem beliebigen Raum in Bewegung. Ihr wisst, dass die Moleküle in Bewegung sind, die Atome auch, alles bewegt sich. Die Elektronen kreisen um den Atomkern, alles ist in Bewegung. Die Materie bewegt sich. Und jener Sumeru-Berg, manchmal bildet er eine gerade Linie, manchmal ein Dreieck, er ändert sich. Wenn Menschen ihn aus unterschiedlichen Blickwinkeln und in unterschiedlichen Zuständen sehen, sehen sie nicht unbedingt sein wahres Antlitz. Wenn er sich in einer geraden Linie aneinander reiht, dann siehst du einen einzigen Berg. Manche Kultivierende konnten ihn früher sehen, die Meinungen waren unterschiedlich, eben weil sie seinen wirklichen Zustand nicht gesehen hatten. Wenn er also eine Art Symbol von Buddha Amitabha, Bodhisattva Avalokitesvara und Bodhisattva Dashizhi ist, was für einen Zweck erfüllt er? In Wirklichkeit befindet sich die Sukhavati-Welt, von der ihr redet, gerade innerhalb des Sumeru-Bergs. Allerdings hat dieser Berg nicht so ein Wesen, wie wir Menschen es von der vorhandenen Materie kennen. Unterhalb des Sumeru-Bergs ist alles Wasser. Die Zeit ist begrenzt, ich sage nur so viel dazu.

Jetzt erkläre ich einmal etwas über die Zusammensetzung von diesen kosmischen Räumen. Wie groß dieser Kosmos ist, das lässt sich mit der menschlichen Sprache kaum zum Ausdruck bringen. Denn die menschliche Sprache reicht dafür nicht aus. Selbst wenn es ausgesprochen wird, wird es dein Gehirn nicht aufnehmen können, du kannst es auch nicht begreifen. Er ist viel zu gigantisch, so gigantisch, dass er einfach unvorstellbar ist. Selbst für eine Gottheit ist er unvorstellbar, deshalb kann kein einziger Buddha, Dao und auch keine einzige Gottheit genau sagen, wie groß der Kosmos ist. Vorhin habe ich gesagt, dass sich der Kosmos, den wir normalerweise meinen, in Wirklichkeit eben auf den Bereich des kleinen Kosmos bezieht. Als ich letztes Mal nach den USA kam, sagte ich, dass über 2,7 Milliarden Sternensysteme wie die Galaxien, - ungefähr diese Anzahl, also knapp 3 Milliarden -, diese Masse einen Kosmos bildet. Und dieser Kosmos hat eine Außenschale und einen Außenrand. Dies ist der Kosmos, von dem wir normalerweise sprechen. Aber über diesen Kosmos hinaus, an noch weiter entfernten Orten gibt es noch Kosmen. In einem bestimmten Bereich gibt es wieder 3000 solche Kosmen. Diese 3000 Kosmen haben außen eine Außenschale, und so bilden sie wiederum die zweite Schicht des Kosmos. Außerhalb der zweiten Schicht des Kosmos gibt es noch einmal ca. 3000 Kosmen, die so groß wie die zweite Schicht des Kosmos sind, mit einer Außenschale, und so bilden sie wiederum die dritte Schicht des Kosmos. Das ist so wie die kleinen Teilchen die Atomkerne bilden, die Atomkerne Atome bilden, Atome Moleküle bilden, so wie der Zustand in dem System, in dem die mikroskopischen Teilchen größere Teilchen bilden. Dieser Kosmos, von dem ich spreche, das ist nur der Zustand in diesem einen System. Das kann mit Sprache nicht ausgedrückt werden, die menschliche Sprache ist nicht in der Lage, es klar zum Ausdruck zu bringen. Unter diesem Umstand ist es ein solcher Zustand, jedoch gibt es viele viele Systeme, viele viele, so viele wie die von den unzähligen Atomen gebildeten Moleküle, sie befinden sich überall im Kosmos. Sag doch mal, wie viele Kosmen, so wie dieser unser kleiner Kosmos es letztendlich in diesem Kosmos gibt; niemand kann das genau sagen. Eben habe ich von der zweiten, der dritten Schicht des Kosmos gesprochen; ich

sagte, dass Buddha Shakyamuni von der sechsten Schicht des Kosmos kam, das ist jedoch bezogen auf dieses eine System beschrieben, in solch einem System. So wie kleine Teilchen große Teilchen bilden, große Teilchen noch größere Teilchen bilden, das ist ein System. Allerdings gibt es nicht nur dieses eine System von Teilchen, das sind viele viele Teilchen aus unterschiedlichen Ebenen, die sich überall im Himmelsystem befinden.

Dieser Kosmos ist äußerst kompliziert, bei dem Kurs in Schweden habe ich das etwas genauer erklärt. Ich hatte es bis zur 81. Schicht des Kosmos erklärt. In Wirklichkeit gibt es viel mehr als 81 Schichten des Kosmos, das kann mit menschlichen Zahlen nicht gezählt werden. Denn die größte Zahl der Menschen ist Zhao (Trillion), die größte Rechenzahl der Buddhas ist Jie, ein Jie entspricht 2 Milliarden von Jahren, 2 Milliarden von Jahren bilden ein Jie. Auch mit dem Jie kann nicht gerechnet werden, wie viele Schichten dieser Kosmos hat; damit ist nicht gemeint, wie viele Schichten des Himmels, sondern wie viele Schichten des Kosmos, so gigantisch ist er. Wenn dann hier von den Menschen die Rede ist, sind sie viel zu winzig. Letztes Mal habe ich gesagt, selbst der Erdball ist nur ein Staubkorn, und auch noch ein sehr unbedeutendes. Innerhalb dieses Bereiches gibt es jedoch unzählige, sehr komplizierte Raumstrukturen. Was für eine Form hat diese Raumstruktur? Darüber habe ich letztes Mal auch schon gesprochen. Auf welcher Schicht des Raumes lebt unsere Menschheit? Wir leben in der Oberflächenmaterie, die aus den größten molekularen Teilchen zusammengesetzt ist; wir leben zwischen Molekülen und Gestirnen. Ein Gestirn ist auch ein Teilchen, in dem gigantischen Kosmos ist es ja auch ein unbedeutendes Staubkorn, die Galaxie ist schließlich auch nur ein unbedeutendes Staubkorn. Dieser Kosmos, der kleine Kosmos, den ich gerade erklärt habe, ist auch nur ein unbedeutendes Staubkorn. Das größte Teilchen, was mit den Augen unserer Menschheit zu sehen ist, ist das Gestirn, und das kleinste Teilchen, was die Menschheit sieht, ist das Molekül, wir Menschen leben eben innerhalb der Teilchen zwischen den Molekülen und Gestirnen, eben innerhalb dieses Raums. Du findest ihn sehr weit und geräumig, in Wirklichkeit, aus einer anderen Perspektive betrachtet, ist er jedoch sehr eng und klein.

Jetzt erkläre ich es wieder von einem anderen Blickwinkel. Ist der Raum zwischen den Atomen und Molekülen etwa nicht eine Schicht vom Raum? Es scheint nicht so einfach verständlich zu sein. Ich sage dir, die heutigen Wissenschaftler wissen, dass die Entfernung zwischen den Atomen und den Molekülen eine Entfernung ist, die sich durch die Aufreihung von zweihunderttausend Atomen ergeben würde. Aber je kleiner ein Gegenstand ist, also je kleiner die Teilchen sind, um so größer ist das Volumen ihrer Gesamtheit, weil es sich um die Fläche einer Schicht, und nicht um einen isolierten Punkt handelt. Das Molekül ist also sehr groß, aber je größer die Körnchen der Substanzen bzw. die Teilchen sind, um so kleiner ist das Volumen ihres Raums, um so kleiner ist das Volumen ihres gesamten Raums; wenn du in jenen Raum eintrittst, wirst du feststellen, dass er noch weiter und ausgedehnter ist. Um in diesen Raum eintreten zu können musst du natürlich seiner Beschaffenheit entsprechen; wenn du ihn mit dem menschlichen Denken zu erkennen versuchst, mit den menschlichen Begriffen und dieser Methode, wie die Menschen die vorhandene materielle Welt zu begreifen suchen, wirst du ihn keinesfalls begreifen können, du kannst da auch nicht hinein gehen. Die Menschheit behauptet, ihre Wissenschaft sei so und so weit entwickelt, wie erbärmlich! Diese eine Raumschicht der Moleküle wird überhaupt nicht durchbrochen, man sieht die anderen Räume nicht, und trotzdem sind die Menschen noch stolz auf sich. Ganz zu schweigen davon, jenen aus Atomen gebildeten Raum zu sehen, ich sage euch, es gibt eine große Aufteilung der Raumsysteme: Der Zwischenraum zwischen Atomen und Atomkernen ist ein Raum, der Zwischenraum zwischen den Atomkernen und den Quarks ist ein Raum, während der Zwischenraum zwischen den Quarks und den Neutrinos auch ein Raum ist. Wie viele Schichten es bis hin zur Urquelle der Materie gibt, lässt sich mit den Zahlen der Menschheit,

und auch mit der Zahl von Jie, von der die Buddhas reden, nicht aufzählen. Wenn die Menschheit die Materie wirklich erkennen möchte, kann sie sie nur innerhalb des heutigen Bereiches menschlichen Wissens verstehen. Menschen werden nie wissen können, was das Grundlegendste der Materie dieses Kosmos ist, das werden sie nie erforschen und feststellen können, deshalb bleibt dieser Kosmos für immer und ewig ein Rätsel für die Menschen. Natürlich ist damit nicht gemeint, dass die hohen Lebewesen auch nie davon wissen, die gewöhnlichen Menschen sind nicht in der Lage, von diesem Kosmos zu wissen, die Kultivierenden haben jedoch eine Methode – es bleibt nur die Kultivierung. Die Menschheit wird es nie erreichen können mittels ihrer technischen Vorgehensweisen jene großen Fähigkeiten vom Stand der Buddhas zu erreichen und durch so viele Schichten von Raum und Kosmos hindurchblicken zu können. Da bei den Menschen alle Leidenschaften und Begierden, alle Arten von Eigensinn existieren, wenn sie tatsächlich den Stand der Buddhas erreichen könnten, würde es Sternenkriege und kosmische Kriege geben. Aber die Gottheiten werden es der Menschheit nicht erlauben; deshalb ist es sicherlich gefährlich für sie, wenn die Wissenschaft der Menschheit einen gewissen Grad erreicht, weil die Moral der Menschheit nicht so hoch sein kann, und daher wird die Zivilisation der Menschheit zerstört. Es ist keine Ungerechtigkeit, es liegt darin, dass die Menschen selbst nicht in Ordnung sind, die Moral der Menschen kann nicht Schritt halten. Anders gesagt, wenn die Menschen moralisch mithalten könnten, wären sie Gottheiten, sie bräuchten dann für die Forschung auch keine menschlichen Vorgehensweisen mehr einzusetzen; sobald sie die Augen aufmachten, sähen sie mit einem Blick schon alles. So ist eben dieser Kosmos; wenn du ihn erkennen möchtest, musst du über diese Ebene hinausgehen.

Was ich vorhin erklärte, waren die Welten aus den unterschiedlichen großen Teilchen. Tatsächlich gibt es nicht nur diese. Selbst in diesem unserem jetzigen molekularen Raum gibt es noch viele viele Räume, die Menschen können sie alle nicht sehen. Vorhin habe ich gesagt, die aus den Molekülen gebildete größte Schicht von Teilchen sind die auf der äußersten Oberfläche gebildeten Substanzen, wie Stahl, Eisen, Holz, der menschliche Körper, Plastik, Stein, Erde, sogar Papier und so weiter und so fort. Diese Dinge, die die Menschheit sieht, bestehen aus den aus der größten Schicht von Molekülen zusammengesetzten größten Schicht der Teilchen, sie sind sichtbar. Wenn Moleküle die Teilchen in der Schicht bilden, die etwas kleiner sind als die größte Schicht von Teilchen, dann kannst du das nicht mehr sehen. Und die Moleküle können wiederum einen Raum der Schicht von noch kleineren Teilchen bilden, zwischen den kleinsten aus den Molekülen zusammengesetzten Teilchen und den größten Teilchen auf der Oberfläche existieren viele viele Schichten von Räumen, das heißt, es existieren aus unterschiedlichen Molekülen zusammengesetzte Teilchen mit verschiedener Größe, und diese bilden die sehr komplizierten, unterschiedlichen molekularen Räume. Menschen glauben nicht, dass ein Mensch auf einmal verschwinden und plötzlich an einem anderen Ort wieder auftauchen kann. Wenn sein Körper - obwohl er ganz aus Molekülen gebildet ist -, wenn seine Teilchen aber sehr fein sind (das ist durch Kultivierung erreichbar), dann kann er durch diesen Raum hindurchgehen. Auf einmal ist er verschwunden, du siehst ihn nicht mehr; auf einmal ist er dort wieder aufgetaucht, ganz einfach.

Eben habe ich die Struktur der Räume erklärt, etwas genauer als letztes Mal. Zu viel darf den Menschen nicht erklärt werden, Menschen dürfen nicht soviel wissen. Das, was ich erklärt habe, können die Menschen auch nicht alles erforschen und feststellen. Die jetzige Wissenschaft der Menschheit hat sich in ihrem Wesen von einer falschen Basis her entwickelt, alle Kenntnisse über den Kosmos, über die Menschheit und über das Leben sind falsch, deshalb erkennen wir Kultivierende im Kultivierungskreis die jetzige Wissenschaft überhaupt nicht an, wir halten sie für einen Fehler. Natürlich haben alle gewöhnlichen Menschen das gelernt, es ist in so viele Fachgebiete zerteilt worden, in jedem Bereich gab es

gewisse Erfolge zu verzeichnen. Jedoch ist ihre Basis falsch, deshalb sind eure menschlichen Erkenntnisse für immer eine Sorte von Erkenntnis, die sehr weit von der Wahrheit abgewichen ist.

Die Erkenntnisse der Menschheit über die Wissenschaft sind immer tastend. Blinde betasten den Elefanten, so ist die heutige Wissenschaft. Sie hat den Oberschenkel des Elefanten oder seinen Rüssel ertastet, dann sagt sie, so sei die Wissenschaft. In Wirklichkeit kann sie die gesamte Wahrheit nicht sehen. Warum sagte ich das eben so? Die Menschheit glaubt jetzt, die Entwicklung der Menschen sei durch die Evolution entstanden, aber die Evolutionstheorie existiert überhaupt nicht. Wir im Kultivierungskreis sind der Meinung, dass die Menschen sich selbst beleidigen, in dem Aspekt, dass die Menschen sich selbst mit den Affen in Zusammenhang bringen, wir halten das für sehr lächerlich. Menschen sind überhaupt nicht durch die Evolution entstanden. Als Darwin seine Evolutionstheorie heraus brachte, war sie sehr lückenhaft, der größte Mangel war, dass bei der Evolution die Übergänge von den Affen zu den Menschen und von den Lebewesen aus der Urzeit zu den Lebewesen der Neuzeit überhaupt fehlen. Nicht nur Menschen, sondern auch Lebewesen und Tiere, alle haben gefehlt. Wie kann das erklärt werden? In Wirklichkeit haben die Menschen in unterschiedlichen historischen Perioden unterschiedliche Daseinszustände. Mit anderen Worten, entsprechend den damaligen Menschen war auch ihre Lebensumgebung entstanden.

Wenn gerade von diesem Problem die Rede ist, spreche ich noch einmal über die jetzigen Anschauungen der Menschen. Durch den Verfall der Moral haben sich viele Anschauungen um einiges geändert. Früher haben auch viele Propheten gesagt, dass sich die Menschen in einer gewissen Zeitphase wie Gespenster herausputzen werden. So sag doch mal, die Haare sind rot gefärbt, in der Mitte wird eine Strähne übriggelassen, an den Seiten alles wegrasiert. In einer gewissen Periode können sich die Menschen noch nicht einmal mehr mit Hunden vergleichen. Viele Menschen betrachten den Hund als Sohn, als Kind, füttern ihn mit Milch, selbst seine Kleider sind hochwertige Markenprodukte, sie schieben ihn in einem Wagen und bezeichnen ihn als ihren Sohn. Auf der Straße gibt es viele Bettler, ich bin auch solchen Menschen begegnet, so was gibt es in den USA ja auch, er streckt die Hände aus, „Gib mir bitte einen Quarter“, er kann sich wirklich nicht mit dem Hund vergleichen. Aber ich sage euch, ohne die Menschen auf dieser Erde hätte es nichts gegeben. Gerade weil es Menschen gibt, kann es auf dieser Erde erst alle Gegenstände und alle Wesen geben. Alle Tiere, Lebewesen und Pflanzen sind für die Menschen geboren, sie sterben für die Menschen, entstehen für die Menschen und dienen den Menschen. Ohne Menschen gibt es nichts. Die Sechs-Wege-Reinkarnation ist auch für die Menschen da. Alles auf der Erde ist für Menschen erschaffen worden. Alle diese Anschauungen ändern sich heutzutage in die entgegengesetzte Richtung. Wie dürfen Tiere mit Menschen gleichgestellt werden?! Jetzt heften sich die Tiere an den Körper der Menschen an und übernehmen anstelle der Menschen die Regie, der Himmel lässt das nicht zu! Wie darf das sein? Menschen sind am großartigsten, sie können sich zur Gottheit, zum Buddha kultivieren, außerdem stammen die Menschen alle von hohen Ebenen. Aber diese Lebewesen, die meisten davon sind hier erschaffen worden, sie sind auf der Erde erschaffen worden. Dieses Problem erwähne ich nur nebenbei.

Die eben von mir erwähnte Evolutionstheorie existiert in unseren Augen nicht. In der langen Zeit der Geschichte hat die Menschheit mehrmals Zivilisationen der unterschiedlichen Perioden durchlebt. Jedes Mal wenn die Moral der Menschheit in Verfall geraten war, wurde ihre Zivilisation zerstört, zum Schluss waren ganz wenige Menschen übriggeblieben und hatten überlebt, sie erbten ein bisschen von der vorgeschichtlichen Kultur und entwickelten sich nach einer weiteren Steinzeit weiter. Die Steinzeit bezieht sich auch nicht nur auf eine Periode, es hat mehrere Steinzeiten gegeben. Jetzt haben die Wissenschaftler einige Probleme

entdeckt, viele archäologische Funde stammen nicht aus einer Zeitperiode. Wenn es zwanghaft nach den Schablonen der Gedankengänge in der Evolutionstheorie erklärt wird, lässt sich angesichts der Tatsachen nichts erklären. Wir haben festgestellt, dass die Menschen auf dieser Erde, Menschen aus unterschiedlichen historischen Perioden Zivilisationen unterschiedlicher Perioden hinterlassen haben. Von den Pyramiden Altägyptens sagen alle heutigen Menschen, dass sie von den Ägyptern gebaut wurden. Sie haben mit den jetzigen Ägyptern überhaupt nichts zu tun. Selbst die Erkenntnisse der Menschen, der Völker über ihre eigene Geschichte sind falsch. Pyramiden haben mit den Ägyptern überhaupt nichts zu tun. Sie wurden in einer vorgeschichtlichen Zivilisation gebaut, danach versanken die Pyramiden bei einer Umgestaltung des Festlandes ins Wasser. Vor dem Erscheinen der nächsten Zivilisation, als neues Festland erschaffen wurde, stiegen sie wieder vom Meeresboden empor. Jene Menschen existierten schon längst nicht mehr, danach hat es die jetzigen Ägypter gegeben. Nachdem die Ägypter die Funktion dieser Art von Pyramiden entdeckt hatten, hatten sie selbst wiederum einige kleine Pyramiden von dieser Art gebaut. Sie hatten festgestellt, dass es wohl sehr gut ist, in ihnen Särge aufzubewahren, dann haben sie Särge in ihnen gelagert. Es gibt die neu gebauten und die alten, so dass die heutigen Menschen nicht mehr unterscheiden können, aus welcher Zeitperiode sie stammen, so ist die Geschichte durcheinander gebracht worden.

Die Kultur der Maya, viele Menschen sagen, sie habe mit den heutigen Mexikanern etwas zu tun. In Wirklichkeit hat sie mit den Mexikanern überhaupt nichts zu tun, sie sind nur Mischlinge von Spaniern und Einheimischen. Die Maya-Kultur stammte aus der letzten geschichtlichen Zivilisationsperiode, jene Menschheit wurde in Mexiko vernichtet, nur ganz wenige Menschen konnten entfliehen. Aber diese Maya-Kultur hat einen direkten Zusammenhang mit den Mongolen. Diese Einzelheiten erkläre ich nicht mehr. Die Menschheit weiß nichts von ihrer geschichtlichen Abstammung, so ist es auch bei den Weißen. Bei der letzten Sintflut, die letzte Zivilisation der Menschheit wurde durch die Sintflut vernichtet. Alle hohen Berge auf der Erde, die niedriger als 2000 Meter über dem Meeresspiegel waren, wurden überflutet. Nur die Menschen, die über 2000 Meter wohnten, haben überlebt. Die Geschichte der Arche Noah ist wahr. Bei dieser Sintflut wurde die westliche Kultur vollständig vernichtet. Die östliche Kultur war auch nahe daran, vernichtet zu werden, jedoch sind die Bergbewohner, so wie die Bauern, die im Himalaya- und Kunlun-Gebirge wohnten, mit knapper Not entkommen. Die Chinesen, die im Kunlun-Gebirge wohnten, hatten überlebt. Da zu jener Zeit die östliche Kultur sehr weit entwickelt war, wurden die früheren Hetu, Luoshu, I-Ging, Taiji, Acht-Trigramme etc. überliefert. Menschen sagen, sie seien von irgend jemandem von den späteren Generationen geschaffen worden, das alles war so, dass derjenige sie wieder herausgebracht hat, nachdem er sie geändert hatte; sie wurden überhaupt nicht von ihm geschaffen, sondern gehörten alle zur vorgeschichtlichen Kultur. Obwohl diese Dinge in China hinterlassen worden waren, sind sie im Laufe der Geschichte - nicht nur dieses, in alten Zeiten waren noch mehr Dinge hinterlassen -, bei der Überlieferung immer weniger geworden. So ist es ein Volk mit sehr tiefem Hintergrund und einer sehr langen Geschichte, das ist eben China. Aber die Kultur der Weißen wurde von jener Sintflut vollständig überflutet, nichts blieb zurück. Damals gab es am Rande des europäischen Kontinents noch ein Stück Festland, dieses versank auch. Das war ihr am weitesten entwickeltes Gebiet; es war versunken. Deshalb haben sich die Weißen unter Bedingungen erneut entwickelt, wo es gar nichts mehr gab, gar keine Zivilisation mehr gab, und das ist eben ihre jetzige Wissenschaft. Die uralte Wissenschaft aus China war anders als die experimentelle Wissenschaft des Westens.

Viele Archäologen haben mit mir auch über diese Fragen diskutiert, ich habe ihnen alles erklärt, sie finden auch, dass das ein Problem ist, denn sie haben viele verwirrende Fragen, die

nicht zu beantworten sind. Vorhin habe ich über die Erkenntnisse der Menschen über den Kosmos gesprochen, mehr kann überhaupt nicht erkannt werden. Heutzutage gibt es viele Wissenschaftler, bei deren Forschungen schon der Ausgangspunkt falsch ist, insbesondere wenn er in diesem einen Bereich einen gewissen Erfolg hat, dann kann er ihn nicht mehr loslassen, er hat dem, was er erkannt hat, eine Definition gegeben und so eine Begrenzung geprägt. Unter den Anwesenden bei uns gibt es viele, die im Ausland studieren, Doktoren und Diplomierte, und deren Gedanken aufgeschlossen sind, ihr werdet feststellen: Ihre Definitionen sind innerhalb ihres Horizontes und in ihrem Bereich richtig, aber sobald du über ihre Erkenntnisse und über ihren Horizont hinausgegangen bist, wirst du feststellen, dass sie wieder falsch sind, sie schränken die Menschen ein. Ein wirklich hervorragender Wissenschaftler hat den Mut, diese Einschränkungen zu durchbrechen. Einstein mit einbegriffen, innerhalb des Horizontes seiner Erkenntnisse ist seine Erklärung richtig, wird über diesen Horizont hinausgegangen, wird festgestellt, dass Einsteins Erklärung falsch ist. Ist es nicht so? Denn wenn ein Mensch sich erhöht, wenn sich dein Denken der Wahrheit höherer Ebenen nähert, je höher es ist, wirst du finden, dass die Erkenntnisse niedriger Ebenen falsch sind, so ist das.

Ist die Erkenntnis der Menschheit über die Materie etwa nicht falsch? Die Menschen befinden sich genau im Zwischenraum zwischen den von den größten molekularen Teilchen zusammengesetzten oberflächlichen Substanzen und den Gestirnen, und so können sie es nicht mehr klar kriegen. In diesem Rahmen entwickeln sie sich hin und her, und dies sei schon die absolute Wissenschaft, dies sei dann die einzige Erkenntnis über die Materie und dies seien die am meisten entwickelten Dinge. Das sind nur Erkenntnisse über die materielle Welt innerhalb eines winzig kleinen, winzig kleinen Teilchens in den gigantischen komplizierten kosmischen Räumen, zudem beschränkt es sich noch auf einen kleinen Raum. Die Struktur der Gestirne, von der ich vorhin gesprochen habe, bezieht sich nur auf ein System; du hast in einem winzigen System, im System eines einzigen Staubkorns, innerhalb von unzähligen Milliarden Räumen ein bisschen Erkenntnis über die Räume erworben, das heißt, die in einem winzigen Raum erkannten Dinge, ja sag doch mal, sind die richtig? Daher ist der Ausgangspunkt der Entwicklung der menschlichen Wissenschaft schon falsch und somit auch deren Erkenntnisse. Der Ursprung der Menschheit und das Leben ist noch komplizierter, wenn man es erklärt. Ich erkläre das nicht mehr. Denn wenn man noch mehr erklärt, kommt man zur Frage nach dem Ursprung des Lebens, das ist viel zu kompliziert. Und außerdem, wenn zu viel und zu hoch erklärt wird, glauben die Menschen es auch nicht mehr. Denn Menschen haben eben menschliche Gedanken. Ich erkläre es hier; wenn eine Gottheit es hört, glaubt sie es, denn sie hat die Gedanken einer Gottheit. Sie hat es innerhalb ihres Horizontes gesehen, ihre Denkweise unterscheidet sich völlig von der der Menschen.

So wie ich vorhin erklärte, war das klar? Ich möchte euch mal fragen: Wenn ich es so erkläre, könnt ihr es klar verstehen? (Beifall) Ich spreche öfters von einem Wort, schon gestern habe ich immer wieder diesen Punkt betont, nämlich die Schicksalsverbindung. Viele von uns wollen immer diesen Dafa noch mehr Menschen vorstellen. Wenn du ihn manchem Menschen vorstellst, findet er ihn sofort sehr gut, zudem möchte er ihn aus eigenem Antrieb lernen, so hat er vielleicht eine Schicksalsverbindung dazu. Wenn du ihn aber manchen Menschen vorstellst, wollen sie nicht zuhören, auch die eigenen Verwandten, sie glauben auch nicht daran, wie du es ihnen auch erklärst, glauben sie es einfach nicht. Ich sage euch, vielleicht haben sie keine Schicksalsverbindung dazu. Natürlich ist dieser Zustand nicht nur durch die eine Form von Schicksalsverbindung zustande gekommen. Bei manchen Menschen kann es sein, dass sein Erleuchtungsvermögen nicht gut ist, oder es wird durch das große Karma verursacht.

Heute erkläre ich diese Schicksalsverbindung gesondert. Was ist die Schicksalsverbindung? Das habe ich früher auch schon mal erklärt. Im Kultivierungskreis wird immer wieder auf diese Schicksalsverbindung hingewiesen. Wie kommt eine Schicksalsverbindung zustande? Ich sage euch, die Schicksalsverbindung, von der wir im Kultivierungskreis sprechen, ist wirklich nicht eindeutig aus einer kurzen geschichtlichen Periode zu erklären. Sie geht über ein Leben eines Menschen hinaus, sogar über mehrere Leben, und sogar über eine noch längere Zeit. Diese Schicksalsverbindung bricht nicht ab. Warum bricht sie nicht ab? Also vorhin habe ich über die Frage der Begleichung des Karmas gesprochen, dabei wurde gesagt, wie man das Leben des Menschen betrachtet. Bei der Betrachtung eines Lebewesens wird die Gesamtheit seines Lebens angeschaut, und nicht nur ein Leben von ihm. So wie wenn du schläfst, heute und gestern, und du willst nicht zugeben, dass du das gestern warst, das geht nicht! Deshalb steht die Schicksalsverbindung im Zusammenhang mit einer sehr langen Zeit. Gute Dinge können geerbt werden, schlechte Dinge können auch geerbt werden. Das heißt also, diese schicksalhafte Verbindung zwischen den Menschen bricht auch nicht ab. Die Schicksalsverbindung, die man normalerweise meint, bezieht sich in den meisten Fällen auf die verwandtschaftliche Schicksalsverbindung, im besonderen die eheliche Schicksalsverbindung. Davon wird öfters gesprochen. Eigentlich habe ich schon früher diese eheliche Schicksalsverbindung erklärt, das ist Sache unter den gewöhnlichen Menschen. Da wir die Schicksalsverbindung erklären, spreche ich von ihr. Wie ist sie verursacht worden? In den meisten Fällen ist es so: Dieser Mensch hat jenem Menschen in einem Vorleben eine Wohltat erwiesen, jener Mensch hatte nichts zum Zurückgeben, im Vorleben war sein Posten vielleicht sehr unbedeutend, oder er war sehr arm. Er hat eine große Gunst von ihm erhalten, dann denkt er im Herzen an die Zurückzahlung, das kann also auch zu einer ehelichen Schicksalsverbindung führen. Also es gibt auch Menschen, die in einem Vorleben jemanden liebten, oder beiden liebten sich, jedoch hatten sie nicht die Schicksalsverbindung und konnten keine Familie gründen, dann kann das zu einer ehelichen Schicksalsverbindung im nächsten Leben führen. Denn der Wunsch eines Menschen ist sehr wichtig, was du haben willst, was du tun willst, wenn du sagst: Ich will mich zum Buddha kultivieren, dann wird dir der Buddha vielleicht helfen. Warum? Dieser eine Gedanke ist viel zu wertvoll, in solch einer bitteren Umgebung willst du dich zum Buddha kultivieren. Aber wenn ein Mensch ein Dämon werden will, kann man ihn auch nicht daran hindern, er tut einfach immer Schlechtes, wie kannst du ihn daran hindern? Du sagst es ihm, er hört auch nicht auf dich und macht es einfach. Deshalb ist der Wunsch eines Menschen sehr entscheidend.

Dazu kommen noch die Schicksalsverbindungen zu den Verwandten und guten Freunden, zu Schülern und Jüngern, und noch die Schicksalsverbindungen, die durch Dank oder Groll entstanden sind. Sie können alle dazu führen, dass eine Familie oder eine Gruppe gebildet wird, dass die Menschen soziale Verhältnisse auf der Welt haben, so dass die Konflikte, der Dank und der Groll zwischen den Menschen vergolten werden. All dies ist Schicksalsverbindung, damit ist das alles gemeint. Sie ist nicht in einem Leben entstanden. Sie ist vielleicht in mehreren Leben oder im vorigen Leben entstanden. Das bezieht sich auf diese Situation. Wir haben auch festgestellt, denn es gibt solch ein Verhältnis, also ein Mensch hat in seinem Leben Dank und Groll, er hat seine Verwandten und Freunde, seine Frau und Kinder und so weiter und so fort. So gibt es bei dieser Gruppe sehr wahrscheinlich Dank und Groll. Er ist gut zu ihm, oder schlecht zu ihm, er will es ihm vergelten etc, diese Dinge werden dann zu einer Gruppenwiedergeburt führen. Aber sie kommen nicht zusammen, alle würden gleichzeitig wiedergeboren, nein. Sie kommen zu verschiedener Zeit in die Welt, es gibt Ältere und Jüngere, jedenfalls werden gewisse Verhältnisse in dieser Menschengruppe stattfinden, sie werden hintereinander wiedergeboren. Wenn sie nicht zu einer Gruppe gehören oder keine Schicksalsverbindung miteinander haben, wenn jemand nichts mit dir zu tun hat und du ihm auf der Straße begegnest, erscheint es dir, als ob er in

einer anderen Welt lebte. Du hast scheinbar gar nichts mit ihm zu tun. Du wirst auch solche Menschen bemerken, ihr scheint Menschen auf zwei unterschiedlichen Wegen zu sein. So ist er nicht aus deiner Gruppe, du hast gar keine Schicksalsverbindung mit ihm. Daher wird man normalerweise in einer Gruppe wiedergeboren, man kommt hintereinander zu verschiedener Zeit in die Welt. Manche werden Eltern, manche werden Kinder, manche werden Freunde, manche werden Feinde und manche werden Wohltäter. Die Schicksalsverbindung, die ich vorhin erklärte, bezieht sich eben darauf.

Natürlich können die Kultivierenden auch nicht aus dieser Schicksalsverbindung heraustreten. Denn du willst dich ja kultivieren. Wenn ein Mensch sich kultiviert, - früher wurde gesagt: Wenn ein Mensch sich kultiviert, so haben seine Vorfahren auch De gesammelt, sie werden alle davon profitieren. Das bedeutet aber nicht, dass sie ihre Sünden nicht mehr zurückzahlen brauchen und alle Buddhas werden, wenn du dich kultivierst und Buddha wirst. Also das geht nicht. Man weiß also, dass du dich kultivierst und in diesem Leben das Fa erhältst; unter den Menschen deines Kreises gibt es vielleicht welche, die deine Verwandten waren und wiedergeboren wurden, es gibt vielleicht Menschen, die sich in Dank oder Groll mit dir verknüpft haben, und du sollst sie das Fa erhalten lassen. Es kann solch eine Beziehung verursacht haben. Natürlich wird bei der Kultivierung nicht von familiären Bindungen gesprochen. Wenn also nicht davon gesprochen wird, so durchbricht man diese Beschränkung. Man kultiviert sich in Einsamkeit oder gibt seine Dinge an einen Einzigen weiter, er sucht selbst seine Schüler und wählt sie aus. Früher kultivierte man sich in jedem Zeitalter so. Die umfassende Erlösung bezieht sich eben auf diese Schicksalsverbindung, von der wir heute sprechen. Diese Schicksalsverbindung hat etwas mit uns Anwesenden zu tun. Sehr wahrscheinlich hast du die Schicksalsverbindung, das Fa zu erhalten. Wie wird denn diese Schicksalsverbindung geknüpft? Viele von diesen Menschen sind gekommen, um das Fa zu erhalten, sie sind mit einem Ziel gekommen. Sie können zu verschiedenen Zeitaltern auch Verwandte, gute Freunde oder Schüler gewesen sein, oder es handelt sich um eine andere Schicksalsverbindung. Allerdings wird bei der Kultivierung nicht von den Gefühlen der gewöhnlichen Menschen gesprochen, so etwas gibt es nicht. Ich sage oft: Wenn jemand gekommen ist, um das Fa zu erhalten, so hat er vielleicht früher solche Gelübde abgelegt; er wollte von sich aus hierher kommen und das Leiden ertragen, um das Fa zu erhalten. Diesen Faktor gibt es auch. Daher sage ich oft: Du sollst dich beim diesmaligen Erhalten des Fa nicht von einem falschen Gedanken in dieser Zeit und in diesem Leben beeinflussen lassen; sonst wird es dich für immer reuen und du kannst es nicht mehr gutmachen. Tatsächlich sehe ich, dass dieser Faden der Schicksalsverbindung im Großen und Ganzen sehr fest geknüpft ist, keiner wird zurückgelassen, sie alle sind dabei, das Fa zu erhalten. Nur kommt man in unterschiedlichem Tempo voran.

Nun spreche ich über einer weitere Frage, nämlich die Kultivierungsform. Denn gestern habe ich auch schon mal kurz davon gesprochen. Manche unserer Lernenden haben die Frage Heiraten oder Nicht-Heiraten zur Sprache gebracht. Manche wollen nicht heiraten, wollen in die Berge gehen und sich dort kultivieren. Manche waren anderer Meinung. Bei unserer Dafa-Kultivierung haben auch viele viele Schüler diesen Gedanken. Aber jeder weiß, bei diesem von mir verbreiteten Fa kultiviert man sich hauptsächlich in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen. Wir haben zum Kultivierungsziel, das Hauptbewusstsein und den Haupt-Urgeist zu erhöhen. Denn du erträgst in voller Klarheit das Leiden, du siehst ganz deutlich, dass dein Interesse verletzt wird; und dein Herz bleibt unbewegt, kultivierst du etwa nicht dich selbst? Wenn du nicht dieses Fa erhältst, wer denn sonst? Wenn man zum Kultivieren wirklich in die Berge geht und den Konflikten ausweicht, wird man sich langsamer kultivieren. Erst nach langer Zeit werden jene Eigensinne weggeschliffen. Wenn man also dieses Fa nicht erhält, kultiviert man sehr wahrscheinlich seinen Neben-Urgeist.

Denn wenn du dich in den tiefen Bergen kultivierst, verfügst du nicht über solche Bedingungen. Du wirst wahrscheinlich im Lotussitz sitzen und in die Meditation versinken, und für eine sehr lange Zeit meditieren. In jenem Zustand bist du nicht in voller Klarheit darüber, ob du dich selbst kultivierst oder nicht. Denn du hast dich nicht wirklich in dieser komplizierten Umgebung erhöht, so ist das. Bei den Mönchen kann der Haupt-Urgeist auch kultiviert werden, aber die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen ist erst der Ort, wo das Menschenherz am meisten gestählt wird.

Die Kultivierungsmethoden, von denen wir früher gehört haben, - egal was für eine Religion oder Kultivierungsmethode in irgendeinem Zeitalter es auch war -, was bei den Menschen überliefert wurde, war alles dasselbe: Man geht in die Berge oder in den Tempel, um sich dort zu kultivieren. Die weltlichen Bindungen werden durchtrennt, auch die Verwandtschaft will man nicht mehr haben. Wenn die Eltern in den Tempel gehen, ihre Kinder zu besuchen, gibt man sich nicht zu erkennen. „Wen sucht Ihr denn?“ „Genau dich suche ich, du bist mein Sohn.“ „Ach, Buddha Amitabha, Ihr Almosengeber habt Euch geirrt, ich heiße so und so.“ Denn er hat in der Religion schon einen Namen erhalten. „Ich bin ein buddhistischer Schüler, und nicht dein Sohn.“ Die weltlichen Bindungen werden wirklich durchtrennt. Die heutigen Mönche kultivieren sich natürlich nicht mehr, sie schicken noch Geld nach Hause. Wenn man sich wirklich kultiviert, werden die weltlichen Bindungen durchtrennt. Warum wird also gesagt, dass man die Mönche nicht als Menschen betrachten darf, sobald sie ihr Heim verlassen haben? So ist der Grundsatz. Er ist nun einmal eine Gottheit, eine halbe Gottheit. Obwohl sie sich heute so nicht mehr kultivieren können, werden dennoch viele Menschen oft von dieser uralten Kultivierungsmethode, von dieser Form behindert; sie wollen auch diese Methode anwenden, um Dafa zu kultivieren. In Zukunft wird das gehen, jetzt hat man die Bedingungen dazu nicht. Bei dem von mir heute verbreiteten Fa kann man sich zur Zeit nur in dieser einen Form kultivieren, ich als Meister befinde mich auch nicht in den Bergen. Daher sollst du nicht immer meinen, in die Berge gehen zu wollen, sobald du an Kultivierung denkst. Sobald du an Kultivierung denkst, willst du dein Heim verlassen, sobald du an die Kultivierung denkst, willst du nicht mehr heiraten, sobald du an die Kultivierung denkst, willst du den Zustand der gewöhnlichen Menschen verändern, so ist das nicht. Es gibt sehr viele Kultivierungsmethoden, unter den 84 000 Schulen wird nicht nur in dieser unserer Schule auf diese Weise kultiviert. Also ich meine, wir sollen uns nicht von den paar früheren Kultivierungsmethoden und den traditionellen Anschauungen beeinflussen lassen. Was ich dich heute lehre, ist eine ganz neue Kultivierungsform, mit der du wirklich am schnellsten erlöst werden kannst. In Zukunft gibt es wieder Kultivierungsmethoden jener Zeit. Tatsächlich habe ich im Buch geschrieben: Wenn ein Mensch sich kultivieren will, wie kann das denn so einfach sein?! Du kultivierst dich hin und her, in Wirklichkeit bist du es aber gar nicht selbst, und du weißt noch nicht einmal etwas davon!

Ich sage euch, in den uralten Zeiten hatten viele Gottheiten gemerkt, dass der Haupt-Urgeist des Menschen zu schwer zu erlösen ist. So haben sie die Methode verwendet, den Neben-Urgeist zu erlösen. Einer hatte es so gemacht und Menschen erlöst und er fand es gut, ein anderer fand dann diese Erlösungsmethode auch gut, so erlösten sie alle auf diese Weise. Dann ist solch eine von ihnen anerkannte Erlösungsform entstanden. Allerdings ist es den Menschen gegenüber unfair, dieser Mensch kultiviert sich, aber ein anderer wird erlöst. Gerade weil es unfair ist, wagt man nicht, es an die Öffentlichkeit zu bringen, sie wagen auch nicht, andere davon wissen zu lassen. Ich habe es den Menschen offengelegt. Warum? Denn ich lasse die Menschen wirklich das Fa erhalten. Ich ändere diesen Zustand, damit du dich selbst kultivieren kannst. Gleichzeitig ist es vorteilhaft für die Gesellschaft, wenn sich die Menschen so kultivieren; während du dich erhöhst, bist du mit Sicherheit ein guter Mensch in der Gesellschaft, das ist am besten. Daher habe ich diese Sache verändert. Allerdings haben

manche Gottheiten sich in der unermesslich langen Zeit auch auf diese Weise nach oben kultiviert, also sie haben ihren Neben-Urgeist kultiviert und sind so nach oben gekommen, daher hindern sie alle mich daran, dass ich euch dieses weitergebe. Überlegt mal, es ist sehr schwer dieses Fa zu verbreiten, es ist auch nicht einfach, es zu erhalten. Zum Schluss haben alle Gottheiten, Buddhas und Daos verstanden, was für eine Sache ich gerade tue, sie haben gesehen, dass die Wirkung sehr gut ist, jetzt haben sie alle verstanden.

Als ich damals das Fa in China verbreitete, war es sehr schwierig, natürlich geht es jetzt viel leichter. Vor allem in den USA ist es für euch schon sehr einfach, das Fa zu hören. Vorhin habe ich gesagt, unsere Kultivierungsform soll nicht von den früheren Anschauungen beeinflusst werden, wir kultivieren uns eben auf diese Weise. Natürlich, nachdem ihr, diese Gruppe Menschen sich fertig kultiviert hat, haben die zukünftigen Menschen ihren Kultivierungszustand. Die zukünftigen Menschen werden nicht so viel vom Fa wissen, denn dies ist eine spezielle geschichtliche Periode und wir haben diese Sache verbreitet. Die Menschen in noch späterer Zukunft dürfen auch nicht wissen, wer ich bin, es wird ihnen auch keine Gestalt hinterlassen. Obwohl jetzt auf Tonbändern und Videos etwas aufgenommen wurde, wird der Zukunft nichts hinterlassen, alles wird gelöscht. Als Buddha Shakyamuni früher seine Schüler zum Kultivieren anleitete, erlaubte er seinen Schülern nicht, Geld oder Gegenstände aufzubewahren. Er hatte die Sorge, dass bei ihnen der Eigensinn für materielle Interessen entstehen könnte. Daher ließ er sie nichts haben, nur ein Kasaya und eine Bettelschale. Aber die Menschen haben oft viel Eigensinn, der nur sehr schwer zu beseitigen ist. Zu einer Zeit sammelten viele Menschen Bettelschalen. Manche sagten: „Meine Schale ist aus Kupfer, meine Schale ist aus Jade, meine Schale ist schön oder meine Schale ist aus Silber.“ Manche Mönche hatten viele Schalen gesammelt. Dann sagte Buddha Shakyamuni: Wenn ihr diesen Eigensinn zu den Gegenständen habt, dann geht wieder nach Hause. Denn bei euch zuhause gibt es alles, du kannst sie ruhig sammeln und aufbewahren. Warum kann man noch nicht einmal eine Bettelschale loslassen? Die Mönche sollen alles loslassen, warum kann dieser Gedanke, die Bettelschalen aufzubewahren, noch nicht einmal beseitigt werden? Man hat keine Schätze mehr, und hält dennoch an einer Schale fest? Buddha Shakyamuni meinte also damit, dass auch dieser Gedanke, dieses bisschen Eigensinn nicht bleiben soll, all das soll beseitigt werden, man erlaubt nicht, dass so ein Herz existiert.

Früher zu Shakyamunis Zeiten war die Schale der Mönche sehr klein, man konnte nur das Essen für eine Mahlzeit erbetteln. Die heutigen Mönche nehmen aber so eine große. Früher nahmen sie Näpfe, heute nehmen sie Schüsseln, beim Betteln halten sie eine Schüssel in der Hand. Und zudem wollen sie es überhaupt nicht, wenn du ihnen Speise gibst; sie wollen Geld. Das Herz für die materiellen Interessen und fürs Geld ist so stark, geht es da noch um Kultivierung? Ich sage euch, das Geld ist das größte Hindernis für die Kultivierenden. Eben habe ich über die Mönche gesprochen. Bei der Dafa-Kultivierung wird ganz gewiss kein Wert auf Gegenstände gelegt, sondern auf das Herz. Denn man arbeitet in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen, während man sich kultiviert. Daher ist nichts zu befürchten, wieviel Geld du auch hast, es ist nur zu befürchten, dass dein Eigensinn für Reichtum nicht beseitigt wird. Dein Haus ist aus Goldstücken gebaut, aber du denkst nicht daran, du nimmst es nicht wichtig. Man kultiviert sich unter den gewöhnlichen Menschen und es gibt allerlei Berufe; wenn man Geschäfte führt, so verdient man Geld. Das macht auch nichts, wenn das Herz nicht daran hängt. Man nimmt es nicht wichtig, es ist gleich, ob man es hat oder nicht, und so hast du diesen Pass überwunden. Dein Haus besteht weiterhin aus Gold, das macht nichts. Wir verlangen nur, diesen Eigensinn zu beseitigen. Bei der Kultivierung ist es nicht so, dass etwas Materielles beseitigt wird. Nur so entspricht es der Kultivierung in der Menschenwelt. Wenn alle Menschen bei der Kultivierung nichts mehr machen, was gäbe es dann noch in der Gesellschaft zu essen? Das geht nicht. Wir achten nur auf das Menschenherz, wir richten uns

direkt an das Menschenherz, wir lassen dein Xinxing wirklich erhöhen, es ist nicht so, dass etwas vom Materiellen her beseitigt wird, dies soll klar von den früheren traditionellen Kultivierungsmethoden unterschieden werden. Aber du wirst in dieser Hinsicht sehr ernst geprüft, ob du dieses Herz hast oder nicht. Ich sage einfach mal so: Wenn ein Kultivierender sich in diesem unserem Dafa kultiviert, geht er eben diesen Weg. Du sollst all diese Eigensinne leicht nehmen. Was die zukünftigen Berufskultivierenden angeht, sie nehmen nur eine Bettelschale mit und gehen betteln, sie gehen wandern. Erst nachdem du all die Leiden der Welt ertragen hast, kannst du zur Vollendung kommen. So sollen sich die zukünftigen Mönche kultivieren.

Wenn gerade von Leiden die Rede ist, sage ich euch: Wenn ein Mensch sich kultiviert, ist es mit Sicherheit leidvoll, man wird auf Leiden stoßen. Man hat auch Glück, wenn man Dafa kultiviert. Allerdings wird es Schwierigkeiten bei der Kultivierung geben, das ist sicher. Aber oft halten die Menschen es für eine schlechte Sache, wenn man ein bisschen Leiden erträgt und einem ein paar Unannehmlichkeiten widerfahren. „Wieso fühle ich mich so und so unwohl?“ Wenn du es dein ganzes Leben lang ganz bequem haben würdest, so sage ich dir, wirst du mit Sicherheit in die Hölle fahren. Man braucht erst gar nicht zu sagen, dass du es das ganze Leben lang bequem haben wirst; wenn du das ganze Leben lang keine Krankheiten bekommst, wirst du nach dem Tod hundertprozentig in die Hölle fahren. Solange ein Mensch lebt, erzeugt er Karma. Es ist unmöglich, dass du kein Karma erzeugst. Denn wenn du deinen Mund aufmachst, könntest du schon jemanden verletzen. Die Worte aus deinem Mund werden schon unbeabsichtigt jemanden verletzen. Du sagst jemandem etwas, er hat nicht darauf geachtet, aber ein anderer hat es vielleicht gehört und es verletzt ihn. Solange ein Mensch lebt, muss er essen, auch beim Gehen wirst du Lebewesen zertreten. Natürlich, wir sagen, solange ein Mensch in der Welt lebt, erzeugt er Karma. Wenn du keine Krankheiten bekommst, kann dein Karma nicht beseitigt werden. Während du unter den Krankheiten leidest, wird dein Karma wirklich beseitigt. Nachdem es beseitigt wurde, wird es besser. Oft ist es so: Nachdem du eine schwere Krankheit bekommen hast und nachher wieder gesund bist, wirst du merken, dass auf deinem Gesicht eine Rötung erstrahlt; was auch immer du machst, läuft glatt. Denn dein Karma ist beseitigt worden, und es wird sich in Glück umwandeln – De. Da du ja Leiden ertragen hast, wird alles bei dir glatt laufen, es ist auch leicht zu vollbringen. Die Menschen sehen das nicht und so halten sie es für eine schlechte Sache, wenn sie ein bisschen Leiden ertragen. Was ist denn eigentlich beim Leiden zu befürchten?! Es ist nun einmal leidvoll, sich ein Herz fassen und versuchen auszuhalten, danach wirst du sehen, dass alles anders läuft, was auch immer du tust. Ich sage, bei der Kultivierung des Menschen handelt es sich nun einmal um Leiden. Wenn du es loslassen kannst, wirst du garantiert zur Vollendung kommen. Etwas höher gesagt: Wenn du jenen Gedanken über Leben und Tod loslassen kannst, bist du wirklich eine Gottheit!

Früher sagte Buddha Amitabha: Rezitiere meinen Namen, so kannst du in die Sukhavati-Welt wiedergeboren werden. Wie könnte das denn möglich sein? Die Bedeutung seiner Worte kann nicht auf der Oberfläche verstanden werden. Man kann wohl in die Sukhavati-Welt eingehen, wenn man den Namen des Buddha rezitiert; aber die Menschen verstehen alle die Worte des Buddha von der Oberfläche her. Fofa beinhaltet Bedeutungen unterschiedlicher Ebenen. Wenn du seinen Namen rezitierst, so bist du dabei, zu praktizieren. Durch das Rezitieren bleibt gar nichts mehr in deinem Kopf, sondern nur noch die Wörter „Buddha Amitabha“, durch einen Gedanken werden 10.000 Gedanken ersetzt, alle Gedanken werden durch das Rezitieren vertrieben, es bleibt nichts mehr, nur noch Buddha Amitabha. Beim Rezitieren des Namen des Buddha werden unzählige Eigensinne auftauchen und es gibt die verschiedensten Störungen, kannst du all diesem widerstehen? Alle Eigensinne sollen losgelassen werden;

sobald das Herz leer wird, ist der Zweck der Kultivierung erfüllt. Wenn du den Namen des Buddha rezitierst, bedeutet das wiederum eine Verehrung des Buddha. Weil du in die Sukhavati-Welt eingehen willst, rezitierst du ihn ja, natürlich wird sich der Buddha der Sukhavati-Welt um dich kümmern, denn du kultivierst dich ja zum Buddha. Die Bedeutung darin ist sehr tiefgehend. Manche sagen: Wenn man vor dem Tod Buddha Amitabha rezitiert, kann man in die Sukhavati-Welt eingehen. Was muss man denn dabei erreichen? Wenn du wirklich den Gedanken über Leben und Tod loslassen kannst, kannst du wirklich dorthin gehen. Der Unterschied zwischen den Menschen und Gottheiten liegt eben darin. Wenn du Leben und Tod loslassen kannst, bist du eine Gottheit; wenn du aber Leben und Tod nicht loslassen kannst, bist du ein Mensch; das ist der Unterschied. Wir kultivieren uns hin und her und lassen alle Eigensinne los, hat man nicht auch Leben und Tod losgelassen? Wenn jemand Leben und Tod ganz loslassen kann, was hält er dann noch fest? Ich habe das Fa schon erhalten, auch vor dem Tod habe ich keine Angst, auch auf das Leben kann ich verzichten, was kann es dann noch zum Festhalten geben? So ist der Grundsatz. Wenn ein Mensch vor dem Tod steht, ist er sehr verängstigt: „Ach, ich werde bald sterben, bald werde ich meinen Geist aufgeben.“ Was für ein Gefühl hat er dann? Aber manche Menschen haben keine Angst vorm Tod, und rezitieren noch weiterhin Buddha Amitabha, nun sag mal, gehen sie etwa nicht in die Sukhavati-Welt? Sie haben alles losgelassen, Leben und Tod haben für sie keine Bedeutung mehr. Dieser eine Gedanke des Menschen hat eine langwierige Kultivierung zum Fundament. Die Gedanken der gewöhnlichen Menschen sind äußerst kompliziert, sie haben allerlei Eigensinne, wie könnten sie vorm Tod keine Angst haben? Ich sage, der große Weg ist am einfachsten und leichtesten; es wird zwar gesagt, dass viele Dinge ganz einfach seien, aber wenn sie in allen Einzelheiten erklärt werden, ist vieles zu erklären. Wenn man es dir aber direkt sagt, kannst du es auch nicht verwirklichen, die Menschen können es auch nicht so tief verstehen. Sie versuchen es alle von der Oberfläche der Worte, von der Oberfläche her zu verstehen, deshalb soll euch das Fa erklärt werden.

Fa-Erklärung in San Francisco

(06. 04. 1997)

Wir haben uns gerade erst in New York getroffen. Es sind nur ein paar Tage her, und sehen uns hier schon wieder. Eigentlich wollte ich euch eine Zeit zum Verarbeiten geben, denn was ich letztes Mal erklärt habe, war sehr hoch. Wenn du das, was ich in der letzten Zeit erklärt habe, genau nachvollziehst, wirst du vielleicht merken, dass das, was ich erklärt habe, in Wirklichkeit viel höher ist. In Wirklichkeit habe ich das Wesentliche erklärt. Denn dafür gibt es einen Grund, nämlich, ihr habt ein hohes Bildungs- und Wissensniveau. Außerdem hat ein Teil von euch das Fa etwas später erhalten. Und diese Menschen, die das Fa spät erhalten haben, erhöhen sich sehr schnell. So sind die Anforderungen an sie auch hoch, und ihre Ebene erhöht sich auch schnell. Ihr findet, dass der Schwierigkeitsgrad etwas höher ist und es etwas mehr Schwierigkeiten gibt, also es scheint etwas mehr Trübsale zu geben; das ist zwangsläufig so. Vieles, was ich heute erkläre, wurde bisher noch nicht erklärt. Weil die Zeit für die Kultivierung sehr begrenzt ist, will ich euch das Fa so schnell wie möglich vollständig überliefern, damit ihr euch so schnell wie möglich kultiviert und so schnell wie möglich zur Vollendung kommt.

Gestern habe ich noch über solch eine Frage gesprochen; ihr kennt vielleicht das chinesische Buch "Die Pilgerreise nach Westen". Während seiner Reise nach Westen, um die Sutren zu holen, hat der Mönch Tang Seng allerlei Mühsale durchgemacht, 9 mal 9, also 81 Schwierigkeiten; als nur eine davon fehlte, ging es nicht, die musste er dann auch noch nachholen. Es war also gar nicht so einfach. Ihr habt heute viel zu einfach das Fa erhalten; selbst wenn ihr nicht in den USA seid, könnt ihr ein Flugticket kaufen, und in einem Augenblick seid ihr schon hier. Im Vergleich dazu habt ihr das Fa tatsächlich sehr einfach erhalten, aber wenn ihr es kultiviert, ist es nicht mehr so einfach. Ich habe auch überlegt, ob man es lernen kann, ob man es erhalten kann, und wie man mit diesem Fa umgeht, das wollen wir uns auch noch mal anschauen. Die Zeit dafür darf sich nicht zu lange hinziehen. Über die Erkenntnisse, ob man dieses Fa erhalten will oder nicht, denkt man noch hin und her, man überlegt noch: Ob ich's wohl lerne? So oder so. – Das überlegen wir auch. Deshalb finde ich, dass es auch Vorteile gibt, wenn die Zeit ein bisschen knapp ist. Nicht jeder kann dieses Fa erhalten, wir reden von den Schicksalsverbindungen. Das heißt, wenn die Zeit knapp ist, können die, die das Fa nicht erhalten sollen, vielleicht nicht hereinkommen. Wenn sich jedoch die Zeit zu lange hinzieht, könnte es ein solches Problem geben: Diejenigen, die das Fa nicht erhalten sollen, könnten vielleicht hereinkommen; dann würden sie uns stören und sabotieren. Sie glauben nicht daran und könnten störend wirken. Natürlich, unser Tor ist sehr weit geöffnet. Egal was für ein Mensch du auch bist, solange du es lernen kannst, tragen wir die Verantwortung für dich. Jedoch müssen wir uns auch das Menschenherz einmal anschauen.

Fofa ist umfassend und tiefgründig. Das Fa, das wir heute erklären, geht über die gewöhnlichen Erkenntnisse, wie man Fofa versteht, hinaus; wir erklären das Fa des ganzen Kosmos und die Eigenschaften des ganzen Kosmos. Und jede Schicht dieses riesigen Kosmos hat die Eigenschaften des Kosmos, also die Fa-Grundsätze, die Verkörperungen von „Zhen, Shan, Ren“ auf jeder Ebene. Und auf jeder Ebene sind die Fa-Grundsätze riesig, komplex und vielfältig. Wenn du die Grundsätze einer Ebene deutlich erklären willst, kann es sein, dass du die Zeit deines ganzen Lebens dafür ausschöpfst, und sie dennoch nicht vollständig aussprechen kannst. So komplex und vielfältig sind sie. Ihr wisst, dass Buddha Shakyamuni auf der Ebene des Tathagatas den Menschen und seinen sich kultivierenden Schülern das Fa erklärte. Dabei hat er die Zeit seines ganzen Lebens ausgeschöpft, und doch nur die Dinge seiner Schule erklärt. Buddha Shakyamuni sagte, dass es bei der Kultivierung 84 000 Schulen

gäbe; dabei sind die daoistischen noch nicht mit eingeschlossen. In den chinesischen daoistischen Schulen wird gesagt, dass es bei ihnen auch noch 3600 Schulen gäbe; dabei sind die uns allgemein bekannten Kultivierungsmethoden der Gottheiten der westlichen Religionen noch nicht mit eingeschlossen. Außerdem ist die Erkenntnis, dass es 84 000 Schulen gibt, von denen Buddha Shakyamuni sprach, nur in dem Bereich, die er auf der Ebene des Tathagatas erklärte. Wenn man also über diesen Bereich hinausgeht, weiß man nicht einmal, wie viele Kultivierungsmethoden es gibt, und wie viele unterschiedliche Tathagata Buddhas und Fa-Grundsätze es gibt, die sie erkannt und bezeugt haben, es ist also sehr groß. Es kann gesagt werden, dass sich der Fofa auch nicht einmal mit der Grenzenlosigkeit des Meeres und der Ozeane beschreiben lässt. Wie groß der Kosmos ist, so groß ist dieses Fa. So ist der Zusammenhang.

Ich habe euch heute nur mit der menschlichen Sprache, und zwar der heutigen einfachsten und oberflächlichsten Sprache der Menschheit einen Überblick über den sehr großen und sehr tiefgründigen, den gesamten Kosmos gegeben und zusammenfassend erklärt. Wenn ihr dieses Fa wirklich vollständig verstehen und euch wirklich in diesem Fa kultivieren könnt, sind die von euch wahrgenommenen und erkannten Dinge so hoch und tiefgründig, dass sie nicht mit der Sprache auszudrücken sind. Solange du dich kultivierst, wirst du mit der Zeit immer mehr wahrnehmen und erkennen. Beim Lesen des "Zhuan Falun" wirst du immer mehr begreifen. Wenn du eine sehr gute Grundlage hast und dich in diesem großen Fa kultivierst, gibt es wirklich genug für dich zum Kultivieren; wie hoch auch immer du dich kultivieren willst, so groß wird das Fa sein, dieses Fa ist einfach allumfassend. Ihr wisst, ich habe schon im Buch "Zhuan Falun" gesagt, dass die darin enthaltenen Fa-Grundsätze sehr umfassend sind. Du siehst, dass sich hinter jedem Schriftzeichen, Schicht für Schicht, unzählige Buddhas, Daos und Gottheiten befinden, sie sind unzählbar. Denn jede Ebene hat Grundsätze der jeweiligen Ebene, und auf jeder Ebene existieren Buddhas, Daos und Gottheiten der jeweiligen Ebene. Überlegt mal, wie groß soll dieses Fa sein. In Wirklichkeit habe ich euch das auch nur zusammenfassend erklärt. Das wahre Verständnis hängt davon ab, dass du es bei der wahrhaftigen Kultivierung selbst zu erkennen suchst, dich selbst kultivierst und es selbst verstehst. Deshalb sage ich euch diesen Grundsatz, denkt keinesfalls, dass es schon genügt, wenn ihr das Buch "Zhuan Falun" schon mal gelesen und die Übungen gelernt habt, und dass es schon alles ist, wenn ihr wisst, dass sie gut sind, und dann mitpraktiziert. Wenn du dich erhöhen willst, hängt das alles vollkommen von jenem Buch ab. Deshalb sollst du es immer und immer wieder lesen. Während du das Buch liest, vertiefst du deine Erkenntnisse und erhöhst dich. Und mit unserer Methode zur Vollendung – mit den Übungen, wird deine Ebene ständig erhöht. Also, denkt keinesfalls so: Ich habe das Buch schon einmal gelesen und finde es auch gut, ich praktiziere mit den anderen zusammen, und beim Üben habe ich auch keine Unterbrechungen gemacht. Aber dieses Fa ist die Hauptsache. Du musst dir unbedingt Mühe für das Lernen des Fa geben.

Dieser Kosmos ist so groß und seine Struktur wiederum so kompliziert. Ich habe euch die Zusammensetzung der Räume schon erklärt; die Substanzen bestehen zum Beispiel aus Molekülen und noch mikroskopischeren Teilchen, der Raum, den wir kennen, besteht auch aus diesen Teilchen. Die Teilchen, die die jetzige Wissenschaft kennt, sind Moleküle, Atome, Neutronen, Atomkerne, Elektronen und dann auch noch Quarks und Neutrinos. Was es noch gibt, wenn es weiter so geht, mehr weiß die heutige Wissenschaft auch nicht. Also was ich sage ist, die Ebene, auf dem sich solche Teilchen einer jeden Schicht befinden – wir sollen sie eine Schichtfläche nennen; in Wirklichkeit sind die Teilchen nicht auf einer Fläche verteilt, sondern sie befinden sich überall auf jener Ebene, sie existieren nicht in Form von einer Fläche, bei der Menschheit gibt es keinen Ausdruck dafür, wir nennen es also Fläche, es kann nur so beschrieben werden – also auf dieser Ebene, auf der Ebene jener Schicht der Teilchen

ist ein Raum gebildet. Zwischen Teilchen und Teilchen sind Räume, und innerhalb der Teilchen an sich sind wiederum Räume. Und die Teilchen können wiederum Teilchen mit unterschiedlichen Größen bilden, also zwischen den Teilchen mit unterschiedlichen Größen, die aus den gleichen Teilchen bestehen, sind wiederum Räume. Das ist eben genau die Vorstellung von Räumen, die ich euch letztes Mal erklärt habe.

Früher habe ich immer gesagt, dass es von den Atomen zu den Molekülen ein sehr weitläufiger Raum ist; wir Menschen leben zwischen der Schicht der größten Teilchen von denen, die von Molekülen zusammengesetzt sind, und der Schicht der Teilchen – den Gestirnen, die wir sehen. Menschen leben in diesem Raum. Ein Gestirn ist auch ein Teilchen. Wenn es noch weiter so geht, hat das Milchstraßensystem auch eine Außenhülle. Das Milchstraßensystem und die unzähligen Milchstraßensysteme sind im Kosmos verteilt. Werden sie auch einen Raum bilden oder nicht? Zwischen ihnen gibt es auch Verbindungen. Außerhalb des Milchstraßensystems existiert also auch ein kosmischer Bereich. Ist dieser kosmische Bereich also auch eine Schicht Teilchen? Er ist auch eine Schicht Teilchen. Dieser Kosmos ist allzu groß, so groß, dass er einfach nicht beschrieben werden kann. Außerdem bilden 3000 Kosmen, die dem Kosmos, in dem wir leben, gleich sind, wiederum einen Kosmos von einer noch größeren Schicht; außerhalb von ihm gibt es eine Hülle, und er ist wiederum ein Teilchen des Kosmos von einer noch größeren Schicht. Außerdem breiten sich die Teilchen, von denen ich gerade geredet habe, von einem Punkt ausgehend aus, in Wirklichkeit sind die Teilchen jeder Schicht über die gesamten Himmelskörper verteilt. Allerdings, was ich gerade erklärt habe, waren nur zwei Schichten von Kosmen, und schon findet ihr sie unvorstellbar. In Wirklichkeit wird die zukünftige menschliche Wissenschaft dies auch nicht erkennen können, die Menschheit kann es nie so hoch erkennen. Auch wenn wir es schon so weit erklärt haben, ist diese Schicht Teilchen in diesem unübersehbaren Kosmos auch nichts anderes als nur ein Staubkorn, und zwar ein klitzekleines Staubkörnchen. Was denkst du, wie groß dieser Kosmos ist! Was ich euch früher schon immer erklärt habe, ist eben diese Art Raum.

Letztes Mal habe ich noch einmal von der Zusammensetzung der Räume gesprochen. Außer der Art Raum zwischen Atomen und Molekülen, zwischen Gestirnen und Molekülen, bilden die Atomteilchen jeder Schicht wiederum Teilchen mit unterschiedlichen Größen, zwischen den Schichten der Teilchen mit unterschiedlichen Größen sind also wiederum Räume. Nehmen wir die Moleküle als Beispiel, gewöhnlich wissen wir, dass zwischen Molekülen und Atomen Raum ist; wenn also die Atome ein Molekül bilden, müssen viele Atome in einer Reihenfolge angeordnet werden, dann wird ein Molekül zusammengesetzt. Wenn also ein bisschen weniger Atomteilchen eine Schicht der größeren Teilchen bilden, dann ist zwischen ihr und den noch größeren Teilchen, die von mehreren Atomteilchen gebildet sind, wiederum eine Schicht Raum. Denn ich habe gesagt, Moleküle können alle die Dinge bilden, die am äußerlichsten sind und die, die wir Menschen sehen können, einschließlich Stahl, Eisen, Wasser, Luft, Holz und auch unseren menschlichen Körper. Dies ist die Schicht der Oberflächenmaterie, die aus der Schicht der größten Teilchen von denen, die aus Molekülen bestehen, zusammengesetzt ist und die die Menschen sehen können. Die Moleküle haben also auch noch die zweite letzte Schicht Teilchen zusammengesetzt, die ein bisschen kleiner sind als die größten Molekülteilchen; sie können auch noch die drittletzte Schicht Teilchen bilden, all dies ist von Molekülen zusammengesetzt. Denn die Moleküle können ja Teilchen verschiedener Größe bilden. Und zwischen diesen sind also wiederum Räume, deshalb ist dieser Kosmos sehr kompliziert. Und das ist noch nicht alles, denn in jeder Schicht der Räume existieren auch noch vertikale Räume, nämlich Räume unterschiedlicher Ebenen. Das heißt, es gibt solche Räume von unterschiedlichen Ebenen, die man in den Religionen als die verschiedenen Stufen des Himmels versteht. Außerdem existieren in den Räumen

unterschiedlicher Ebenen auch noch unterschiedliche Einheitswelten, es ist sehr kompliziert. Ich habe euch nur eine allgemein existierende Erscheinung erklärt.

In Wirklichkeit gibt es neben dieser Art von Räumen auch noch eine Art grober Raum, nämlich der Raum auf der äußersten Oberfläche. Ich erkläre euch oft - natürlich, letztes Mal hat auch jemand eine Frage gestellt, dass er einen Satz in einem meiner Artikel aus „Essentielles für weitere Fortschritte“ nicht versteht, nämlich "...die menschliche Gesellschaft befindet sich gerade in der Mitte, auf der äußersten und oberflächlichsten Schicht...". Und was die Bedeutung von der oberflächlichsten Schicht ist, nach den kosmischen Grundsätzen gibt es kein Innen und Außen, es gibt auch nicht die Vorstellung von Groß und Klein, wie die Menschheit es verstanden hat; es ist völlig anders als unsere menschliche Vorstellung. Ich erkläre heute mal eben dieses „Außen“. Warum wird gesagt, dass sich die Menschheit am weitesten Rand und auf der äußersten Oberfläche befindet? Was bedeutet das? Das bedeutet, dass es neben dem Raum, den ich früher erklärt habe, noch eine andere Art von Raum gibt. Diese Art Raum ist so wie der Raum, in dem unsere heutige Menschheit lebt, und er ist völlig anders als der Raum, in dem sich die Gottheiten befinden. Die Räume, die ich früher erklärt habe, sind alle aus noch mikroskopischeren hochenergetischen Substanzen zusammengesetzt. Und der Raum, den ich heute erkläre, ist aus den Oberflächensubstanzen zusammengesetzt. In diesen Oberflächensubstanzen existieren auch viele, viele verschiedene Elemente und verschiedene Teilchen. Dieser sehr besondere Oberflächenraum, so wie wir Menschen, in deinem Körper gibt es Zellen mit verschiedenen Größen, die dürfen ja auch Teilchen genannt werden, an der Oberfläche jeder Zelle ist eine Schicht Haut, und so bis hin zur Haut der Teilchen, die sich auf der Haut der Oberfläche unseres menschlichen Körpers befinden und diese Haut bilden, die Haut der Teilchen an der Oberfläche des menschlichen Körpers bilden die fleischliche Haut der Oberfläche des Menschen, diese Haut besteht im äußerst Mikroskopischen auch aus äußerst ausgedehnten Räumen, einer nach dem anderen. Das Fleischgewebe, das sich aus der Haut der Teilchen im Körper zusammensetzt, ist völlig anders als die Struktur innerhalb der Oberfläche. Bei diesem Kosmos ist es genauso, natürlich ist er sehr kompliziert. Was für eine Form und Zustand hat der Raum, in dem wir Menschen leben? Angenommen, alles ist aus einem Teilchen zusammengesetzt; ganz gleich, wie groß oder wie klein die Teilchen sind, jedes Teilchen hat eine Außenhülle.

Heute erkläre ich euch dem Wesen nach diese Außenhülle. Und bei diesen Außenhüllen, obwohl die Teilchen Teilchen einhüllen, und wiederum Teilchen Teilchen einhüllen, und manche Teilchen scheinen zwar innen zu sein, der Erdball ist ja gerade in der Mitte, aber in Wirklichkeit gehören sie alle zum Äußeren. Das ist, warum ich sage, dass sich die Menschen im Äußersten befinden. Sie alle gehören zum Äußersten, weil sie alle eine Verbindung mit der äußersten Hülle haben. Die Außenhülle ist ein unverbundenes System, der Kosmos hat die größte Außenhülle, und sie stehen alle mit dieser größten Hülle in Verbindung. Der Raum, in dem unser menschlicher fleischlicher Körper existiert, ist auch in dieser Form. In diesem Raum gibt es Besonderheiten dieses Raumes, er ist vollkommen anders als die Welt der Gottheiten und die Räume, die ich früher erklärt habe. Und alle Substanzen im Kosmos stammen von diesen Räumen.

Heute hat mich noch jemand nach dem Verbrennen von Räucherstäbchen gefragt. Ich sagte, wenn die Substanzen dieser Seite verschwunden sind, werden die Gegenstände jener Seite befreit, sie werden dann freigelassen. Gleichzeitig können die Gegenstände dieser Seite zu jener Seite übergehen. So sind die Substanzen dieser Seite dennoch sehr wertvoll für jene Seite. Denn wenn die Substanzen dieser Seite verbrannt worden sind, haben sie sich schon verändert und sind den Substanzen nicht mehr gleich, als sie noch auf dieser Seite waren. Früher habe ich solch einen Satz gesagt: Auch wenn du bei der Kultivierung auf der Erde nur

eine Handvoll Erde zurückbringen kannst, wirst du von denen da oben für bewundernswert gehalten. So ist das gemeint. Es wird gesagt, dass überall in der Sukhavati-Welt Gold ist. Wenn du also in die Sukhavati-Welt kommst, wirst du bemerken, dass es dort nicht mal einen Stein oder ein Staubkorn gibt. So kann es sein, dass das äußerst wertvoll ist, wenn du nur ein bisschen von dieser materiellen Welt dorthin mitnimmst. Wir Menschen haben einen Spruch: Seltenheiten sind Kostbarkeiten; Seltenheiten sind Seltsamkeiten. Natürlich ist es in Wirklichkeit nicht unbedingt so, ich meinte es nun einmal so. Denn alle Substanzen dort stammen doch von hier. Natürlich, damit ist auch nicht gemeint, dass wir Menschen diese Sache eigens tun sollen; der Mechanismus des Kosmos wirkt dabei.

Ich erkläre weiter die Welt, die sich aus der Oberfläche zusammensetzt, nämlich die Gestirne, die wir mit den Augen sehen. Und jedes Gestirn hat wiederum seine anderen Räume, viele viele Räume, die aus verschiedenen Teilchen zusammengesetzt sind. Jedoch die größte Schicht Raum an der Oberfläche, die sich aus Teilchen zusammensetzt, ist nämlich seine Hülle, seine äußerste Oberfläche. Eben habe ich den menschlichen Körper zum Vergleich genommen. Nun nehme ich diesen Kosmos zum Vergleich. Dieser Kosmos, in dem wir Menschen leben, ist die Außenhülle dieses Kosmos.

Also dieser Kosmos ist allzu groß, wir sind in Wirklichkeit wiederum in der Mitte dieses Kosmos. Jedoch habe ich eben gesagt, obwohl die Teilchen von verschiedenen Teilchen eingehüllt zu sein scheinen, befindest du dich in Wirklichkeit dennoch auf der Außenseite, weil all die Struktur, die Substanzen und die Verbindungen dieses Raumes, in dem du existierst, zum System der äußeren Räume gehören und von den äußeren Räumen beeinflusst werden. So ist die Situation. Außerdem habe ich auch noch gesagt, dass Buddha Shakyamuni sagte, in einem Sandkorn seien 3000 Große Welten enthalten. In Wirklichkeit meinte Buddha Shakyamuni damit auch, dass in den mikroskopischen Räumen, die sich aus der Oberfläche der Teilchen des Sandkorns zusammensetzen, viele viele verschiedene Welten existieren. Heute jedoch sage ich euch noch eindeutiger: Die Außenhülle – die Haut – des Sandkorns, einschließlich den Außenhüllen der Teilchen unterschiedlicher Schichten, die das Sandkorn zusammensetzen, gehören zum selben System wie unser materieller Raum auf dieser Seite. Die Form und Gestalt von den vielen vielen Lebewesen in den Teilchen unterschiedlicher Größen, die sich aus Molekülen zusammensetzen, sind ein und dasselbe wie die Form und Gestalt des Lebens unserer Menschheit. Das heißt, die Menschen im Sandkorn sehen genauso wie wir Menschen aus. Da gibt es Schwarze, Weiße und Gelbe. Außerdem werdet ihr in Zukunft erstaunt sehen, dass sich ihre Aufmachung nicht viel von der unserer Menschen im Altertum unterscheidet. Dazu kommt noch, dass im noch Mikroskopischeren ihrer Welt wiederum eine Art ganzheitliche Veränderung geschehen wird. Diese Art Veränderung wurde nie zuvor erklärt, nämlich, unterschiedliche mikroskopische Welten haben auch gewisse Bereiche der Himmelskörper. Was eben erklärt wurde, sind die Bereiche der Himmelskörper, die aus den Teilchen des Sandkorns zusammengesetzt sind.

Die Lebewesen, von denen wir gesprochen haben und die in den mikroskopischen Welten existieren, gehören zu einem anderen System, zu einem anderen System der Lebewesen der Himmelskörper. Darin gibt es auch ihre Buddhas, Daos, Gottheiten und Menschen, Tiere, Substanzen, Berge, Wasser, Himmel, Erde, Luft und alle Substanzen, die in ihrem mikroskopischen Kosmos existieren. Außerdem existieren noch die noch mikroskopischeren, noch noch mikroskopischeren Welten. Deshalb haben früher viele unserer Kultivierenden die Buddhas gesehen, die aus jener mikroskopischen Welt, aus jener mikroskopischen Welt eines kleinen winzigen Sandkorns, der Erde oder eines Steins herausgekommen sind. Jene Buddhas können sich auch sehr stark vergrößern. In dem System, das um eine Schicht kleiner als dieses ist, gibt es auch Buddhas, Daos, Gottheiten und Menschen; und die Buddhas bei ihnen

können sich auch verwandeln und in diese unsere Welt kommen, denn sie sind ja Buddhas. Wie groß können sie sich verwandeln? Am größten können sie sich so groß wie das Milchstraßensystem verwandeln. Wenn sie sich also verkleinern, so können sie so klein werden, dass von ihnen keine Spuren mehr zu finden sind. Denn sie sind Buddhas jener mikroskopischen Welt, und sind durchaus verschieden von den Buddhas unserer Himmelskörper. Jedoch haben sie das gleiche Aussehen, und die Anforderungen an die Kultivierung sind auch gleich, sie sind ebenso großartig, und sind ebenso von dem Fa des Zhen, Shan, Ren von oben bis unten durchzogen.

Dieser Kosmos ist einfach allzu mysteriös und wundervoll; und in dem Bereich, der noch noch kleiner als er ist, gibt es auch noch solche Himmelssysteme, in denen die noch kleineren Buddhas, Daos, Gottheiten, Menschen und Substanzen existieren. Jedoch ist es nicht so, dass es nur in einem Sandkorn Leben gibt, sondern es ist in den unterschiedlich großen Teilchen aller Substanzen des Kosmos und in den inneren und auch äußeren Teilchenhüllen verteilt. Eben habe ich es also vom mikroskopischen her erklärt; wenn sich dieser grandiose Himmelskörper bis zu einem gewissen Maß vergrößert, dann geht er über den Bereich dieses unseres Himmelskörpers hinaus. Doch der Bereich dieses Himmelskörpers kann nicht in den Ausdrücken dieses Kosmos zusammengefasst werden, er ist völlig anders als dieser Begriff. Wenn der Kosmos so groß geworden ist, dass er eine gewisse Grenze erreicht, dann kommt der Kosmos plötzlich an einen leeren Ort, wo nichts existiert. Wenn es also noch weiter geht, dann wird wiederum festgestellt, dass noch größere Himmelssysteme existieren. Das ist dann mit diesem unserem Himmelssystem überhaupt nicht mehr gleich. Dieses Himmelssystem, von dem ich spreche, geht völlig über die Vorstellungen dieses unseres Kosmos hinaus. So sind die Buddhas, Daos und Gottheiten in jenem noch größeren Kosmos dann besonders groß, sie betrachten uns so, wie wir die Buddhas, Daos, Gottheiten, Menschen und Gegenstände der mikroskopischen Welten und der mikroskopischen Himmelskörper betrachten. Deshalb sind sie von einem anderen System, und sie sind ungeheuer groß. Ganz zu schweigen von der Art, wie sie uns Menschen betrachten, sie betrachten diesen unseren Himmelssystem so, wie wir Menschen einen archäologischen Fund betrachten. Sie finden uns sehr merkwürdig, auch sehr mysteriös und wundervoll, auch recht gut, recht interessant. Sie finden auch, dass dieses Leben voller wunderbarer Dinge ist. Dieses winzige Himmelssystem ist auch voller Vitalität, so betrachten auch sie es. Jedoch haben sie nicht die Vorstellung, dass sie ebenso wie wir innerhalb des Bereiches des Himmelssystems als Leben existieren, diese haben sie ganz und gar nicht. Von ihrer Sicht bist du eben das Leben einer Mikrobe und hast gar nichts mit ihnen zu tun. Deshalb haben viele unserer Kultivierenden das gleiche Gefühl, wenn sie Erscheinungen in einem Stein, einem Sandkorn oder gar in einem noch kleineren mikroskopischen Teilchen sehen.

Wenn das Himmelsauge mancher unserer Lernenden geöffnet ist, sehen sie, dass es in ihrem Himmelsauge Berge und Wasser gibt, und dass sie nach außen rennen. Sie rennen sehr schnell nach außen, über viele viele Berge, Flüsse und sogar viele viele Städte hindurch. Sie rennen im Himmelsauge dauernd nach außen. Die Erscheinungen, die du gesehen hast, so sage ich dir, sind nicht von Außen gekommen, sie sind wirklich und wahrhaftig eben genau die Existenzformen von den Welten, die aus den Zellen in deinem Kopf und aus den noch mikroskopischeren Teilchen zusammengesetzt sind. Ich sage oft, wenn du es sehen kannst, wirst du bemerken, dass es allein in einer Pore vielleicht viele Städte gibt, und es kann auch sein, dass in ihnen Züge und Autos fahren. Das klingt wohl äußerst mystisch und unwahrscheinlich. Diese Welt ist nun einmal eine sehr vielfältige und komplizierte Welt. Sie ist ganz anders als die Erkenntnisse unserer heutigen Wissenschaft. Ich sage oft, schon als die heutige Wissenschaft begründet worden ist, war sie schon auf einer falschen Basis mit unvollständigen Kenntnissen entwickelt worden; deshalb ist sie nur auf diesen Rahmen

beschränkt. Wenn von wahrer Wissenschaft die Rede ist, zählt diese heutige Wissenschaft nach den Gegebenheiten, wie wir das Leben und die Materie dieses Kosmos wirklich kennen gelernt haben, noch nicht zur Wissenschaft. Denn wenn man den Weg dieser Wissenschaft geht, kann man das Mysterium und die wunderbaren Dinge dieses Kosmos niemals auffindig machen. Die Menschen glauben nur, dass allein die Menschen das einzige Leben im Kosmos sind; sie sind zu erbärmlich, derart erbärmlich. Dass es Außerirdische gibt – wahrhaftig und tatsächlich sind die Außerirdischen auf unserer Erde gewesen, und dabei wurden sogar einige Fotos aufgenommen, dennoch glauben sie nicht daran. Ihnen sind eben durch diese Wissenschaft die Hände gebunden. Menschen, die sich von ihren Gefühlen leiten lassen, leisten keine Forschungsarbeit; ihr Denken ist unklar. Sie wollen nur das glauben, was schon von den Menschen akzeptiert ist, und sie kümmern sich nicht darum, ob es wirklich richtig ist oder nicht; sie wollen nur das glauben, was sie aus den Büchern gelernt haben. Das ist die Form des Raumes, den ich erkläre. Da die menschliche Sprache sehr begrenzt ist, finde ich es schwer, es auszudrücken; ich weiß nicht, habt ihr es verstanden oder nicht? (Beifall)

Die Buddhas, Daos und Gottheiten, die wir meinen, einschließlich uns Menschen, und die Räume, in denen alle Substanzen, die wir sehen, existieren, darin sind unzählige Kosmen enthalten, unzählbare Kosmen, auch in Trillionen können sie nicht gezählt werden. Solch ein großer Bereich von Himmelssystemen ist ein unverbundenes System. Über ihn hinaus existiert dann ein noch größerer Himmelskörper, er ist wiederum ein anderes unverbundenes System. Also über ihn hinaus existieren auch noch noch größere, noch größere und noch größere Systeme, der Kosmos ist nun einmal so grandios. Dagegen ist es in den mikroskopischen Welten wiederum äußerst mikroskopisch, äußerst mikroskopisch. Der Ort, wo wir Menschen leben, liegt fast im Zentrum, egal ob vom Makroskopischen bis zum Mikroskopischen, die Menschenwelt befindet sich fast im Zentrum. Und unterschiedliche Teilchen setzen unterschiedliche Räume zusammen, darüber hinaus gibt es auch noch die Oberflächenwelten, die von den speziellen unterschiedlichen Teilchen zusammengesetzt sind. Ihr wisst, als ich noch in China war, sagten manche Lernende, dass der Haupt-Urgeist eines Schülers seinen Körper verlassen habe und in den Weltraum dieses unseres materiellen Raumes eingetreten und umhergestreift wäre. Aber warum hatte er weder die Welt der Buddhas noch die Welt der Gottheiten gesehen? Warum waren das, was er gesehen hatte, voll und ganz die wahren Erscheinungen dieses unseres materiellen Raumes, aber keine Gottheiten? Weil er in einen solchen Raum der Außenhülle eingetreten war, und das ist der Raum, in dem Menschen leben. Es ist eine Form von unserem materiellen Raum, so etwas hatte er gesehen. Das ist diese Art Existenzform des Raumes, von diesem Raum spreche ich.

Einige Schüler haben mich gefragt: Woher kommt das Leben der Menschen? Da ich über den Ursprung der Materie gesprochen habe, erkläre ich auch einmal diese Frage. Ihr sollt nicht meinen, dass ich Wissenschaft erkläre; Fofa enthält alles. Früher habe ich schon vom Ursprung der Materie gesprochen. Was ist der Ursprung? Ich habe euch nie erklärt, was der Ursprung der Materie ist. Jedoch darf ich den Ursprung der unterschiedlichen großen Himmelssysteme, von denen ich eben gesprochen habe, nicht erklären. Allerdings kann ich euch sagen, was der Ursprung der Materie und des Lebens ist, die in diesem unserem Himmelskörper auf unterschiedlichen Ebenen existieren. In Wirklichkeit ist der Ursprung der Materie nun einmal Wasser. Das Wasser des Ursprungs des Kosmos ist aber nicht das Wasser auf der Erde bei den gewöhnlichen Menschen. Warum wird gesagt, dass der Ursprung der Materie Wasser ist? Jedes Mal, wenn die mikroskopischsten Substanzen auf unterschiedlichen Ebenen einen bestimmten Zustand erreicht haben, gibt es keine Materie mehr. Und wenn es keine Materie mehr gibt, dann existieren keine Materieteilchen mehr. Wenn man es weiter betrachtet, wird man eins bemerken, nämlich etwas, in dem keine Materieteilchen gesehen werden können, jenes sehr stille, welches ich gewöhnlich totes Wasser nenne, es wird auch

Ursprung genannt, also Wasser ohne Leben. Wenn du etwas hinein wirfst, wird kein Kräuseln zu sehen sein; die Vibration des Schalls kann bei ihm auch keine Wellenbewegung verursachen, es ist vollkommen still. Und die grundlegendste Zusammensetzung der Materie kommt eben von dieser Art Wasser.

Wie ist sie zusammengesetzt? In diesem Kosmos gibt es Fa, dieses Fa ist eben Zhen, Shan, Ren, von denen wir sprechen. Diese Art kosmische Eigenschaften setzen das Wasser zu den anfänglichsten, winzigsten und ursprünglichsten Monoteilchen der Materie zusammen, die auch ursprünglichste Teilchen genannt werden dürfen. Jedoch sind sie unverbunden und sind nichts, sie sind so wie eine Luftblase. Und dann werden zwei ursprüngliche Teilchen miteinander kombiniert, und daraus entsteht ein größeres ursprüngliches Teilchen. Danach werden wiederum zwei Zwillingskörper-Teilchen zu einem noch größeren Teilchen kombiniert. Auf diese Weise werden die Teilchen ständig kombiniert, bis die Teilchen unterschiedlicher Ebenen die Gestalten verschiedener Substanzen, das Leben, die Substanzen, die Luft und das Licht, das Wasser, die Zeit und so weiter und so fort, was für die Existenz nötig ist, zusammensetzen. Die Teilchen werden verschiedene Anordnungsweisen haben, und wir nennen sie heute Reihenfolge der Anordnung.

Die Reihenfolgen der Anordnung der Teilchen sind unterschiedlich, so führt das dazu, dass die oberflächlichen Substanzen auf jener Ebene unterschiedlich sind. Auf diese Weise werden ständig vom Mikroskopischen bis zum Makroskopischen größere und noch größere Teilchen zusammengesetzt, zum Schluss werden die von unserer heutigen Menschheit erkannten Neutrinos, Quarks, Elektronen, Neutronen, Atomkerne, Atome und Moleküle zusammengesetzt. Bis zu den Oberflächensubstanzen, die wir erkennen, und bis hin zu den noch größeren Himmelsystemen. Und wenn die Oberflächensubstanzen diesen Schritt erreicht haben, ist der Unterschied zwischen ihnen wegen ihrer verschiedenen Reihenfolgen der Anordnung dann ganz groß. Jedoch wisst ihr alle, dass das Holz aus Molekülen zusammengesetzt ist; das Eisen ist auch aus Molekülen zusammengesetzt, das Plastik ist auch aus Molekülen zusammengesetzt. Einschließlich des Wassers dieses unseres Raumes, es besteht auch aus Wassermolekülen, die aus den noch größeren Teilchen zusammengesetzt sind, die von dem noch mikroskopischeren Wasser kombiniert sind. Also wir sagen, da die noch mikroskopischeren Teilchen die Oberflächensubstanzen zusammensetzen, so sage ich euch, der gesamte Kosmos, den wir erkennen können, ist eben von Wasser zusammengesetzt. Und die Dichte jenes Wassers ist äußerst groß und es ist vollkommen stilles Wasser. Er ist daraus zusammengesetzt.

Vielleicht habt ihr von jenem Mythos der alten Zeiten gehört. Manch ein Dao-Kultivierender hatte sogar aus einem Stein Wasser herausgepresst. Ich sage euch, das klingt wohl so, als ob es mit den Denkweisen und Anschauungen unserer heutigen Menschen, mit der heutigen Wissenschaft nicht erklärt werden kann. Sie meinen, dass du Märchen erzählst, Geschichten aus 1001 Nacht. Ich sage euch, das war tatsächlich und wirklich so. Denn alle Substanzen sind aus Wasser zusammengesetzt. Auch aus Eisen und Stahl kann Wasser herausgepresst werden, sie können sich sogar zu Wasser auflösen. Egal wie hart die Substanzen sind, ihre Basisteilchen stammen vom Wasser. Wenn man aus diesem Blickwinkel die göttlichen Fähigkeiten des Fofa zu verstehen sucht, so denke ich, das ist dann nicht mehr schwierig zu verstehen. Er hat eben so große Macht, er kann sie eben in die ursprünglichen Substanzen zurückversetzen. Die Form, die ich eben erklärt habe, hat eine Eigenschaft wie Stufen, auf unterschiedlichen großen Ebenen gibt es solch unterschiedliches Wasser.

Wir haben noch eins bemerkt. Eben habe ich gesagt, dass es bei diesem unserem Wasser auch so ist: Jenes sehr mikroskopische Wasser setzt eine Schicht der größeren Teilchen zusammen,

die zum Schluss Wassermoleküle zusammensetzen, und so wird das Wasser dieser unserer Welt gebildet. Kann dann das Ursprungswasser unterschiedlicher Ebenen wiederum eine Schicht Teilchen bilden, die noch größer als die materielle Welt der Menschheit sind? Und dann wiederum ihr eigenes Wasser bilden? In Wirklichkeit habe ich eben gesagt, ich sagte, dieser Kosmos – was der Kosmos letztendlich ist, darf ich nicht sagen. Jedoch kann ich euch sagen, existieren auf unterschiedlichen Ebenen unterschiedliche Ursprünge der Materie, das heißt, dass unterschiedliches Ursprungswasser der Materie existiert. Je höher die Ebene ist, umso größer ist die Dichte des Wassers. Es kann unterschiedliche Teilchen, unterschiedliches Wasser und unterschiedliches Leben der unterschiedlichen Räume zusammensetzen. Ihr wisst, der menschliche Körper, Stahl und Eisen – alle sind Leben und Gegenstände dieses unseres Raumes. Also die Lebewesen, die wir kennen, mit denen die Menschen in Berührung kommen können und die die Menschen mit den Augen sehen können, stammen in Wirklichkeit auch aus diesem Wasser, nur ist es das Wasser der Welt der gewöhnlichen Menschen. Das ist das Wasser bei der Menschheit, das am oberflächlichsten ist und das aus dem stillen Ursprungswasser gebildet ist. Der Abstand dazwischen ist schon sehr groß. Und die Lebewesen und Substanzen, die wir Menschen mit unseren Augen sehen können, sind auch aus diesem Wasser gebildet. Ihr wisst, dass wenn ihr Gemüse mit der Hand drückt und drückt, bleibt schließlich nichts übrig als Wasser. Dasselbe geschieht mit Obst. Die heutigen Wissenschaftler sagen, dass der menschliche Körper zu 70% aus Wasser bestehe. Jedoch wissen sie noch nicht, dass auch die Knochen und Haare aus Wassermolekülen gebildet sind; nur sind diese aus den Teilchen zusammengesetzt, die aus dem noch mikroskopischeren Wasser gebildet sind. In Wirklichkeit ist das alles Wasser. Also alles in diesem unserem materiellen Raum, was aus noch mikroskopischeren Teilchen gebildet ist, ist aus Wasser gebildet.

Diese mikroskopischen Substanzen können verschiedene Oberflächensubstanzen bilden, und das ist eben dadurch verursacht worden, dass die Reihenfolge der Anordnungen ihrer Teilchen unterschiedlich ist. Wenn du Magie betreiben kannst – natürlich haben viele Menschen früher Magie betrieben, sie haben das Wasser in Eis verwandelt, oder einen Gegenstand in einen anderen. Das hört sich sehr mystisch an, in Wirklichkeit ist es aber gar nicht mystisch. Wenn du die Reihenfolge der Anordnungen seiner Moleküle ändern kannst, wird er ein anderes Ding. Wie ändert man dann die oberflächliche Gestalt der Substanz? Natürlich es ist noch einfacher, die Gestalt zu ändern. Sobald sich die Gestalt verändert, wird es zu einem anderen Ding. Je höher die Ebenen der Buddhas, Daos und Gottheiten sind, umso größer ist ihre Macht, so etwas zu machen. Ihr wisst, der Mensch ist sehr unfähig. Inwiefern? Wenn ein Mensch etwas erledigen will, wenn er etwas machen will, muss er seine Hände und Füße dafür benutzen, du musst es durch körperliche Arbeit erledigen. Dagegen braucht ein Buddha es nicht so zu machen, ein Buddha braucht nur zu denken, schon ist es gelungen. Denn ein Buddha hat viele göttliche Fähigkeiten und viele Kultivierungsfähigkeiten, er selbst hat auch noch sehr starke Kultivierungsenergie. Jedes Teilchen seiner Kultivierungsenergie hat die Gestalt von ihm selbst, und diese Teilchen sind wiederum aus noch kleineren Teilchen zusammengesetzt, alles hat die Gestalt von ihm. Stell dir mal vor, wenn er nur einmal daran denkt, geht seine Kultivierungsenergie schon hinaus. Im äußerst Mikroskopischen ändert sie die Struktur der Teilchen unterschiedlicher Ebenen, und dazu kommt noch, dass dabei die Zeit des schnellsten Raumes verwendet wird, so wird es augenblicklich erledigt. Ein Buddha ist sehr schnell beim Tun und es wird nicht von diesem unserem Raum und dieser unserer Zeit beschränkt. Augenblicklich hat er schon einen Gegenstand vom Grundlegendsten her in einen anderen umgewandelt. Das ist das Prinzip, wie die göttlichen Fähigkeiten des Fofa wirken. Warum verändern sich die Dinge, sobald ein Buddha daran denkt? Wenn ein Buddha daran denkt, verändern die unzähligen Teilchen seiner Kultivierungsenergie und seine unermessliche Weisheit gleichzeitig auf unterschiedlichen Ebenen die Dinge; die Gesamtheit

ändert sich auch mit; die größeren Teilchen seiner Kultivierungsenergie verändern auch die Oberfläche der Dinge. Von den elementarsten Teilchen bis zu den oberflächlichsten Teilchen wird ein Gegenstand von der Kultivierungsenergie vom Mikroskopischen bis hin zur Oberfläche gleichzeitig geändert. So hat der Buddha die Sache in einem Augenblick heraus gezaubert und sie in einem Augenblick erledigt. Aus dem Nichts entsteht etwas, er kann aus den Molekülen, den Teilchen, die in der Luft existieren, Gegenstände bilden, die du sehen kannst; so hat er etwas Sichtbares aus dem Nichts heraus gemacht. Warum sind die göttlichen Fähigkeiten des Fofa so machtvoll? Die menschliche Wissenschaft und Technik kann das nie erreichen.

Die Kraft des Fofa ist für die Menschheit nicht durch wissenschaftliche und technische Methoden zu erreichen, weil es für die Menschen nicht möglich ist, dass sich die Moral während der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung auch mit erhöht. Das ist unmöglich. Außerdem haben die Menschen bei dieser wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung immer den sehr starken Eigensinn, etwas erledigen zu wollen. Und so laufen sie wieder den Fa-Grundsätzen des Kosmos zuwider, deshalb ist es unmöglich, dass ihr Xinxing so ein hohes Niveau erreicht. Und dazu kommt noch, dass die Menschen auch noch viele viele Gefühle und Begierden haben, verschiedene Arten von Eigensinn, Kampfgeist, Neid, Frohsinn, Habgier und so weiter. Wenn sie wirklich über so hohe wissenschaftliche und technische Mittel verfügten, würden Sternenkriege im Kosmos auftreten, die großen kosmischen Kriege würden wirklich ausbrechen. Jedoch erlauben die Buddhas, Daos und Gottheiten so etwas nicht; es ist keinesfalls erlaubt, dass die Menschen den Kosmos durcheinander bringen, deshalb halten die Gottheiten die Menschheit unter ihrer Kontrolle. Es ist nicht erlaubt, dass die menschliche Moral sich nicht erhöht, während die wissenschaftlichen und technischen Mittel so ein hohes Niveau erreichen; absolut unmöglich.

Ich sage oft, dass sich die Menschheit durch verschiedene historische Perioden bis heute entwickelt hat. Das heißt, die Menschheit wurde mehrmals durch verschiedene Jie-Katastrophen in der Geschichte vernichtet, und dann entstanden wieder neue Menschheiten; sie hat solche verschiedene periodische Veränderungen erlebt. Warum? Die Menschen der Kultivierungskreise haben folgendes entdeckt: Jedes Mal, wenn sich die Menschheit in einer gefährlichen Lage befindet oder von der Geschichte aussortiert wird, ist die Moral der Menschheit äußerst verdorben. Manche sagen, die griechische Kultur war so und so gut, aber wo sind jetzt die Menschen? Heute jedoch dürfte sich über die griechische Kultur eine Frage aufwerfen: Die Kultur, die von jener griechischen Kultur hinterlassen wurde, ist garantiert von der letzten Phase der Entwicklung der griechischen Zivilisation hinterlassen worden; wir haben festgestellt, dass es dort auch Homosexualität und Transsexualität gab, außerdem lebten sie sehr luxuriös, korrupt und moralisch sehr verkommen, wir haben gesehen, dass jene Menschen schon sehr verdorben waren. Warum sind sie verschwunden? Eben weil ihre Moral nicht mehr in Ordnung war. Wenn die Menschen bloß menschliches Aussehen haben, können sie noch nicht als Menschen bezeichnet werden. Warum werden die Gespenster nicht als Menschen bezeichnet? Sie haben nur eine Teilchenschicht weniger als du. Und auch die Affen und Gorillas, warum dürfen sie nicht als Menschen bezeichnet werden? Weil die Menschen nicht nur einen menschlichen Körper sondern auch die moralischen Normen und moralischen Anschauungen der Menschen besitzen. Wenn die Menschen die moralischen Anschauungen, die moralischen Normen der Menschen und die Richtlinien, Mensch zu sein, verlieren, dann sind sie nicht mehr Menschen. Deshalb kann ich euch ganz offen sagen, die Gottheiten betrachten die Menschen der heutigen menschlichen Gesellschaft schon nicht mehr als Menschen. Überleg mal, befinden sich die Menschen dann nicht in Gefahr? Die Regierung erlaubt es, der Staat erlaubt es, das Volk erlaubt es, sogar auf diesem deinem geistigen Horizont, in deinem Bewusstsein bist du mit etwas einverstanden, aber es ist nicht unbedingt

gut. Deshalb, schau dir mal die heutige Gesellschaft an, Drogenkonsum, Drogenverkauf, Drogen herstellen, Geschlechtsumwandlung, Homosexualität, sexuelle Befreiung und Mafia, eins nach dem anderen taucht auf. Egoismus und Gier führen dazu, dass jeder den anderen feindlich behandelt und dass es keinen einzigen aufrichtigen Gedanken gibt. Die Phänomene, die die menschliche Gesellschaft verderben, sind überall zu finden: So etwas wie die moderne Kunst in jedem Beruf, so etwas wie die Rockmusik, auf dem Fußballplatz lässt man die Dämon-Natur heftig ausbrechen und so weiter. Es durchzieht alle Bereiche der ganzen Gesellschaft. Die Verschlechterung des Menschenherzens hat dazu geführt, dass die Anschauungen in die Gegenrichtung schlugen. Das Gute wird für schlecht gehalten, das Schlechte wird für gut gehalten; die menschlichen Anschauungen sind völlig auf den Kopf gestellt. Man raubt Ruhm und Reichtum, rühmt die Kampfphilosophie, die Nummer Eins der Unterwelt tritt in die feine Gesellschaft ein. Was meint ihr, sind das noch Menschen?

Ich sehe jetzt, wie die Schüler der Mittelschule ihre Hosen anhaben. Der Gürtel hängt am Hintern, die Hosenbeine kringeln sich um die Schuhe wie Därme. Ein Stück Gürtel hängt auch noch draußen. Die Haare an den Kopfseiten werden kahl rasiert, und oben sieht es wie ein Dach aus. Es gibt auch noch manche, bei denen nur ein Streifen Haare in der Mitte übrigbleibt, sie sehen wie Gespenster aus; und sie finden das schön. Aber ist das nun schön oder nicht? Wenn man es auf sich wirken lässt, findet man, dass es überhaupt nicht die Bedeutung von Schönheit hat. Die Frauen kleiden sich schwarz, tragen teuflische Frisuren und verhärten ihre Gesichter, genauso wie die Gespenster des Totenreiches. Die menschlichen Anschauungen sind also auf den Kopf gestellt, die Dämonen sabotieren die Menschheit, die dunkle und finstere Seite wird für schön gehalten.

Ich habe gesagt, dass die Spielzeuge in teuflischen Gestalten umso schneller verkauft werden, je hässlicher und böser sie aussehen. Die hübschen Puppen kauft aber niemand. Die menschlichen Anschauungen sind völlig anders geworden. Überlegt mal, ist das nicht schrecklich? Die Entwicklung der Menschheit läuft wirklich periodisch. Wenn die Menschheit das Geschehen solcher Dinge vermeiden will, gibt es nur eine Methode, nämlich, die menschliche Moral zu bewahren. Ihr habt gesehen, dass die gesellschaftlichen Probleme eins nach dem anderen ununterbrochen auftauchen. Keine Regierung kann sie lösen. Volksprobleme, Probleme zwischen den Staaten, Konflikte zwischen den Völkern, Konflikte innerhalb eines Volkes, viel viel gesellschaftliche Kriminalität verschiedener Bereiche; jede Regierung zerbricht sich darüber den Kopf, keiner kann sie lösen. Warum können sie nicht gelöst werden? Weil ihre Methoden sich nur darauf beschränken, die Phänomene innerhalb der Phänomene zu lösen. Aber wenn dieses Phänomen unterdrückt wird, tauchen dicht darauf folgend wieder noch schlechtere Phänomene auf. Wenn du sie weiterhin unter Kontrolle zu halten versuchst, werden wiederum noch schlechtere Phänomene auftauchen. Die Gesetze, die von der Menschheit aufgestellt werden, schränken die Menschen mechanisch ein und verschließen die Menschen, einschließlich derjenigen, die die Gesetze aufstellen. Die Menschen verschließen sich ständig, und zum Schluss haben sie sich so weit verschlossen, dass die Menschen keinen einzigen Ausweg mehr haben. Zu viele Gesetze sind aufgestellt worden, die Menschen werden wie Tiere kontrolliert. Es gibt keine Auswege mehr, und so kann auch niemand mehr eine Lösung finden.

Jedoch sage ich euch, in Wirklichkeit ist die Wurzel aller schlechten Dinge der Menschheit der Verfall der menschlichen Moral. Wenn die Menschheit nicht damit anfängt, kann sie kein Problem lösen; wenn sie aber damit anfängt, kann sie alle Probleme lösen. Ist es nicht so? Überlegt mal, wenn sich jeder vom Herzen her fordert, ein guter Mensch zu sein, wenn sich jeder selbst zügeln kann, wenn jeder beim Tun an den anderen denkt, die anderen nicht verletzt und daran denkt, ob es die anderen ertragen können, was denkst du, wie wird dann die

Gesellschaft aussehen? Wozu braucht man noch Gesetze? Braucht man noch eine Polizei? Jeder zügelt und kontrolliert sich selbst. Dagegen kann politische Propaganda und Zwangskontrolle nicht dazu führen, dass die Moral wieder steigt, sondern ganz im Gegenteil. Die Welt hat sich bis zum heutigen Zustand entwickelt und alle finden das Rechtssystem sehr gut, in Wirklichkeit ist das nur eine Methode für den Zustand, bei dem es keine anderen Methoden mehr gibt. Bei der Menschheit, die sich über einige Tausend Jahre hindurch entwickelt hat – früher gab es nie so viele Gesetze, um die Menschen zu kontrollieren. Es gab nur einfache Gesetze vom König; und der einzige Maßstab, um das Gute und das Schlechte zu beurteilen, war Tugend. Doch war die Moral der Menschen im Altertum viel edler als heutzutage. Die heutigen Menschen finden die Menschen im Altertum nicht gut, weil du die Menschen des Altertums mit den verdorbenen Anschauungen der heutigen Menschen betrachtest. Die früheren Menschen sind nicht im geringsten weniger klug als die heutigen. Der Teil des menschlichen Gehirns, der benutzt werden kann, ist nie größer geworden. Nur glauben die heutigen Menschen, dass sie bewundernswert und klug sind.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist auch von Gottheiten arrangiert. Sie erlauben dir, dich bis zu diesem Schritt zu entwickeln, und dass die modernisierten Maschinen, die modernisierten Geräte und die modernisierten Lebenswerkzeuge auftauchen. Haben die Menschen im Altertum nicht daran gedacht, so etwas herzustellen? Nur haben es die Gottheiten damals noch nicht arrangiert. Die modernen Menschen sind nicht im geringsten klüger als die im Altertum. Aber normalerweise ist es so, dass die Menschen umso tiefer in diese materielle Realität geraten, je weiter sich das Materielle entwickelt hat. Man hält sich für bewundernswert und denkt, dass die Menschen im Altertum so etwas nicht herstellen konnten, und dass die heutigen Menschen schon an die Gottheiten herangekommen seien. Sie sind gestern mit dem Flugzeug von Europa nach Amerika geflogen, das ist doch schon wie die Gottheiten. Ich sage euch, in diesem unermesslichen Kosmos ist das alles schon längst da. In den anderen Welten ist das schon längst da. Die Menschen sind schlecht geworden und so fallen sie herab, sie sind zu dem Ort der Menschheit, zu dieser Erde herab gefallen. In Gedanken aller Menschen existiert das ursprüngliche Bewusstsein, nur ist ihnen das selbst nicht bewusst. Man sagt zwar, die Technik sei schon so und so weit entwickelt und man habe durch die sogenannten wissenschaftlichen und technischen Mittel so etwas wie Flugzeuge, Autos oder die modernisierten Dinge geschaffen. Ich sage euch, in Wirklichkeit ist es nur so, dass die früheren Dinge in deinem Bewusstsein existieren und du sie dann in diesem Müllhaufen wiederum mit Müll, mit den am weitesten außen liegenden groben Substanzen wieder hergestellt hast. Dennoch finden die Menschen das gut. Natürlich, die Menschen sind eben so heruntergefallen, weil sie ja schlecht geworden sind; sie sind bis hierhin gefallen, bitter, doch müssen sie es ertragen. Die Entwicklung der Menschheit kann also nicht so bestimmt werden, wie die Menschen es so oder so sich entwickeln lassen wollen oder wie sie es machen wollen. Die Menschen wollen es so oder so machen, solange sie sich wohl fühlen; das ist absolut nicht erlaubt, deshalb befinden sich die Menschen in Gefahr. Dieser redet von Jie-Katastrophen, jener redet von Jie-Katastrophen, ich spreche nie von so etwas, es nutzt auch nichts. Ob es sie gibt oder nicht, darüber rede ich auch nicht. Auch wenn es sie geben würde, hätte das auch mit unseren Praktizierenden, mit den guten Menschen, nichts zu tun. Doch haben wir tatsächlich gesehen, wie sich die Menschen bis zu dem heutigen Zustand entwickelt haben, sie können die Probleme nicht mehr lösen, stoßen auf Unannehmlichkeiten und die Menschheit hat keinen Ausweg mehr – das ist wirklich und tatsächlich auf die Verdorbenheit der menschlichen Moral zurückzuführen. Da wir vorhin über die Zusammensetzung des Lebens und über die Räume sprachen, haben wir von einer anderen Seite her über die Menschheit geredet. Die Substanzen bilden die Menschen, weil die Teilchen verschiedene Oberflächensubstanzen der Menschen zusammensetzen können, wenn sie verschiedene Substanzen zusammensetzen. Wenn die Moleküle so angeordnet sind wie die

Reihenfolge der Teilchen des Knochens, dann ist diese Oberflächensubstanz Knochen. Wenn sie so angeordnet sind wie die Reihenfolge der Moleküle des Fleisches, dann ist es Fleisch. Wonach sie angeordnet sind, das werden sie. Auf diese Weise kann dein Leben gebildet werden. Wenn das deutlich gesagt wird, ist das sehr einfach.

Vorhin habe ich auch noch eins besprochen. Viele viele Menschen sagen, dass die Gottheiten Menschen schufen. Manche sagen, dass die Menschen aus der Erde erschaffen wurden, so und so. Wie sprechen nicht davon, wie sie konkret erschaffen wurden. In Wirklichkeit wurden sie auf verschiedenste Weise erschaffen. Die noch größeren Gottheiten brauchen nur einmal daran zu denken, schon bist du erschaffen. Alle Gegenstände haben Leben; nachdem deine äußere Gestalt erschaffen worden war, wurden deine inneren Organe erschaffen. Die Menschen finden den menschlichen Körper sehr kompliziert, aber für die Gottheiten mit großer Weisheit und großer Erleuchtung ist das eine winzige Kleinigkeit. Sobald der Buddha daran denkt, werden deine inneren Organe im äußerst Mikroskopischen schon mit Substanzen erschaffen, und das sehr schnell. Jedes Mal, wenn ein Gegenstand entsteht, wird ein Leben hinein gegossen. Natürlich hat der Mensch auch noch Neben-Urgeister, viele viele Lebewesen sind gekommen, so ist ein Mensch gebildet. Wenn man das erklärt, ist das eben so.

Früher krochen die Menschen aus Kreisen der Wissenschaftler gerne in das Büffelhorn, sie fragten, ob das Huhn oder das Ei zuerst da war. Ich sage, es gab weder Huhn noch Ei. Es ist einfach so, dass die mikroskopischen Substanzen die makroskopischen Substanzen bilden. Die kleinen Teilchen bilden die größeren Teilchen. Die, die noch nicht als Substanzen bezeichnet werden können, bilden die Substanzen. Was ein größeres Lebewesen und dieses unser Lebewesen angeht: Vom Volumen her gesehen sind die Teilchen, die den Körper zusammensetzen, zwar nicht gleich und so auch die Größe der äußeren Gestalt nicht gleich, aber die Reihenfolge der Anordnung der Oberflächenteilchen der Substanzen, die die Lebensexistenz bilden, ist gleich, egal wie groß oder wie klein die Teilchen auch sind. Nehmen wir einen Menschen, der um eine Schicht größer ist, als Beispiel. Wenn jedes Teilchen seines Körpers ein Teilchen der Schicht der Gestirne ist, dann ist die Anordnung der Moleküle seines Fleisches genauso wie die unseres menschlichen Körpers. Das heißt, dass die Reihenfolge der Anordnung der Gestirne der Reihenfolge der Anordnung der Moleküle unseres Fleisches gleich sein soll. Deshalb werden die Menschen, die um eine Schicht kleiner sind, auch so gebildet, und das geht weiter zu dem noch Mikroskopischeren. So viel zu dieser Frage.

Bis heute habe ich die Struktur dieses Kosmos schon vollständig erklärt. Natürlich dürfen die Details nicht erklärt werden. Manche fragten mich: Lehrer, wir wollen gerne wissen, wie der Buddha lebt. Ich sagte: Dann kultiviere dich zum Buddha. Denn die Menschen dürfen nicht wissen, wie der Buddha lebt. Die Menschen können keinesfalls jene Vorstellung haben. Auch wenn dir das erklärt würde, würdest du ihn mit dem Frohsinn des Menschen, mit den menschlichen Gedanken, Logik und Gesinnungen betrachten. Das würde bedeuten, ihn zu beschimpfen und nicht zu respektieren. Deshalb dürfen wir es konkret nicht mehr erklären. Ich kann es nur mit der begrenzten menschlichen Sprache zusammenfassend erklären. In Wirklichkeit ist es am geeignetsten, dass wir heute das Chinesisch auswählen, um das zu erklären. Denn das Chinesisch ist die Sprache, die am fähigsten ist, um etwas auszudrücken, und deren innerer Sinn auf dieser Welt am größten ist. Wenn ich es mit dem Englischen oder anderen Sprachen erklären würde, könnte ich nichts erklären. Um es deutlich zu erklären, habe ich einige Dialekte verwendet. Denn das standardisierte moderne Chinesisch ist auch nicht in der Lage, es deutlich zu erklären. Deshalb habt ihr vielleicht bemerkt, dass es in meiner Rede lokale Sprachen gibt, die es ganz zutreffend beschreiben können. Außerdem

verwende ich die Worte nicht den Normen entsprechend, der neue literarische Stil besitzt auch keinen tieferen Sinn. Ansonsten kann es nicht ausgedrückt werden.

Nun spreche ich über eine andere Frage, um die ihr euch schon die ganze Zeit gesorgt habt. Manche sagen: Lehrer, ich praktiziere, kann aber nichts sehen. Nun erklären wir dieses Sehen und Nichtsehen. Als ich das Himmelsauge erklärte, habe ich eigentlich schon darüber gesprochen. Die Anforderungen an den Menschen sind relativ hoch, und die Grundsätze erhöhen sich ständig. Wenn ich es also weiter erkläre, geht das über jene Erkenntnisse hinaus. Doch versuche ich, es so gut wie möglich mit dem, was ich letztes Mal erklärt habe, in Verbindung zu bringen. Ich erkläre euch diese Frage weiter.

Die überwiegende Mehrheit der hier Anwesenden haben eine sehr gute Grundlage. Auch wenn du dich nur für eine kurze Zeit kultiviert hast, sollst du inzwischen eigentlich schon einiges sehen können. Da wir im „Zhuan Falun“ betonen, dass sehr strenge Anforderungen an die Beseitigung des Eigensinns des Menschen gestellt werden, trauen sich wiederum viele Menschen nicht zu Sehen. Auch wenn viele Menschen wirklich etwas undeutlich gesehen haben, wagen sie aber nicht, es zu glauben. Es gibt einige Gründe, warum du es nicht sehen kannst. Der erste ist, dass manche meinen: Nur wenn ich etwas so deutlich sehe, wie ich diese materielle Welt sehe, dann kann es gelten, dass ich es gesehen habe. Das ist ein sehr starkes Hindernis. Sie versuchen es immer mit den menschlichen Gedanken und Vorstellungen zu verstehen. So ist das nicht. Wenn du es wirklich so deutlich sehen kannst, bist du schon zur Erleuchtung gekommen, und das hundertprozentig. Außerdem wirst du die Gottheiten noch deutlicher als die Menschen sehen. Denn das Gefühl für das Dreidimensionale in jeder Welt ist stärker als bei uns, die Luft dort ist durchsichtiger als die bei uns, die Substanzen sind realer als die bei uns, deshalb sieht man sie deutlicher. Es ist eben weil wir so eine Anschauung haben, nämlich, nur wenn man es deutlich sehen kann, gilt es, dass man es wirklich gesehen hat. So ist das nicht. Während deines Kultivierungsvorganges darf man dich nicht deutlich sehen lassen, auch wenn du es sehen kannst. Deshalb kannst du nur undeutlich sehen. Noch etwas, einige wenige Leute können relativ deutlich sehen, aber was sie sehen, ist nur ein Teil davon, und das Blickfeld ist sehr schmal. Der Teil, den sie deutlich sehen, ist nur ein Stück. Wenn das Blickfeld weiter wäre, sähe man die Dinge garantiert relativ undeutlich. Man darf nicht so deutlich sehen oder man darf nur sehr niedrige und sehr wenige Räume sehen. Deshalb sollen wir uns nicht mit den Vorstellungen der Menschen hindern lassen, wie sie die sogenannten realen Substanzen betrachten. Das ist ein Grund. Jedoch gibt es Ausnahmen. Die, die von Geburt an schon deutlich sehen können, sind die Minderheit. Darüber sprechen wir nicht mehr.

Es gibt noch einen Grund. Bei vielen vielen Menschen unter uns ist es nicht so, dass sie es nicht sehen können; sie können es sehen, aber sie halten es immer für Illusionen, sie halten es immer für Vorstellungen. Im Anfangsstadium gab es auch solche Menschen, denn ich habe eigens im „Zhuan Falun“ davon gesprochen und euch gesagt, dass ihr nicht daran denken sollt, es wandelt sich nach dem Herzen um; wenn du daran denkst, wandelt es sich um, es verändert sich je nach deinem Herzen. Manche von uns können diese Beziehung nicht richtig behandeln. Neben der Ursache deines Eigensinns und Frohsinns gibt es auch noch ein Hindernis. Welches? Das, woran du denkst, und die Gestalten der Gegenstände, die du siehst, werden im selben Bereich des Gehirns widergespiegelt. Was dabei wirkt, ist derselbe Teil des Gehirns. Die Gestalten der Gegenstände, die die Menschen sehen, sind nicht von deinen Augen analysiert worden, sondern sie werden durch Sehnerven zum Bereich der Zirbeldrüse des Gehirns weitergeleitet und dort gesehen. Wenn du aber an etwas denkst und dir irgendwelche Gestalten vorstellst, wirkt auch derselbe Bereich. Das führt zu einer Art Illusion. Wenn du wirklich etwas siehst und es eigentlich undeutlich ist, hältst du es für

Vorstellungen. In Wirklichkeit sind es keine Vorstellungen, sondern du hast es wirklich gesehen.

Als früher die Schüler von manchen kleinen Wegen trainiert wurden, wurden sie absichtlich aufgefordert, es sich vorzustellen: Wenn du es nicht sehen kannst, stellst du es dir vor. Zum Schluss wurde es beim Denken immer realer und immer realer, so wurden sie trainiert. Bei der Kultivierung der kleinen Wege ist es schwer, die richtige Frucht zu erhalten, eben weil es nun einmal lückenhaft ist; das an sich ist Eigensinn. Sie wurden aufgefordert, einen Gegenstand anzuschauen: Wenn du ihn nicht sehen kannst, stellst du ihn dir vor; schau ihn dir genau an, mach die Augen zu und stell ihn dir nochmals vor. Beim Denken wird es immer realer, so scheint das, was man sich vorstellt, langsam zur Realität herüber gekommen zu sein. So wurden früher die Schüler der kleinen Wege trainiert. Da sie ja kleine Wege sind, konnten sie nicht bemerken, dass das eine Art Eigensinn ist. Denn sie reden eben nicht von der Vollendung. Wir aber legen großen Wert auf solche Dinge, aller Eigensinn kann die Vollendung beeinträchtigen. Ich sage euch, ihr sollt das klar unterscheiden. Es ist gut möglich, dass du schon etwas gesehen hast aber es für Vorstellungen hältst. Jedoch darfst du nicht auf diese Weise praktizieren. Wenn jemand zum Beispiel diesen Falun undeutlich sieht, fühlt er aber, dass das seine Vorstellung sei. Er sieht, dass sich der Falun bewegt und dreht. Ich sage dir, du hast ihn wirklich gesehen. Ihr könnt ruhig einmal probieren, es euch nach meiner Erklärung anzuschauen. Ich meine nur die Schüler, die es schon sehen können aber es für Vorstellungen halten. Diejenigen, die dieses Gefühl nicht haben, sollen es sich nicht zwanghaft vorstellen, sonst ist das Eigensinn. Ich habe es euch jetzt deshalb erklärt, um eure psychologischen Hindernisse zu beseitigen. Seid keinesfalls eigensinnig darauf aus, ihr sollt keinesfalls daran festhalten.

Fa-Erklärung bei der Versammlung in New York

(22. 03. 1997)

Morgen ist die Konferenz, wenn ihr heute etwas habt, könnt ihr's mir sagen.

Frage: *Zählt das als De verlieren, wenn eine Frau das Geld ihres Mannes ausgibt?*

Meister: Zwischen Mann und Frau ist nun einmal diese Art Beziehung, dieses Problem existiert nicht. Warum hast du diese Frage jetzt gestellt? Eben weil die Menschen selbst diese Art menschlicher Ethik verdorben haben. Jetzt gibt es manche Menschen, die von der Emanzipation der Frau reden. Diese Frage ist sehr empfindlich. Manche sagen: Wir Frauen leiden zu viel; die Frauen sollen emanzipiert werden, Mann und Frau sollen gleichberechtigt behandelt werden, wir Frauen sollen eben ein bisschen stärker sein. Warum ist das so? Eben weil manche Männer die Frauen zu sehr schikanieren und die Frauen dadurch Demütigungen erleiden. Ich sage euch: Wenn diese Gesellschaft verdirbt, ist es für die Menschen sehr schwer einzusehen, wie die Faktoren und der Zustand des Verderbens verursacht worden sind. Alle kommentieren gerne die Sachen von der Sache her.

Ich sage euch, in Wirklichkeit ist diese Art Propaganda der Emanzipation der Frau auch dann aufgetaucht, nachdem die Menschheit verdorben ist. Es ist nicht so, dass die Frauen von Männern schikaniert werden, sondern Männer schikanieren auch die Männer, Frauen schikanieren auch Frauen, und Männer schikanieren auch Frauen; jedoch zeigt sich relativ auffällig, dass Männer die Frauen schikanieren. In Wirklichkeit gibt es auch Frauen, die das Zepter in der Hand haben und die Männer schikanieren. Das kommt daher, dass die Moral der gesamten Gesellschaft verdorben ist. In Wirklichkeit ist die Beziehung zwischen Mann und Frau wie zwischen hart und sanft; und das Schikanieren der Frauen von den Männern zeigt sich dann relativ auffällig. Jedoch sage ich euch, warum ich dieses Phänomen für falsch halte und warum ich diese Propaganda für die sogenannte Selbständigkeit und Stärkung der Frauen für falsch halte. Die heutigen Menschen beurteilen die Menschen aus alten Zeiten immer mit den verdorbenen Anschauungen der modernen Menschen, und sie meinen, die Frauen aus alten Zeiten wurden schikaniert. In Wirklichkeit ist das überhaupt nicht so, wie die modernen Menschen denken. In den alten Zeiten Chinas, auf der ganzen Welt, auch in den westlichen Gesellschaften war es so: Die Männer wussten, wie sie ihre Frauen behandeln sollten; sie sorgten liebevoll für ihre Frauen und behandelten sie behutsam. Die Frauen wussten auch ihre Männer liebevoll zu behandeln. Yin und Yang existieren eben auf diese Weise zusammen. Wenn zwei Yang sich treffen gibt es Kämpfe; wenn zwei Yin sich treffen geht es auch nicht. Yin und Yang ergänzen und fördern eben auf diese Weise einander und hängen zusammen.

Aber jetzt, überlegt mal, sobald man für die Frauenemanzipation eintritt, finden die Frauen, dass sie schikaniert werden und sich doch wehren sollen. Aber was kommt anschließend? Scheidung, Streit, die Kinder werden ausgesetzt und so weiter, allerlei soziale Probleme tauchen auf. Die grundlegende Ursache dafür ist nicht, ob die Frauen emanzipiert sind oder nicht, sondern dass die Moral der menschlichen Gesellschaft verdorben ist. Ist das die Ursache oder nicht? Das ist die grundlegende Ursache. Wenn man bei der Lösung der Probleme nicht das Grundlegende löst sondern nur die Phänomene innerhalb der Phänomene zu lösen sucht, kann es nur so sein, dass neue Konflikte kommen, kaum dass die alten gelöst worden sind, und dass sich die Gesellschaft immer abnormaler entwickelt. In der heutigen Gesellschaft denken viele Menschen über die Probleme nach, wobei sie innerhalb der konkreten Probleme bleiben. Sie versuchen, die Krise mit kämpferischen Methoden zu lösen, doch so können sie sie nie lösen. Die Menschheit weiß nicht, warum sie in der Neuzeit so

geworden ist. Wenn alle innerhalb der Sache über die Sache reden, werden sie verschiedene Gesetze aufstellen, um es unter Kontrolle zu bringen. Aber das Menschenherz ist schlecht geworden, und es werden wieder neue entfremdete und noch schlechtere Sachen auftauchen. Dann stellt man wieder irgendwelche Gesetze auf. Eben auf diese Weise schließt sich die Menschheit ein, zum Schluss hat sie sich so sehr eingeschlossen, dass es keinen einzigen Ausweg mehr gibt. Außerdem kann das dann auch dementsprechend viele viele soziale Probleme mit sich bringen.

Nach der Lehre des Yin und Yang soll das Weibliche eben sanft und nicht hart sein. Das Männliche gehört zum Yang und Harten, und so gehört das Weibliche eben zum Yin und Sanften. Wenn Hart und Sanft sich kombinieren, ist es garantiert sehr harmonisch. Heute ist es nicht so, dass die Männer gerne Frauen schikanieren, sondern die Gesellschaft ist verdorben; egal ob Männer oder Frauen, alle schikanieren andere. Dazu kommt noch jetzt in der Neuzeit das Vertauschen des Yin und Yang. In China zeigt sich das am auffälligsten. Schau mal die Sportler, es haben mehr Frauen Preise gewonnen, die Männer aber nur sehr wenige. Ich meine es nun einmal so. Warum ist es so? Bei allem ist das Yin sehr stark und das Yang sehr schwach. Dieser Faktor ist auf das Vertauschen des Yin und Yang zurückzuführen. Dazu kommt noch der Nebeneffekt der Propaganda der sogenannten Emanzipation der Frau. Es ist die Verdorbenheit der Moral der Gesellschaft, die die Wandlung des Menschenherzens in der Gesellschaft verursacht hat. In Wirklichkeit mag eine Frau vom Herzen aus nicht, dass ihr Mann wie ein Schaf ist, wie eine Frau ist, nicht wahr? Sie ärgert sich darüber, dass ihr Mann nicht wie ein Mann ist und nicht hart sein kann. Doch wenn er wirklich hart wird, kann die Frau das auch wiederum nicht ertragen. Ist es nicht so?

Bei der Verdorbenheit aller Phänomene der Menschheit, überhaupt bei allem wissen die Menschen nicht, nach der grundlegenden Ursache zu suchen. Sie lösen die konkreten Probleme innerhalb der konkreten Probleme. Wenn hier Probleme auftauchen, Gesetze aufstellen; wenn dort Probleme auftauchen, Gesetze aufstellen. Zum Schluss ist man so eingeschlossen wie in einem Käfig, und man kann sich nicht mehr bewegen. Zum Schluss gibt es von den Gesetzen her keinen Ausweg mehr. Alle, die Gesetze aufstellen, wollen die anderen zügeln, sie haben nicht daran gedacht, dass auf der anderen Seite die Gesetze auch sie zügeln. So ertragen die Menschen alles, was sie für sich selbst erzeugt haben. Ist der Grundsatz nicht so? Deshalb sollt ihr dem Trend der Entfremdung der Anschauungen dieser Gesellschaft nicht folgen und sie fördern - die gewöhnlichen Menschen wollen es so machen, und wir machen auch mit. Warum sage ich, dass wir den gewöhnlichen Menschen nicht gleich sein dürfen? Die gewöhnlichen Menschen können so etwas nicht einsehen.

Der grundlegende Ausweg der Menschheit liegt nicht darin, mit irgendwelchen Gesetzen die Menschen unter Kontrolle zu bringen, sondern darin, das De in der Welt zu kultivieren. Wenn sich die Moral aller Menschen erhöht, wird es das nicht mehr geben, dass Menschen Menschen schikanieren. Jeder zeigt Respekt gegenüber anderen, könnte es dann noch so viele schlechte Menschen geben? Polizisten sind nicht einmal mehr nötig. Ich verhalte mich sogar noch besser als wenn ich von dir, dem Polizisten kontrolliert werde - wozu brauche ich dann noch Polizisten? Jeder legt Wert auf De, wozu braucht man Gesetze? Ihr wisst, dass es in den alten Zeiten Chinas, auch in anderen Regionen der Welt, jene Gesetze nicht gab, wenn der moralische Standard der Menschen sehr hoch war. Wo gab es Gesetze? Es gab nur sehr einfache Regeln vom König. Die Menschen beurteilten das Gute und das Schlechte mit dem Maßstab der Moral. Ob du eine Sache gut oder schlecht gemacht hast, kam alleine darauf an, wie deine moralischen Anschauungen waren. „Dieser Mensch hat kein De.“, mit diesem einen Satz wurde er schon beurteilt. Der Richter urteilte bei Rechtsvergehen auch auf diese Weise: Menschen ohne De kriegten Stockschläge; die noch schlechteren wurden geköpft; dieser

Mensch ist nicht mehr Mensch, köpfe ihn, er hat die menschliche Ethik verdorben und soll nicht mehr leben. Ein Mensch lebt auf der Welt und hat menschliche moralische Normen, er hat menschliche Moral und Richtlinien für das Tun. Wenn er dies verloren hat, dann ist er einem Tier gleich; wozu soll er dann noch leben? Wird er dann nicht aussortiert werden? Es ist schon sehr schwer, wenn man die Gedanken der heutigen Menschen umwandeln will. Ihr habt das Frauenphänomen gesehen, das heute aufgetaucht ist; - ist es in den anderen Bereichen nicht etwa auch so? Es gibt allzu viele Probleme in der menschlichen Gesellschaft, und der einzige Ausweg ist, das Menschenherz zu berichtigen.

Frage: Jugendliche wollen heiraten, ist das Eigensinn?

Meister: Wenn ich Mönch geworden wäre und dieses Fa im Tempel verbreitete – wir brauchen nicht über die Weißen, über die Menschen anderer Völker zu reden, selbst auf dem Festland Chinas gehen nicht viele Menschen in den Tempel –, und so wäre es nicht möglich, dass noch mehr Menschen, die das Fa wirklich erhalten können, das Fa erhalten. Da ich es nun einmal in der Gesellschaft verbreite und so eine Form verwende, damit ihr das Fa erhaltet, dann sollen wir dieser gesellschaftlichen Form entsprechen, dem Leben der normalen Menschen und der Art entsprechen, die gleichzeitig den Menschen die Kultivierung ermöglichen kann. Also, wir haben bei den Formen und allen verschiedenen Details dieser Art Verbreitung sorgfältige Arrangements getroffen.

Wenn ich in den Tempel gegangen wäre, hätte ich nicht zu heiraten gebraucht. Ich weiß auch, dass es in der Zukunft besonders viele Menschen geben wird, die dieses Fa lernen. In der Zukunft wird jeder Mensch es wissen; egal ob du ein Weißer, ein Gelber oder irgendeine andere Art Mensch bist, du wirst es mit Sicherheit wissen. Dann wird ein sehr großes Problem auftauchen – was tun, wenn niemand mehr heiratet? Die Menschen wollen mich doch nachahmen. Denn ich erkläre das Fa, wobei ich auch mein eigenes Verhalten lehre. Es scheint, wenn ich irgendetwas mache, wollen manche es nachahmen, sogar welche Kleidung ich anziehe oder welchen Hut ich anhabe. Deshalb achte ich sehr auf solche großen und kleinen Sachen. Ich verbreite nicht nur das orthodoxe Fa, sondern muss mich auch aufrichtig benehmen. Ihr habt das Photo gesehen, auf dem ich eine Kasaya anhabe, das wird für die in der Zukunft sich beruflich kultivierenden Schüler hinterlassen. Und dass ich den Fofa in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen verbreite, wobei ich westliche Anzüge anhabe – das ist das erste Mal seit der Erschaffung des Himmels und der Erde; so etwas hat es noch nie gegeben. Das Fa wird auf diese Weise verbreitet, und so soll unsere Kultivierung dieser gesellschaftlichen Form entsprechen.

Wenn es bei meinem Verhalten irgendwo Probleme gibt, dann wird die zukünftige Menschheit eine sehr große Veränderung erfahren. Ihr wisst alle, dass der Buddha kein Fleisch isst. Es gibt sehr viele Kultivierungsschulen, das Fleisessen wird zwar nicht in allen diesen Schulen so absolut betrachtet wie im Buddhismus, aber bei der Kultivierung soll man nicht eigensinnig am Fleisch festhalten. Wenn ich dieses Fa unter den gewöhnlichen Menschen verbreite und die Kultivierenden sich unter den gewöhnlichen Menschen kultivieren lasse, und es gibt so viele Menschen, die es lernen, wenn ich also kein Fleisch esse, dann werden die zukünftigen Menschen es auch nicht essen; die Lebensgewohnheiten und die Lebensmittel der Menschheit werden sich alle ändern. Jedoch wissen auch die Gottheiten, dass das fleischliche Essen tatsächlich die Wirkung hat, den menschlichen Körper ausreichend zu stärken; das kann nicht durch vegetarisches Essen ersetzt werden. Dies ist sicher. Natürlich, wir Kultivierende sind anders. Wenn die Kultivierenden kein Fleisch essen, ist ihr Körper trotzdem sehr gut, weil sie sich kultivieren. Wenn es ein gewöhnlicher Mensch

ist und er sich nicht kultiviert, wenn er kein Fleisch isst, leidet er garantiert unter Unterernährung. Dies ist sicher.

Wenn man nicht heiratet, wenn die Menschheit keine Nachkommen hat, ist dann nicht alles aus? Das alles haben wir berücksichtigt. Für einen sich buddhistisch Kultivierenden, der ein Mönch oder eine Nonne ist, gibt es in der Tat die Vorschrift, dass er nicht heiraten darf; jedoch ist das in verschiedenen Kultivierungsmethoden nicht absolut so. Früher, in den verschiedenen geschichtlichen Perioden, in den verschiedenen geschichtlichen Perioden der Menschheit, in den verschiedenen Zivilisationsperioden der Menschheit waren die Anforderungen, die die Kultivierung an die Menschen stellte, auch unterschiedlich.

Der Zweck nicht zu heiraten ist, um zwei Dinge, die Begierde und die erotische Sehnsucht des Menschen zu beseitigen. Wenn man sich aber unter den gewöhnlichen Menschen kultiviert und gleich am Anfang schon auf diese Weise handelt, geht das nicht, denn die Menschheit soll sich noch weiter vermehren. Bei uns gibt es doch viele, die sich unter den gewöhnlichen Menschen kultivieren; wenn du also die Kultivierenden sich in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen kultivieren lässt, aber wiederum von allen forderst, sich vom Leben der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen zu trennen – wenn die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen wirklich nicht mehr da ist, geht das absolut nicht! Du siehst zwar, dass die Menschheit nicht gut ist, aber sie ist ein Teil dieses unseres Kosmos, der sich von oben nach unten durchzieht; und sie ist auch ein Teil der Verkörperung dieses Fa auf der niedrigsten Ebene. Es geht nicht, wenn die Menschheit nicht mehr da ist. Jedoch für einige einzelne Menschen, wenn ihr nicht heiraten wollt, macht das auch nichts. Das ist eure eigene Sache und ist auch nicht falsch. Aber eins: Wenn er nicht heiratet, sollte das bei ihm kein Eigensinn sein. Wir sollen nicht auf falsche Weise ein Hindernis aufstellen, nämlich, dass man nur durch das Mönchwerden zur Vollendung kommen kann.

Bei den Kultivierungen zum Beispiel, die über einige tausend Jahre hinweg hinterlassen worden sind, egal ob buddhistisch oder daoistisch, oder ursprünglicher Katholizismus, das Christentum oder diejenigen, die sich in den Bergen kultivieren, alle diese Menschen heiraten nicht. So wird vom Verständnis der Menschen her so eine Anschauung erzeugt: Solange man sich kultiviert, darf man nicht heiraten. Das ist eine sehr große Störung für die heutige Verbreitung unseres Dafa auf der Welt. Dieses Hindernis soll keinesfalls dazu führen, dass unsere Schüler, die sich nicht beruflich kultivieren, nicht heiraten. Unsere heutige Kultivierungsform ist eben genau, dass du dich in dieser kompliziertesten Menschenmasse erhöhst; und nicht nur dass sich der Neben-Urgeist erhöht oder irgendetwas anderes kultiviert wird. So musst du dein Herz unter den kompliziertesten gewöhnlichen Menschen stählen. Die Schüler, die sich nicht beruflich kultivieren, sollen unbedingt dem gesellschaftlichen Zustand der gewöhnlichen Menschen entsprechen. Dies ist ein strenger Teil dieses Fa. Ihr habt mich wohl verstanden? Jedoch sind Begierde und Erotik Eigensinn, der unbedingt beseitigt werden soll. Lasst die früheren alten Kultivierungen oder die Kultivierungsmethoden der alten Religionen keinen falschen Eindruck erzeugen, als ob wir bei der Kultivierung auch so handeln müssten. Nein, so ist es nicht. Unsere heutige Kultivierungsform ist eben genau die Kultivierungsmethode, die ich euch hinterlassen habe; alles, einschließlich den verschiedenen Anforderungen und Formen der heutigen Verbreitung dieses unseres Fa sind für die späteren Menschen zu hinterlassen.

Unsere ausdrücklichen Regelungen kennt ihr alle, wie zum Beispiel: Wir greifen nicht in die Politik ein, wir haben keine formale Organisation, um etwas zu verwalten; wir haben keine Hierarchie und kommen nicht mit Geld in Berührung; dieses Fa kann mit Sicherheit den Menschen keinen Amtstitel verleihen. Ganz gleich, was du in der Gesellschaft auch machst

oder wie hoch dein Amt ist, das alles ist kein Problem, und das beeinflusst deine Kultivierung auch nicht. – Das sind Sachen der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen. Deine Kultivierung ist Kultivierung, die Dinge, die du unter den gewöhnlichen Menschen machst, sollen von deiner Kultivierung getrennt werden, sie sind zweierlei. Deine Arbeit unter den gewöhnlichen Menschen zum Beispiel ist vorteilhaft für die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen und für die Menschheit, dabei sammelst du De und das ist keine Kultivierung, sie sind zweierlei, ihr sollt sie keinesfalls in einen Topf werfen. Manche sagen: Durch meine Arbeit wird De gesammelt und werden Wohltaten getan, und so werde ich in Zukunft zur Vollendung kommen. Wenn ein Mensch sich nicht wirklich kultiviert, wenn er der Vorsitzende, der Führer einer Religion ist – selbst wenn er Tempel und Buddhasstatuen baut, kann er nicht zur Vollendung kommen. Das ist eine Rechtfertigung. Arbeit ist nun einmal Arbeit und kann nie die Kultivierung ersetzen. Kultivierung ist nun einmal Kultivierung, Dinge der gewöhnlichen Menschen sind nun einmal Dinge der gewöhnlichen Menschen, wenn man für die Religionen etwas macht, macht er das auch für die gewöhnlichen Menschen, die Mönche und Nonnen sind keine Buddhas. Der Buddha erkennt das Menschenherz an und nicht die Religion, das sind zweierlei, ihr sollt das nicht in einen Topf werfen.

Frage: *Lehrer, im Namen der Lernenden in Shenzhen und Guangzhou begrüße ich Sie. Als ich hierher kam, sagten sie mir, dass ich ihren Gruß unbedingt ausrichten soll.*

Meister: Sag ihnen, dass alle Schüler die ganze Zeit im Herzen des Lehrers sind.

Frage: *Den Schülern im Gymnasium steht die Aufnahmeprüfung der Universität bevor, sie sind mit der Schule sehr beschäftigt und so praktizieren sie die Übungen ein bisschen wenig. Was tun?*

Meister: Das ist kein Problem. Die Übungen bei unserer Kultivierung sind Hilfsmittel zur Vollendung. Sie sind zwar sehr wichtig, aber das noch Wichtigere bei uns ist die Kultivierung des Herzens des Menschen. Wenn du dich die ganze Zeit im Herzen als Praktizierenden betrachtest, wenn du innerhalb einer gewissen Zeit – auch wenn du innerhalb einer sehr langen Zeit so beschäftigt bist, dass du wirklich keine Übungen praktizieren kannst –, wenn du dich aber die ganze Zeit im Herzen als Praktizierenden betrachtest und dementsprechende Anforderungen an dich stellst, wird deine Kultivierungsenergie wachsen. Aber eins: „Da der Lehrer nun einmal so gesagt hat, praktizieren wir keine Übungen mehr“, das geht nicht, dabei geht man in das andere Extrem. Für die Sonderfälle werden gesonderte Arrangements getroffen. Denn der Fofa ist grenzenlos; was bedeutet, dass der Fofa grenzenlos ist? Er hat genügend Mittel und Wege, er hat allerlei Methoden, Menschen zu erlösen und das auf die Situation eines jeden gerichtet.

Frage: *Lehrer, ist es morgen erlaubt, Videos aufzunehmen?*

Meister: Ihr habt vielleicht alle davon gehört, dass es auf dem Festland Chinas sehr viele Menschen gibt, die das von uns verbreitete Fa lernen; und ich gebe jetzt auch gar keine Kurse mehr. Auf dem Festland Chinas treffe ich mich auch nicht mehr mit den Lernenden, in Wirklichkeit treffe ich mich schon seit drei Jahren nicht mehr mit den Lernenden des Festlandes in China. Jedoch lernen es immer mehr Menschen, und so wird die Aufmerksamkeit der Gesellschaft geweckt. Man sieht, dass so viele Menschen es lernen, außerdem finden die Menschen es gut, sobald sie es gelernt haben. Mit euren Worten: Nachdem die Menschen es gelernt haben, sind sie alle bei der Kultivierung sehr standhaft. Wenn also die Anzahl der Menschen groß geworden ist, wird das vielleicht dazu führen, dass

einige Leute in der chinesischen Gesellschaft darüber nachdenken. Viele Menschen werden mich und das Fa mit den Gedanken der gewöhnlichen Menschen beurteilen. Etwas Gutes für die Menschen zu tun ist auch sehr schwierig, denn das Menschenherz ist nicht aufrichtig. Wir sollten solche unnötigen Probleme vermeiden, und deshalb ließ ich nicht zu, als ich mich neulich in einigen Ländern mit den Lernenden traf, mit Tonbändern und Videokassetten aufzunehmen. Was bedeutet das? Das heißt, man soll diese Sachen möglichst wenig nach China weitergeben. Obwohl wir nicht in die Politik eingreifen und es natürlich keine politischen Probleme gibt, werden es die schlechten Menschen dennoch aus dem Zusammenhang reißen, um Sabotage zu betreiben, denn das letzte, was sie wollen, ist der Frieden. Vor allem wollen wir keine Probleme hervorrufen, so dass dieses unseres Fa korrekt, fehlerfrei und ohne eine einzige Abweichung für die Menschheit und für die Zukunft hinterlassen werden kann. Wenn wir irgendwelchen unnötigen Schaden erleiden, wird das in der Zukunft eine sehr bedauerliche Sache sein. Wir dürfen nicht nur für jetzt Überlegungen anstellen.

Seien es Tonband- oder Videoaufnahmen, sie können mit Sicherheit in Zukunft nicht beibehalten werden, dies ist sicher. Ihr wisst, dass manche davon schon gelöscht wurden. Bei manchen früheren Videoaufnahmen gibt es also jetzt keine Bilder mehr, und die Tonbänder haben auch keinen Ton mehr. Sie werden allmählich gelöscht. Manche Dinge dürfen nicht auf diese Weise beibehalten werden. Ich habe es für euere Situation bestimmt erklärt; wenn andere Menschen das hören, wird bei ihnen ein anderer Zustand auftauchen und sie werden es anders verstehen. „Zhuan Falun“ ist für alle geeignet. So ist das. Ihr könnt es selbst erwägen, bei dieser Sache habe ich nichts Absolutes gesagt.

Frage: Meister, ich bin von Shanghai gekommen. Die Schüler in Shanghai vermissen Sie wirklich sehr. Als ich nach der letzten internationalen Konferenz zum Erfahrungsaustausch heimkam und ihnen vom Treffen mit Ihnen erzählte, kamen ihnen Tränen. Sie ließen mich einen Gruß an Sie ausrichten.

Meister: Sag ihnen, dass ich es sehr bedauere, dass es nicht gelungen war, damals bei der Verbreitung des Kultivierungsweges nach Shanghai zu kommen. Denn um für dieses Fa einen richtigen Weg zu hinterlassen, habe ich damals nicht so gehandelt wie jene andere Art von Qigong-Meistern, die es so treiben wie diejenigen, die Kräutermedikamente auf der Straße verkaufen oder herumreisen, um Kleinhandel zu treiben. Nur wenn ich von der lokalen Qigong-Organisation, Qigong-Forschungsgesellschaft oder von einer Regierungsabteilung eingeladen wurde, bin ich hingegangen. Doch Shanghai hat mich die ganze Zeit einfach nicht eingeladen, und so ist diese Sache versäumt worden. Als die Einladung dann da war, habe ich schon mit der Verbreitung des Kultivierungsweges aufgehört. Jedoch finde ich sehr schade, dass ich während der ganzen Zeit das Fa in dieser großen Stadt Chinas nicht verbreitet habe. Neben Beijing ist Shanghai die größte Stadt in China. Natürlich weiß ich, dass es jetzt in Shanghai sehr viele Menschen gibt, die das Fa lernen. Was mich freut ist - ich finde: Obwohl ich nie dort gewesen bin, ist der Verbreitungs- und Entwicklungsverlauf des gesamten Dafa in Shanghai dennoch sehr gesund, und die Menschen haben es sehr solide gelernt, das ist gut.

Frage: Lehrer Li, ich bin ein Schüler aus Beijing. Alle Schüler aus Beijing grüßen Sie.

Meister: Also Beijing, in Wirklichkeit nicht nur Beijing, bei den Lernenden aus vielen Orten ist es das Gleiche: Ich vermisse euch auch sehr. Jedoch wage ich es nicht, mich mit euch zu treffen. Denn wenn ich mich mit euch treffe, wenn mich ein Mensch sieht, werden in einigen Stunden Dutzende von Menschen kommen. Innerhalb eines Tages werden vielleicht einige Tausend Menschen kommen; am nächsten Tag werden vielleicht über zehntausend Menschen

kommen. Auch die aus anderen Regionen werden kommen, so wie es auch heute viele gibt, die aus anderen Regionen gekommen sind. Und so könnten einige negative Kommentare in der Gesellschaft hervorgerufen werden. Deshalb kann ich mich nicht mit euch treffen. Jedoch denke ich, dass wir in einem strengen Sozialsystem dieses Fa ohne Abweichungen haben überliefern können, das heißt also, dass wir in der Geschichte eine Prüfung in einer sehr strengen Periode überstanden haben, deshalb können wir in jeder geschichtlichen Periode der Zukunft unzerstörbar bleiben, nicht wahr?

Frage: Manche Lernende haben aus Hongkong und China das „Zhuan Falun“ mitgebracht, dürfen sie im Konferenzraum verkauft werden?

Meister: Wenn wir „Zhuan Falun“ bei der Hand haben und auf der Konferenz etwas Gutes für die anderen machen wollen, um den Lernenden, die kein Buch haben, eine günstige Bedingung zu schaffen, denke ich, dass das nicht falsch ist. Das kann man machen. Denn ihr werdet dadurch nicht nach Ruhm und Reichtum streben. Dabei gibt es kein Problem. Aber um die negativen Effekte in anderen Bereichen zu vermeiden, sollen wir es unseren Zuständigen in den USA Bescheid sagen, bevor wir so etwas machen. Ich denke, dabei gibt es kein Problem.

Nachdem ihr, die hier Anwesenden euch letztes Mal mit mir getroffen habt, habt ihr schon eine Zeit lang einen Kultivierungsvorgang durchgemacht. Ich denke, ihr habt alle schon ein gewisses Verständnis für das Fa und werdet nicht leichtsinnig handeln. Warum kann ich mich auf euch so sehr verlassen? Weil ihr wisst, was ich verbreite. Wir verlangen nichts, nur das Menschenherz. Wenn das Menschenherz aber noch nicht einmal geändert werden kann, dann hat dieses Fa keinerlei Nutzen. Keine Form von Zwang kann das Menschenherz ändern, deshalb haben wir es nicht in der Weise gemacht, dass wir diese oder jene Vorschriften aufstellen, um von euch zu verlangen, so oder so zu handeln. So haben wir es nicht gemacht. Der Grund, warum dieses Fa sich gesund entwickeln kann und es immer mehr Menschen lernen, und warum so ein guter Effekt in der Gesellschaft erzielt werden kann, liegt eben darin, dass ihr das Fa schon im Herzen habt und wisst, wie ihr es machen sollt. Es ist nicht mehr nötig, dass euch jemand sagt, was zu tun ist; ich brauche euch nicht zu sagen, was zu tun ist; deshalb kann ich mich auf euch verlassen. Wenn jemand von uns Anwesenden nicht gut handelt, sehen das die anderen sofort. Denn das Fa ist da, zur Beurteilung gibt es das Fa. Das ist garantiert so.

Frage: Der Lehrer redet über die Verbreitung des Fa; es wird nicht nur an uns Chinesen verbreitet, sondern auch an andere Rassen. Ich hoffe, dass der Lehrer uns Hinweise geben kann, wie wir das Fa in großem Umfang an die anderen verbreiten können.

Meister: Hierbei haben wir auch keine besonderen Regeln, denn das Fa ist verbreitet, eben um es den Menschen zu geben. Jetzt gibt es für das Buch schon die übersetzte deutsche Version, die japanische, koreanische, französische, englische, und auch noch die russische Version und so weiter. Jedenfalls gibt es schon viele. Die italienische Version soll anscheinend auch gerade übersetzt werden. Die Übersetzung in andere Sprachen kommt auch schnell voran.

In diesem Bereich haben die Übersetzungsgruppen die Arbeit schon gemacht. Denn wenn die Materialien da sind, können die Menschen sie lesen. Was das angeht, wie es verbreitet werden soll, dabei haben wir keine Regeln, dass ihr es so oder so machen müsst. Ich denke, wenn wir dieses Fa verbreiten, denken wir auch daran, dass dieses Fa gut ist, deshalb wisst ihr es zu schätzen. Eben weil es gut ist, willst du es anderen sagen. Also die gesamte Verbreitung

dieses Fa verläuft in dieser Art und Weise, dass man es von Herz zu Herz, von Mensch zu Mensch verbreitet. Im Großen und Ganzen wird eine solche Form verwendet. In China gibt es schon über zwanzig Millionen Menschen, die sich wirklich kultivieren. Dazu kommen noch die, die sich halbherzig kultivieren. Zur Zeit gibt es hundert Millionen. Jedoch in der Gesellschaft, auf der Oberfläche scheint es so, als ob es ganz ruhig ist und niemand davon weiß. Denn alle geben es von Herz zu Herz, von Mund zu Mund weiter. Das ist eine sehr große Tendenz. Es gibt keine besonderen Regeln; man macht es von sich aus. Ihr habt wohl verstanden, was ich meine? Wir haben in Hinsicht auf die Form keinerlei Dinge festgelegt, denn im buddhistischen System wird von der umfassenden Erlösung aller Wesen gesprochen. Also Menschen erlösen – damit ist nicht gemeint, dass du Menschen erlöst, denn du bist noch bei der Kultivierung, du kannst mit Sicherheit keine Menschen erlösen. Wenn du also anderen das Fa vorstellst, ist das die beste Hilfe für die anderen, das Fa zu erhalten. Die zukünftigen Menschen werden wissen, wie wertvoll es ist. Ganz gleich, wie viel Geld, wie viele gute Dinge du ihnen gibst, das ist nicht so gut wie ihnen dieses Fa zu geben. Es kann ermöglichen, dass die Moral einer Region, eines Volkes, eines Landes und sogar der Menschheit wieder steigt und die Menschen glücklich und harmonisch leben können. Nur wenn so etwas da ist, kann sich die Menschheit gesund entwickeln.

Frage: Nachdem ich Falun Fofa gelernt hatte, war mein erster Gedanke, gut zu arbeiten; ich mache meine Arbeit gut, und wenn ich wirklich Freizeit habe und nichts zu tun habe, lese ich das Buch.

Meister: Ist das dann nicht am besten? Manche Dinge, auf die du im Alltag, bei der Arbeit oder in der Gesellschaft stößt, können dich vielleicht bezogen auf irgendeinen Eigensinn erhöhen lassen. Was dir begegnet, dient vielleicht dazu, deinen Eigensinn zu beseitigen, oder dir bei irgendetwas zu helfen. Sobald ein Mensch den Weg der Kultivierung einschlägt, wird es in seinem zukünftigen Leben keine zufälligen Dinge geben. Denn die Kultivierung ist in einer Reihenfolge arrangiert, es gibt nicht so viel Zeit, es ist unmöglich, dass es irgendwelche zufälligen Dinge gibt; alles wird sehr dicht arrangiert. Ihr sollt die Kleinigkeiten, auf die ihr im Alltag stößt und die anscheinend zufällig aufgetaucht sind, nicht als etwas Zufälliges betrachten, denn es wird nicht so sein, dass viele merkwürdige Dinge auftauchen oder dass ihr in einen anderen Raum geht und euch dort kultiviert – so könnt ihr dieses Menschenherz nicht erhöhen. Es bleibt immer noch dieser Zustand innerhalb der irdischen Dinge, es bleiben immer noch die Konflikte unter den gewöhnlichen Menschen, es bleibt immer noch die Lebensweise der gewöhnlichen Menschen; das, worauf ihr stößt, ist nicht viel anders als früher. Aber wenn du darüber genau nachdenkst, findest du, dass es doch nicht gleich ist. Das alles ist deswegen aufgetaucht, um dich bei der Kultivierung erhöhen zu lassen.

Frage: Sie reden von Zhen, Shan, Ren. Unter gewissen Umständen hat jemand vielleicht andere verraten, und wir haben diesen unsere Hilfe versprochen, unter diesen Umständen fangen wir an, diesen zu helfen, jenem Bösewicht einen Denkkzettel zu verpassen.

Meister: Wir denken es so – im Buch steht auch alles. Wenn du also auf irgendetwas Normales stößt, was dich ärgert, und du dann eingreifst – wir sagen nicht, dass das nicht geht; es ist auch in Ordnung, dass du dazu ein paar Worte sagst, wenn du darauf stößt. Vielleicht haben deine Worte keine Wirkung, vielleicht stimmt es nicht, was du sagst. Denn du kannst nicht sehen, was hinter dem Konflikt der beiden steht, also wie der schicksalhafte Zusammenhang ist. Zum Beispiel gibt einer einem anderen einen Faustschlag; du findest, dass der, der den anderen schlägt, aus der Sicht der gewöhnlichen Menschen Unrecht hat. Warum schlägt er ihn? Aber wenn du die Zeit in die Vergangenheit zurückschiebst, wirst du bemerken, dass er ihm in dem schon vergangenen Teil seines Lebens oder in seinem Vorleben einen Faustschlag gegeben hat. Wenn wir Kultivierenden den Menschen betrachten, dürfen

wir nicht nur das eine Leben dieses Menschen betrachten, wir sollen sein gesamtes Leben betrachten. Also er hat ihm etwas geschuldet.

Wenn die Polizisten sich um so etwas kümmern, entspricht das dem Grundsatz. Wenn gewöhnliche Menschen gewöhnliche Menschen zügeln, so entspricht das den weltlichen Grundsätzen. Das ist nicht gegen die Regel. Aber ich trete dafür ein, dass sich ein Kultivierender nicht so viel um so etwas kümmern soll, möglichst nicht darum kümmern. Warum? Denn wenn du eingreifst, wirst du leicht falsch handeln, weil es nicht so ist, wie es zu sein scheint. Also du bist ein Kultivierender; wenn du es unbedingt so machen willst, kannst du vielleicht Karma erzeugen. Du hast diese Sache aufgehalten und sabotiert. Eigentlich hat jene Gottheit es so arrangiert, dass er in diesem Leben das Karma zurückzahlt, jedoch ist das nicht gelungen. Dann müssen die zwei irgendwann noch einmal in Konflikt kommen. Das ist eben die Bedeutung meiner Worte. Wenn du aber wirklich auf Mord oder Brandstiftung stößt und dich nicht darum kümmerst, dann ist das eine Frage des Xinxing. Du bist ein Kultivierender, auch eine Gottheit soll sich darum kümmern, nicht wahr? Aber auf der anderen Seite, so etwas wird unseren Lernenden normalerweise kaum begegnen, oder gar nicht. Das heißt, so etwas wird für dich in deinem Alltag nicht arrangiert. Denn es muss vorteilhaft für die Erhöhung deiner Xinxing sein. Was keinen Nutzen hat, wird unseren Lernenden normalerweise sehr selten begegnen. Es ist fast keinem begegnet.

Was das angeht, dass jemand andere verrät oder den gewöhnlichen Menschen etwas versprochen hat, das alles sind Dinge der gewöhnlichen Menschen. Wenn man sich kultiviert, soll man es mit dem Fa beurteilen und sich mit den Maßstäben eines Kultivierenden fordern. Wenn man alles mit den Maßstäben der gewöhnlichen Menschen beurteilt – so was wie verraten, oder den gewöhnlichen Menschen etwas versprochen haben –, ist man dann nicht bloß ein gewöhnlicher Mensch?

Frage: *Die chinesischen Studenten in den USA studieren alle mit einer Art Eigensinn einige sehr langweilige Naturwissenschaften.*

Meister: Morgen werde ich vielleicht darüber sprechen. Ich erkläre diesen Grundsatz: Die Geschichte der Menschheit und die Wissenschaft der Menschheit sind in Wirklichkeit ein Fehler. Der Ausgangspunkt ihrer Entwicklung und der Ausgangspunkt der Erkenntnisse über die Menschheit, über die Natur und über die Substanzen sind falsch, deshalb ist die heutige Zerstörung der Moral der menschlichen Gesellschaft verursacht worden. Dieses Problem ist sehr groß, darüber werde ich morgen sprechen. Jedoch gibt es eins: Wenn die Menschen kein Wissen haben, können sie heute „Zhuan Falun“ nicht lesen, zumindest können sie den noch höheren und noch tiefgründigeren inneren Sinn nicht einsehen. Also, dass du Wissen lernst, ist vielleicht auch nicht zufällig. Die zukünftige Menschheit wird es von einem neuen wissenschaftlichen Standpunkt aus entwickeln, dafür braucht man auch Wissen.

Ich denke, du als ein Dafa Schüler wirst dann auf eine natürliche Weise schon wissen, was zu tun ist. Vielleicht ist das alles nicht zufällig, deshalb lerne, was du jetzt lernen sollst. Du sollst es nicht als etwas betrachten, woran du festhältst. Ich habe gehört, dass ein Lernender aus der Uni. ausgetreten ist, weil er etwas falsch gemacht hatte, als er gerade in die USA gekommen war. Ich sage, er hatte anfangs vielleicht etwas Falsches gemacht, und jetzt hat er noch einen weiteren Fehler gemacht. Da es nun einmal so geworden ist, soll man nicht mit Menschenhand eine Schwierigkeit für das spätere Leben machen: Manche falsche Taten lassen sich nicht auf die gleiche Weise wieder gut machen; im Herzen erkennt man die Fehler und weiß, es später nicht mehr so zu machen, solange man solche Sachen später besser macht und die Fehler durch Leistungen ausgleicht, geht das. Ich denke, wenn man es so macht, gibt

es kein Problem. Bei solchen Sachen werden wir nicht von dir verlangen, sie unbedingt wieder umzukehren und zurückzuzahlen, weil du es falsch gemacht hast. Wir werden es nicht so machen. Das heißt, dass du deiner Kultivierung und deinem Leben keine Schwierigkeiten machen sollst. Zu dir als Student können wir jetzt nur sagen, dass du gut lernen sollst; weil du ein Student bist, sollst du gut lernen.

Auch wenn du irgendeine andere Arbeit machst, denn sie ist eine Art Arbeit der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen, vom Grundsatz der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen her betrachtet dient sie der menschlichen Gesellschaft im Raum dieser Schicht, und so sollst du sie auch gut machen. Denn die Menschheit ist auch eine Lebenserscheinung des kosmischen Dafa auf der niedrigsten Ebene.

Frage: Lehrer, im Namen der deutschen Schüler begrüße ich Sie.

Meister: Die Einladung aus Deutschland habe ich auch gesehen. Im November letztes Jahr, als es kalt war, hat Russland mich auch eingeladen. Wenn es wärmer wird, werde ich Zeit finden, um dorthin zu gehen.

Frage: Lehrer, eigentlich bin auch ich nach Japan ausgewandert, wir wünschen uns schon immer, dass Sie nach Japan kommen, wenn Sie später Gelegenheit dazu haben.

Meister: Als ich in Guangzhou Kurse gab, hat auch ein Mensch aus Japan den Kurs gehört. Nach dem Kurs ist er nach Japan zurückgekehrt und hat einige Leute dort organisiert, es sind alles Japaner, anscheinend sind es alles ältere Menschen, die es lernen. Er lernt und lernt, und kann sein früheres Qigong doch nicht ablegen, deshalb haben wir die ganze Zeit keinen Kontakt mit ihm aufgenommen. Denn diejenigen, denen er es beigebracht hat, sind auch nicht rein, so haben wir die ganze Zeit über keinen Kontakt mit ihm aufgenommen.

Frage: Mein Mann ist eben ein Japaner, aber er mag den Dafa sehr, er findet ihn sehr gut.

Meister: Vielleicht ist das der kulturelle Unterschied. Doch denke ich, wenn der Japaner es wirklich lernen kann, kann er es leichter lernen als ein Weißer. Denn die Denkweisen der östlichen Menschen sind gleich. Die Denkweisen der westlichen Menschen sind anders, jedoch nachdem die westlichen Menschen es gelernt haben, ist es auch nicht schlecht. Ich bin einmal in Japan gewesen. Doch habe ich nur einmal geschaut, wie es mit den Japanern war.

Frage: Wenn dieser Dafa in Zukunft das Fa des Herzens der Menschen wird, wie wird es dann im Bereich der Sozialwissenschaften, also bei der Philosophie, Literatur und so weiter, wie werden sie aussehen?

Meister: Alles wird sich ändern. Außerdem wird es ganz neu sein. Die Erkenntnisse der Menschen über diese Gesellschaft, über die Menschen, über alles werden umgewandelt. Heute gibt es also in Beijing viele Lernende von uns, die wissen, dass sie anders sind als die anderen; unter ihnen wird ein Satz verbreitet: Wir sind die neue Menschheit. Natürlich, ich habe dieser Aussage nicht zugestimmt; ich meine es nun einmal so. Die Denkweisen und Erkenntnisweisen werden mit Sicherheit anders sein als die der heutigen Menschen. Dies ist sicher. Während du dieses Fa immer tiefer lernst, wirst du über alles erneute Erkenntnisse bekommen. Die Anwesenden haben alle relativ hohe akademische Titel, viele davon sind Studenten, die im Ausland studieren. Versucht es allmählich wahrzunehmen, ihr werdet bemerken, dass jede Sache der Menschheit und auch deine Erkenntnisse sich verändern. Denn ich habe eben gesagt, die Entwicklung der Menschheit, die Erkenntnisse der Menschheit über

ihren Ursprung und ihre Quelle – jene Evolutionstheorie existiert überhaupt nicht. Die Erkenntnisse über die Materie, die Erkenntnisse über den Kosmos, die Erkenntnisse über das Leben, die Erkenntnisse über unsere reale Welt und die Erkenntnisse über diese kosmischen Räume haben sich alle von einem falschen Standpunkt aus entwickelt.

Frage: Wann geht der Haupt-Urgeist ein in?

Meister: Der Haupt-Urgeist geht normalerweise kurz vor der Geburt hinein. Jedoch ist die genaue Zeit nicht festgelegt. Vielleicht gerade vor der Geburt, vielleicht einige Zeit vor der Geburt, einen halben Monat vorher, ein Monat vorher oder noch früher, das ist auch möglich.

Frage: Wie ist Ihre Meinung dazu, dass die Menschheit Menschen klonet.

Meister: Wenn die Menschheit keine moralischen Normen mehr hat, wird sie alles Mögliche machen. Wenn solche Menschen geboren werden, haben sie keine Vorstellung über die Eltern und keine Vorstellung über die menschliche Ethik und Moral, das ist sehr schrecklich. Sie können sogar einen Menschen identisch klonen, um diesen Menschen zu ersetzen, und diesen Menschen dann töten. Erst wenn die Moral der Menschheit verdorben ist, taucht so etwas auf. Aber bei euch, denke ich, wird so etwas nicht auftauchen, dass Menschen geklont werden, denn die Gottheiten erlauben das nicht. Auch wenn wirklich ein Mensch geklont worden ist, ist er nicht dieser Mensch, nur ein Dämon kann sich daran heften, die Gottheiten werden ihm keinen Urgeist geben.

Frage: Wenn sich die Mischlinge kultivieren, zu welchen Welten kommen sie dann?

Meister: Als ein Mensch hat ein Mischling die Entsprechung der Menschenrasse im Himmel schon verloren. Als ein Kultivierender wird also kein Wert mehr auf sein Äußerliches gelegt, es kommt dann auf seinen Urgeist an. Wenn sein Urgeist weiß ist, dann weiß; wenn der Urgeist gelb ist dann gelb; wenn der Urgeist schwarz ist, dann schwarz. Wenn er sich kultiviert, ist es eine andere Sache.

Frage: Können die Mischlinge sich erfolgreich kultivieren?

Meister: Ob ein Mensch sich kultivieren kann, ob er sich erfolgreich kultivieren kann, hängt von ihm selbst ab. Wenn sich ein Mischling weiter kultivieren kann, kann er ebenfalls zur Vollendung kommen. Wenn er sich erfolgreich kultiviert hat, wird er da zugeordnet, woher sein Urgeist stammt.

Frage: Was hat ein Mischling verloren, so wie Sie letztes Mal gesagt haben?

Meister: Er hat seine Körper verloren, die sich von oben bis unten durchziehen. Ich sage es so, für die gelben Menschen gibt es oben gelbe Menschen, für die weißen Menschen gibt es oben weiße Menschen, diesen Faden hat er verloren.

Frage: Sie haben gesagt, dass das Baby erst dann einen Urgeist hat, nachdem es geboren ist. Heißt das dann, dass es während der Schwangerschaft kein Leben hat? Bitte erklären Sie das.

Meister: Nein. Irgendein Gegenstand – ich habe so einen Satz gesagt, ...Wenn irgendein Gegenstand entstanden ist, kommt schon ein Lebewesen hinein. Wenn ein Produkt in der Fabrik hergestellt wird, irgendetwas – du siehst, dass es so aussieht; das alles hat Leben. Wenn der Embryo des Babys im Körper seiner Mutter noch sehr klein ist, sobald dieses kleine

Fleischpünktchen entstanden ist, hat es schon Leben. Aber wie kann es dann ohne Urgeist Leben haben? Ohne Urgeist – es hat an sich auch Lebenskraft. Denn ein Mensch hat außer seinem Selbst – wurden bei den früheren Kultivierungen nicht etwa von drei Seelen und sieben Geistern gesprochen? Natürlich wurde es sehr ungenau gesagt. Ich meine es nun einmal so. Das heißt, neben deinem Haupt-Urgeist gibt es in deinem Körper auch noch andere Faktoren, die das Leben eines Menschen formen. Der fleischliche Körper an sich hat auch noch Lebewesen, die die Gestalten seiner Eltern haben. Die Gestalten des Vaters und der Mutter haben auch Leben. Der menschliche Körper ist an sich nun einmal sehr kompliziert.

Frage: Dann zählt Abtreibung wohl auch zum Töten?

Meister: Das ist richtig. Wenn man schwanger ist und abtreibt, ist das eben Töten. Ganz gleich wie die menschliche Moral geworden ist, ob die Menschheit und die Gesetze das anerkennen oder nicht – die Gesetze können Gottheiten nicht vertreten –, wenn du getötet hast, dann hast du eben getötet. Du sagst, dass du von den Gesetzen her nicht getötet hast, aber das ist von den Menschen gesagt worden. Wir haben bemerkt, dass es in den Frauenkliniken viele Babys gibt – in den Räumen in ihrer Nähe gibt es viele Lebewesen mit fehlenden Gliedern, oder mit vollständigen Gliedern, jedoch sehr kleine Lebewesen, Kinder, sie befinden sich dort und können nirgendwo hingehen. Eigentlich würden diese Lebewesen wiedergeboren werden, sie hätten vielleicht ihre Zukunft, vielleicht würden sie so oder so viele Jahre leben und dann wieder in die Reinkarnation eintreten. Aber kaum dass es geboren wurde, hast du es getötet. So muss es diese lange Zeit mit großem Leiden durchhalten, so ein kleines Leben, alleine und so erbärmlich! Es muss abwarten, bis die Zeit, die der Himmel für ihn auf der Menschenwelt bestimmt hat, vollständig um ist, erst dann kann es in die nächste Reinkarnation eintreten. Deshalb hast du es auf einmal in so eine leidvolle Lage gebracht, was denkst du, ist das nicht Töten? Außerdem ist das Karma auch noch sehr groß. Wenn du kein Kind bekommen willst, kannst du ja verhüten!

Frage: Kann man sich noch kultivieren, wenn man dieses Karma hat?

Meister: Ja, natürlich kann man sich kultivieren. Jedoch sage ich, denn der kosmische Dafa ist harmonisierend, wenn man das Fa auf einer fixen Ebene betrachtet, dann ist es absolut. Unterschiedliche Ebenen haben unterschiedliches Fa. Je höher die Ebenen sind, umso klarer sind die Erkenntnisse über die Grundsätze. Denn wenn du dich wirklich zur Vollendung kultivieren kannst, werden sie mit Sicherheit Lebewesen in deinem Kosmos sein. So würden manche denken: Dann töten wir halt. Wer so denkt, kann sich mit Sicherheit nicht erfolgreich kultivieren. Wenn du dich nicht erfolgreich kultivieren kannst, kannst du es den Lebewesen, die du getötet hast, noch nicht einmal zurückzahlen. Ihr habt wohl verstanden, was ich meine? Kultivierung kann so etwas wiedergutmachen, aber man muss sich wirklich kultivieren, nach der Vollendung werden Ursache und Wirkung angeschaut.

Frage: Angenommen, man hat vor zwanzig Jahren abgetrieben, damals wusste man nichts davon und Abtreibung war erlaubt. Wenn man sich jetzt kultivieren will, was ist dann? Man hat doch so großes Karma?

Meister: Du brauchst dich nur zu kultivieren. In Wirklichkeit haben viele unter uns wer weiß in welchem ihrer aller Leben was gemacht und wer weiß in welchem Leben großes Karma verschuldet. Alle heutigen Menschen haben sich im Karma gewälzt und sind bis dahin gekommen. Es gibt schon keinen mehr, der kein Karma hat. Es scheint als ob diejenigen auch nicht zu finden sind, die nie getötet haben. Töten bezieht sich nicht unbedingt auf das menschliche Leben. Da wir dich erlösen können, du dich kultivieren kannst und das Fa schon

erhalten hast, sollst du nicht mehr an so etwas denken. Kultiviere dich ruhig weiter, ich werde alles arrangieren. Wenn du zur Vollendung kommen wirst, kann diese Sache sehr gut gelöst werden.

Frage: In Deutschland sind einige Falun Dafa Lernende Jäger. Diese sagen, dass Füchse sich anheften können und sie nicht gut sind. Bis jetzt habe ich das noch nicht akzeptiert.

Meister: Von Füchsen an sich sprechen wir nicht, in Zukunft werden sie vielleicht nicht mehr existieren. Aber als Kultivierende sollen wir so etwas wie Töten so wenig wie möglich machen, wir haben auch noch Barmherzigkeit. Außerdem, was das angeht, dass Füchse sich anheften: Viele Füchse haben Intelligenz bekommen; ohne Intelligenz können sich manche Füchse nicht anheften.

Frage: Muss sich die Menschheit in der Zukunft weiter nach oben kultivieren?

Meister: Wenn die Menschheit in der Zukunft zu jener Zeit gekommen ist, haben fast alle von euch ihre Kultivierung schon beendet. Jedoch kommt das auch sehr schnell. In Zukunft werden die Audio- und Videoaufnahmen den zukünftigen Menschen nicht hinterlassen. Die zukünftigen Menschen werden von meiner Gestalt nicht wissen. Manche sagen, dass ich viele Himmelsgeheimnisse verraten habe. In Wirklichkeit haben die zukünftigen Menschen mich das Fa nicht erklären hören. Die heutigen Menschen auf der Strasse wissen es nicht, sie haben das Fa nicht gehört. Natürlich, wenn ihr alle euch wirklich zur Vollendung kultiviert habt und weggeht, habe ich das Fa den Gottheiten erklärt. Deshalb sind diese Himmelsgeheimnisse den Menschen doch nicht verraten worden. Die zukünftigen Menschen werden in eine sehr schöne Zeit eintreten, die zukünftigen Menschen haben alle großes Glück. Im Vergleich zu jetzt wird die Kultivierung schwieriger, denn die Umgebung wird besser und es gibt nicht so viel Leiden, deshalb ist es gar nicht so einfach, sich zu kultivieren. Aber anders herum gesagt, ist es auch wiederum normal. Die Menschenwelt ist auch nicht mehr so leidvoll und so schlecht, man tritt in die Periode der normalen Kultivierung ein.

Doch Kultivierung ist sehr leidvoll. Es gibt nicht nur das Leiden, das du erträgst. Früher habe ich einen Satz gesagt: In der Höhe, ungeheure Kälte. Doch was ich meine, ist anders als das, was die gewöhnlichen Menschen damit meinen. Das heißt, während sich deine Ebene erhöht, deine Kultivierungsenergie erhöht, erhöht sich alles von dir mit, deine Denkweisen ändern sich auch, deshalb wirst du merken, dass es sehr wenige Menschen gibt, die deine Sprache sprechen. In diesem Punkt wirst du das Gefühl haben, dass du alleine bist; im Herzen wirst du auch eine Art Bitternis spüren. Und dementsprechend kommt dann ein Zustand: Es scheint, dass du wenige Worte und wenige Kontakte mit den gewöhnlichen Menschen hast, sogar mit deinen Familienangehörigen, das ist garantiert so. Aber das alles ist normal, wir sollen diese Beziehung so weit wie möglich gut behandeln. Denn ihr könnt wirklich nicht zu den gewöhnlichen Menschen gezählt werden. Da ihr Gottheiten seid, da ihr keine gewöhnlichen Menschen mehr seid – sobald die früheren kultivierenden Mönche in die Heimlosigkeit eingetreten sind, wurden sie Halbgottheiten. Die heutigen Mönche sind das natürlich nicht mehr, sie besitzen auch nicht diese Qualität. Warum sagte man, dass ein Mensch eine Halbgottheit wird, sobald er in die Heimlosigkeit eintritt? Bei der früheren Kultivierung war es so: Sobald ein Mensch Mönch geworden ist, wurde er von den irdischen Schicksalsverbindungen getrennt. Was denkst du, ist er noch ein Mensch? Natürlich kann er den Menschen nicht mehr gleich sein. Menschen können sich nicht von den gewöhnlichen Gefühlen der Menschen entfernen. Wenn ihr euch durch Kultivierung wirklich erhöht habt, werdet ihr merken, dass ihr nicht an dem festhaltet, woran die Menschen festhalten, und dass ihr das, worüber die Menschen mit großem Gefallen reden, viel zu fad findet.

So habt ihr zwangsläufig einen großen Abstand zu den Menschen, und diese große Kluft wird immer größer. Aber ihr sollt euch hier auch wiederum nicht zu viele Gedanken machen. Denn wenn ihr in diesen Zustand eintretet, werdet ihr allmählich allmählich mit den Dingen in Kontakt kommen, mit denen ihr in Kontakt kommen sollt, ihr werdet allmählich zur Öffnung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung kommen. Ihr habt euer Vergnügen, die Menschen haben Vergnügen der Menschen, natürlich haben die Gottheiten Vergnügen der Gottheiten.

Frage: Die Kinder, die in den USA aufgewachsen sind, können nicht so gut Chinesisch. Sollen sie in Zukunft nach China zurückgeschickt werden?

Meister: Ich sage euch, ich war im Ausland an vielen Orten gewesen, überall habe ich dieses Problem bemerkt, deshalb, als ich unsere Schüler traf, sagte ich ihnen oft: Du sollst deine Kinder unbedingt Chinesisch lernen lassen und die Besonderheiten von dir als gelbem Menschen nicht verlieren; denn in der Welt der weißen Menschen gibt es dich nicht, du wirst doch zur Welt der gelben Menschen zurückkehren; wenn du beim Lernen des Fa den wahren Sinn des Fa nicht verstehen kannst, das erst ist das Schlimmste. Die übersetzten Bücher, die heute erscheinen, dienen auch dazu, den Menschen in der Übergangsperiode einen Erkennungsprozess anzubieten, so wie unser Buch „Der chinesische Falun Gong“, es ist nur etwas während des Erkennungsprozesses, für die wirkliche Kultivierung ist das „Zhuan Falun“ da. Die in Fremdsprachen übersetzten Bücher dienen auch dem Erkennungsprozess. Wenn du dich wirklich kultivieren willst, musst du das Original lesen. Nur vom Original kannst du wissen, was dieses oder jenes ist. Ganz gleich, wie gut man es übersetzt, es ist sehr oberflächlich und hat keinen inneren Sinn. Deshalb haben viele von uns beim Lesen jedes Mal etwas anderes gesehen; wenn du den selben Satz auf unterschiedlichen Ebenen betrachtest, ist er völlig anders.

Frage: Manche langjährig Lernende wollen nicht mit den neuen Lernenden Erfahrungen austauschen, ist das richtig?

Meister: Wir haben nicht streng festgelegt, dass alle unbedingt am Übungsort Übungen praktizieren müssen. Ich sage euch nur: Wenn man am Übungsort die Übungen gemeinsam praktiziert und miteinander diskutiert, kann man sich schnell erhöhen, und das hat Vorteile für die Erhöhung der Lernenden. Wenn jemand die Übungen zuhause praktizieren will, praktiziert er halt zuhause, das macht nichts. Manche von uns haben sich nicht schlecht kultiviert; es gibt tatsächlich nicht wenige, die zuhause praktizieren. Jedoch können manche einfach nicht stetig vorankommen. Davon gibt es nicht wenige, die zuhause bleiben und nicht heraus kommen. Deshalb kannst du dafür nicht immer das gleiche Schema anwenden und darfst sie auch nicht zwingen. Kultivierung ist eine Frage des Menschenherzens. Wenn das Herz eines Menschen sich nicht kultivieren will, was nutzt es, wenn du ihn unbedingt dazu nützigst, nicht wahr? Wenn er kein Buddha werden will, kann auch der Buddha nichts machen. Es geht nur dann, wenn man selbst etwas haben will und selbst etwas machen will. Aber du findest, dass er uns anscheinend helfen kann, das Fa zu verbreiten, wenn er herauskommt; du findest das gut, und so redest du ihm zu, den anderen zu helfen – in Wirklichkeit muss es auch nicht unbedingt so sein. Es ist gleich, ob man sich zuhause oder draußen kultiviert.

Jetzt habe ich noch eins bemerkt, natürlich ist das nicht das, wovon du gesprochen hast. Wir haben auf dem Festland Chinas bemerkt, dass viele der langjährig Lernenden, die schon seit Anfang dabei sind, zum Praktizieren nicht mehr herauskommen. Fast alle, die draußen praktizieren, haben meine Erklärung des Fa nicht gehört, es gibt sehr viele davon. Denn das ist die Verbreitungsform unseres Dafa, diese Form ist euch hinterlassen worden, und die

späteren Menschen machen es auch so, sehr gut. Es ist nicht so, dass diejenigen, die nicht mehr draußen praktizieren, nicht mehr gut sind. Viele von ihnen haben sich schon sehr gut kultiviert. Sie merken, dass sie mit den Lernenden, die gerade eingestiegen sind und deren Verständnis für das Fa nicht hoch ist, keine gemeinsame Sprache haben. Dieses Problem wird auftauchen. Dinge, worüber die Lernenden mit großem Gefallen reden, halten sie für Eigensinn, sie fühlen sich im Herzen unwohl. Das kann der Grund sein, warum sie nicht mehr kommen. So kann es sein. Wenn die Menschen etwas machen, haben sie dabei normalerweise irgendeinen Eigensinn und verfolgen dabei irgendein Ziel. Wenn ein Mensch sich sehr gut kultiviert hat und keinen einzigen Eigensinn der gewöhnlichen Menschen mehr hat, kann er nicht mit den Menschen zusammen sein. Keinen einzigen Satz der Menschen kann er ertragen, jeder Satz, jede Gesinnung und jeder Gedanke im Denken verfolgt Ziele. Wenn deine Gedanken sehr rein sind und es darin nichts gibt, kannst du alles wissen, woran die anderen denken. So kannst du auch nur einen Gedanken, eine Tat, eine Bewegung oder einen Satz von den anderen nicht ertragen. Es geht dir auf die Nerven, und du findest, dass du es ihnen doch auch nicht deutlich erklären kannst, deshalb kommst du nicht mehr, solche Menschen gibt es auch. Nicht alle sind so. Jedoch denke ich, dass unsere neuen Lernenden am besten draußen praktizieren sollen. Warum? Weil das für eure Erhöhung wirklich vorteilhaft ist. Wenn du nicht draußen praktizierst, wenn du zuhause praktizierst und es selbst zu erkennen versuchst – natürlich kannst du es erkennen, aber sehr langsam. Wer will nicht stetig vorankommen? Wer will sich nicht so schnell wie möglich erhöhen?

Frage: Wenn wir etwas machen, wissen wir nicht, ob wir es machen sollen oder nicht. Wie sollen wir uns von Zhen, Shan, Ren anleiten lassen?

Meister: In Wirklichkeit ist es nicht so, ob etwas gemacht werden soll oder nicht. Du weißt es nicht. Oft verwickeln sich die Menschen in konkrete Angelegenheiten und versuchen dabei das Gute und das Schlechte zu beurteilen, und dann können sie es nicht beurteilen. Warum kann ich alles von der heutigen Entwicklung der Menschheit einsehen und warum kann ich alles deutlich erklären? Weil ich mich nicht darin befinde. Wenn du Fragen betrachtest, sollst du dich nicht noch weiter darin verfahren und sie betrachten, wenn du in den konkreten Angelegenheiten steckst, sollst du sie nicht beurteilen. Du sollst herausspringen und sie dann beobachten, um zu sehen, ob sie Zhen, Shan, Ren entsprechen oder nicht. Wenn ein sich gut kultivierter Mensch, oder eine Gottheit, eine Bodhisattva diese Sache tut, wie werden sie das dann tun? Wenn du so denkst, sobald der aufrichtige Gedanke auftaucht, schon weißt du es.

Frage: In der komplizierten Umgebung entstehen hochkultivierte Menschen. Die Umgebung auf dem Festland Chinas ist bestimmt viel komplizierter als die in den USA, man wird sich auf dem Festland Chinas schneller kultivieren.

Meister: Beides ist kompliziert, die Art und Weise der Kompliziertheit ist anders. Bei den Menschen auf dem Festland Chinas ist die zwischenmenschliche Reiberei bezogen auf das Menschenherz sehr stark. Sie kämpfen und hintergehen sich sehr. In den USA aber wird die Kultur an der Oberfläche sehr stark sabotiert, die Dämon-Natur ist sehr stark. Deshalb kann man sich in beiden Umgebungen kultivieren.

Frage: Die Luftverschmutzung ist sehr stark, hat das große Nachteile für die Kultivierung?

Meister: Nein, das kann unseren Kultivierenden nichts antun. Denn dein Körper wird allmählich durch hochenergetische Substanzen ersetzt, diese Dinge können dich nicht verschmutzen.

Frage: Kann die Kultivierung die äußere Umgebung, einschließlich der Natur, der sozialen Umgebung oder das Umfeld und der Lebensumgebung des Kultivierenden sich in Richtung des Guten und des Zhen, Shan, Ren entwickeln lassen?

Meister: Sie hat diese Wirkung, nur ist sie sehr subtil und nicht leicht zu sehen. Alles, was mit dir zu tun hat, verändert sich subtil. Es gibt zwei Arten Veränderungen: Bei einer entfernt es sich immer weiter von dir; bei der anderen kommt es immer näher an dich heran. Also es wird immer besser. Manches wird dir einfach zuwiderlaufen; wenn es nicht geht, dann läuft es dir zuwider. So wird es sein. Die Veränderungen sind sehr subtil.

Frage: Lehrer, was ist letztendlich der Effekt des Halblotus und des Doppellotus beim Praktizieren?

Meister: Dabei gibt es einen Faktor der Kultivierung, einen Mechanismus. Der Mechanismus des Doppellotus in diesen unseren Übungen – so wie eine Maschine, die Zahnräder dieser Maschine sind so eingestellt, und du willst sie unbedingt anders einstellen, so kann nichts hergestellt werden. Aber das ist nicht absolut so, denn bei manchen gibt es einen Prozess des allmählichen Vorankommens und der Erhöhung. Wenn du den Lotussitz nicht machen kannst, übe es ruhig weiter. Dafür haben wir genug Methoden. Du sollst ihn so schnell wie möglich nachholen.

Frage: Wenn man beim Lotussitz nicht zur Ruhe kommen und auch nicht die „Meditation“ erreichen kann, bedeutet das, dass man eine sehr niedrige Ebene hat und nicht zu hohen Ebenen kommen kann.

Meister: Wenn du schon in die Meditation eintreten kannst, sobald du dich da hinsetzt, dann ist deine Ebene jetzt schon sehr hoch. In dem Buch steht das schon geschrieben. Wenn du wirklich nicht in die Meditation eintreten kannst, dann halte die Gedanken, die du nicht unterdrücken kannst, für einen anderen. Ich sage dir, in Wirklichkeit sind sie eigentlich nicht du, sie sind eine Kombination der nach der Geburt gebildeten Gedanken und des Gedankenkarmas. Du willst eigentlich meditieren und zur Ruhe kommen, aber warum kommen sie nicht zur Ruhe? Sie hören nicht auf dich, könnten sie dann du sein? Es ist das Karma, das hochkommt. Deshalb sollst du sie als einen anderen betrachten. Während du den Eigensinn leicht nimmst, ist es dir mit der Zeit immer leichter, zur Ruhe zu kommen, deine Ebene erhöht sich auch mit.

Frage: Wenn man beim Üben immer schlafen will, was sagen Sie dazu? Soll man schlafen oder kommt das von Dämonen? Oder man soll mit ihnen kämpfen?

Meister: Schlafen an sich ist kein Dämon. Es ist eine Art Faktor, dass der Mensch sich ausruhen muss; und das ist auch ein Ding, eine Art Faktor des Gebildes des Kosmos. Aber für einen Kultivierenden, wenn du bei der Kultivierung schläfst, dann kann es eine Art Wirkung der Dämonen sein, es lässt dich nicht kultivieren. Es ist an sich kein Dämon, es kann diese Wirkung haben. Aber anders herum gesagt dient das dazu, deinen Willen zu stärken. Muss dein Wille nicht von dir kultiviert werden? Du sollst deinen eigenen Willen stärken. Es zu unterdrücken bedeutet eben, den Willen zu stärken, und das ist auch kultivieren. Dass man beim Praktizieren schlafen will, ist an sich auch eine Wirkung des Gedankenkarmas.

Frage: Ich möchte mal fragen, was der Qi-Mechanismus eigentlich ist.

Meister: Der Qi-Mechanismus ist eine Art sich bewegender Mechanismus, der von sehr mikroskopischen Substanzen der Kultivierungsenergie, die die Menschen nicht sehen können, gebildet ist. Diese Art Mechanismus hat eine Gestalt, aber die Menschen können ihn nicht sehen. Wenn man sich später zu einem gewissen Niveau kultiviert hat und das Himmelsauge relativ gut geöffnet ist, kann man ihn sehen. Er ist wie ein Band, ein weißes Band, das außerhalb deines Körpers zirkuliert. Jedoch steht er mit dem Falun, der sich im Elixierfeld befindet, in Verbindung. Wenn du Übungen praktizierst, wird er ständig verstärkt. Je stärker er ist, desto besser fördert er dein automatisches Praktizieren. Das heißt, auch wenn du die Übungen nicht praktizierst, zirkuliert er. Er hilft dir beim automatischen Praktizieren. In allen fünf Übungen, die wir überliefert haben, gibt es diese Art Mechanismen, und sie sind in Bewegung. Deshalb siehst du zwar, dass du dich beim Stehen nicht bewegst, aber die Mechanismen deines Körpers bewegen sich hin und her, sie ziehen deinen Körper in eine vollständige Umwandlung.

Frage: *Gibt es ein Falun-Lied in der Falun-Welt?*

Meister: Das wäre wie Werbung machen, wie etwas machen, was von den menschlichen Gefühlen herkommt. Wie kann der Fofa so unernst sein?! Jetzt haben die Menschen die Buddhas vermenschlicht. Aber die Buddhas sind unvergleichlich großartige Gottheiten. Wenn früher vom Buddha geredet wurde, stieg das Herz des unbegrenzten Respekts. Jetzt aber redet man nach Belieben darüber. Im Friedhof werden die Figuren von Buddhas, Bodhisattvas und der Maria eingemeißelt, und das ist einfach Buddhas, Bodhisattvas und Maria mißachten. Um sie herum sind überall die Grabsteine der Toten. Die Menschen wissen nicht, was sie machen. Die Menschen finden das recht gut, sie wollen die Buddhas, Bodhisattvas und Maria die Toten beaufsichtigen lassen. Das ist den Gottheiten zu kommandieren. Ist das nicht so? In Wirklichkeit ist das alles von den sündhaften Gedanken der Menschen ausgedacht worden. Bei vielen Qigong wird so etwas wie Tanz oder Singen gemacht. Was hat dieses Zeugs mit Kultivierung zu tun? Außerdem fördert das den Eigensinn der Menschen auf Gefühle. Mit menschlichen Gedanken, menschlichen Denkweisen betrachten sie die Buddhas, Daos und Gottheiten. In Wirklichkeit darf sich darüber überhaupt nicht mit den menschlichen Denkweisen Gedanken gemacht werden. Nur wenn du dich sehr gut kultiviert hast und ebenfalls keine solchen menschlichen Gedanken hast, kannst du erst zur Vollendung kommen.

Frage: *Wir leben in einem tatenvollen Zustand und sollen die Begierden des normalen Lebens beseitigen. So bin ich mir manchmal darüber eben nicht im Klaren, und ich mache mich selbst sehr nervös.*

Meister: Du meinst, dass wir bei der Kultivierung finden, dass wir ein gewisses Verständnis über das Fa zu haben scheinen und uns erhöhen und einige Gedanken beseitigen sollen. Jedoch bemerken wir, dass manche Gedanken immer noch da sind und wir dann dadurch sehr besorgt zu sein scheinen: Wieso habe ich solche Gedanken immer noch? So findet man sich sehr widersprüchlich. Ist das so? Ich sage euch, als ich letztes Mal sprach, habe ich schon darüber gesprochen; wenn wir also alle menschlichen Gedanken, die du unter den gewöhnlichen Menschen hast und die dein Leben als gewöhnlicher Mensch aufrechterhalten können, vollständig beseitigen würdest, dann könntest du nicht einmal einen einzigen Tag lang unter den gewöhnlichen Menschen bleiben. Egal was die Menschen machen, sie werden vom Eigensinn gesteuert; du würdest keinen einzigen Gedanken und keine einzige Gesinnung der Menschen ertragen können. Du weißt nicht, was das für ein Gefühl ist, wenn du jene Gedanken nicht hast und mit den Menschen zusammen bist. Deshalb, um dir die Kultivierung unter den gewöhnlichen Menschen zu ermöglichen, wird die Umwandlung erst bei der

Vollendung das Oberflächlichste der Menschen erreichen und es wird aller Eigensinn beseitigt.

Frage: Zu welchen Welten gehen die Weißen nach der Vollendung?

Meister: Diese Frage wurde schon erklärt. Vielleicht sehen manche von uns im „Zhuan Falun“, dass alles die Gestalt der Buddhas hat; manche sehen im englischen „Zhuan Falun“, dass alles Gottheiten sind, die wie Maria und Jesus gekleidet sind und die die Gestalt der Weißen haben. Bei jedem Wort ist es so. Du siehst zwar, dass du unseren Dafa kultivierst – ich habe gesagt, dass wir zum buddhistischen System gehören, aber was ich verbreite, ist die Eigenschaft des ganzen Kosmos, der Grundsatz des Kosmos und das Fa des Kosmos. Natürlich sind jene Gottheiten auch mit einbezogen. Wenn einer also ein Weißer ist und zur Vollendung gekommen ist, hat die Kultivierungsenergie, die an seinem Körper herauskultiviert worden ist, auch die Gestalt der Weißen. Nach der Vollendung geht er zur Welt der Weißen. Die Kindchen, die sie herauskultivieren, haben alle Flügel. Natürlich gilt das genauso im daoistischen System.

Frage: Wie zahlt man das Karma des Tötens zurück?

Meister: Sehr viele Schüler von uns sind während der Kultivierung auf etwas Gefährliches gestoßen, mit einem Auto zusammengestoßen oder von der Höhe heruntergefallen und so weiter. Danach haben sich unsere Lernenden im Herzen sehr gefreut, das ist die Freude wert. Natürlich, ich habe im Fa gesagt, dass das dem gleicht, sehr großes Karma oder sogar das Leben, das man geschuldet hatte, zurückgezahlt zu haben. Wenn du wirklich jenes Leben zurückgezahlt hast, wird dein Name wirklich aus der Hölle entfernt, denn du hast jenes Leben schon zurückgezahlt.

In Wirklichkeit sollst du nicht so denken, dass dir beim Zusammenstoß nichts passiert ist. Ein Du von dir ist aber wirklich gestorben, ein Du, das aus Karma gebildet war. Außerdem gibt es an seinem Körper die Gedanken, die aus deinem schlechten Karma gebildet sind, er hat Herz und Glieder, und er ist dabei zu Tode gekommen, er ist voll und ganz aus Karma gebildet. Wir haben für dich so eine gute große Sache getan, so großes Karma beseitigt und es dafür benutzt, um das Leben zurückzuzahlen – niemand anderes macht so etwas. Nur weil du dich kultivieren kannst, machen wir das. Wenn ihr davon erfahrt, wisst ihr nicht, wie dankbar ihr mir gegenüber sein sollt.

Frage: Wie kommen wir zur Vollendung?

Meister: Diese Reihe von unserem Fa ist verbreitet, eben um das Benti des Menschen in den Buddha-Körper umzuwandeln, wir gehen eben genau diesen Weg; wir gehen nicht den Weg des Nirwana oder der Wandlung in einen Lichtstrahl, wir verwenden auch nicht jene Methode des daoistischen Systems, wobei man einen Bambusstock in einen Menschen umwandelt und in den Sarg legt – also die Methode der „Lösung für den Leichnam“. Wir werden offen und aufrichtig die Menschen sehen lassen, dass du zur Vollendung kommst, denn dein Körper ist schon umgewandelt worden.

Frage: Der Lehrer sagt, dass man, wenn man sich unter den gewöhnlichen Menschen kultiviert, die Arbeit der gewöhnlichen Menschen gut machen soll... Ich möchte eine Arbeit finden, für die ich nicht viel Zeit einsetzen muss und die ich schon gut machen kann. Und danach setze ich die Zeit für die Kultivierung ein.

Meister: Wir haben alle diesen Gedanken, alle wollen eine ein bisschen lockere Arbeit finden, so dass man sowohl sehr viel Zeit für die Kultivierung haben kann als auch die Arbeit vielleicht nicht schlecht machen kann. Gedanken sind schließlich Gedanken. Das Motiv kommt vielleicht aus der Überlegung, dass man sich kultivieren will. Aber oft ist es so, dass nicht alles verwirklicht werden kann, wie wir es uns vorstellen. Denn die Situation eines jeden ist anders. Solange du nicht zu sehr darauf eigensinnig aus bist und es unbedingt so machen willst, wird mein Fashen alles für dich sehr gut arrangieren. Bei der normalen Arbeit kann man sich ebenfalls kultivieren.

Frage: *Manche finden, dass es anders ist, wenn sie das „Zhuan Falun“ mit den altchinesischen Schriftzeichen und das mit den vereinfachten Schriftzeichen lesen; man hat ein anderes Gefühl.*

Meister: Anscheinend ist es nicht so, sie sollten gleich sein. Aber eins: Nach der „Kulturrevolution“ auf dem Festland Chinas haben sich die Gedanken der Menschen sehr stark verändert. Und die Gedanken der Taiwanesen und der Chinesen im Ausland aus anderen Regionen in Südostasien sind in diesem Bereich ein bisschen anders. Dir kommen wohl leicht deine früheren Anschauungen beim Lesen des „Zhuan Falun“ mit den altchinesischen Schriftzeichen in den Sinn? Sobald du die vereinfachten Schriftzeichen liest, findest du, dass das mit diesen unpassenden Dingen Chinas verwickelt ist. In Wirklichkeit ist das eine Art Hindernis in deinem Herzen.

Frage: *Manchmal will ich das „Zhuan Falun“ beim Lesen nicht aus der Hand geben, und will auch keine Übungen mehr praktizieren.*

Meister: Wenn du das „Zhuan Falun“ beim Lesen nicht aus der Hand geben willst, dann lies es halt weiter. Das macht nichts. Es ist in Ordnung, auch wenn du die Zeit für die Übungen auf später verschiebst. Das Buch mehr zu lesen ist eine gute Sache, das Lernen des Fa ist die Hauptsache.

Glossar

Amitabha	Sanskrit, Name eines Buddhas, Verwalter der Sukhavati-Welt
Arhat	der Arhat; Sanskrit, eine Fruchtposition im buddhistischen System
Benti	wörtlich: „eigentlicher Körper“; ein zusammenfassender Ausdruck bei der Kultivierung auf niedrigen Ebenen, es bezieht sich auf die Körper in verschiedenen Räumen, einschließlich des fleischlichen Körpers
Bodhisattva	die Bodhisattva; Sanskrit, eine Fruchtposition im buddhistischen System
Dafa	der Dafa; großes Fa, das große kosmische Gesetz
Dao	herkömmlich wird es als „Tao“ übersetzt - Weg - Daoismus - das Dao, die höchste Wahrheit, von der im daoistischen System gesprochen wird - der Dao, ein Mensch, der im daoistischen System das Dao erreicht hat
De	Tugend, eine Art weißer Substanz in einem anderen Raum
Fa	Gesetz, das kosmische Gesetz; im Buddhismus heißt es „Dharma“
Falun	der Falun; Rad des Fa, ein intelligentes Wesen, das Symbol des Falun Dafa
Fashen	der Fashen; Körper des Fa, der aus Kultivierungsenergie und Fa zusammengesetzt ist
Fofa	der Fofa; wörtlich: „Buddha Gesetz“, die höchste Wahrheit des Kosmos
Han-Gebiet	die traditionellen Chinesen wurden „Han-Menschen“ genannt, während es um das Han-Gebiet herum viele Minderheiten gab
Jie	- Zahlwort des Buddha, eine sehr sehr lange Zeitspanne, entspricht zwei Milliarden von Jahren - Schwierigkeiten oder Katastrophen, die nach einer bestimmten Zeit bei einem einzelnen Menschen oder in der ganzen Gesellschaft oder in einem noch größeren Bereich auftreten
Karma	Sanskrit, eine Art schwarzer Substanz in einem anderen Raum
Kasaya	Kleidung der Buddhisten
Nirwana	Sanskrit, das Sterben der Mönche; der fleischliche Körper wird abgestreift und der Urgeist kommt mit Kultivierungsenergie in den Himmel

Qi	formlose, gestaltlose Substanz
Qigong	ein moderner Ausdruck für die traditionelle Kultivierung
Ren	Nachsicht, Erdulden, Toleranz, Duldsamkeit
Reinkarnation	die Wiedergeburt, von der im buddhistischen System gesprochen wird
Shan	Barmherzigkeit, Gutherzigkeit
Sukhavati-Welt	das westliche Paradies, ein Himmelreich unter der Verwaltung von Buddha-Amitabha
Tathagata	der Tathagata; Sanskrit, eine Fruchtposition im buddhistischen System
Tang Seng	ein bekannter Mönch aus der Tang-Dynastie (618-907 n. Chr.), eigentlich hieß er Xuan Zang. Er ist nach Indien gegangen, um die buddhistischen Sutren zu holen. Sein Tagesbuch lieferte den Vorwurf zu dem weltberühmten klassischen Roman von der „Pilgerreise nach dem Westen“.
Xinxing	„Natur des Herzens“, „Qualität des Herzens“
Yang	eine der beiden Seiten, die nach der altchinesischen daoistischen Lehre in allen Dingen enthalten ist, Gegenteil zu Yin; das Männliche wird als Yang betrachtet
Yin	die andere der beiden Seiten, die nach der altchinesischen daoistischen Lehre in allen Dingen enthalten ist, Gegenteil zu Yang; das Weibliche wird als Yin betrachtet
Zhen	Wahrheit, Wahrhaftigkeit, das Wahre
Zhen, Shan, Ren	die höchsten Eigenschaften des Kosmos, wörtlich: „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“

Liste der Falun Fofa Bücher

Zhuan Falun *
Der chinesische Falun Gong *
Fa-Erläuterung des Zhuan Falun *
Erläuterung von Bedeutungen des Falun Dafa
Falun Gong - Der Weg zur Vollendung *
Falun Fofa (Essentielles für weitere Fortschritte) *
Zhuan Falun (Band II) *
Falun Fofa (Fa-Erklärung in Sydney) *
Falun Fofa (Fa-Erklärung in den USA) *
Falun Fofa (Fa-Erklärung auf der ersten Fa-Konferenz in
Nordamerika) *
Falun Fofa (Fa-Erklärung auf der europäischen Fa-Konferenz) *
Falun Fofa (Fa-Erklärung auf der Fa-Konferenz der Betreuer in
Changchun) *
Falun Fofa (Fa-Erklärung auf der Fa-Konferenz in Singapur) *
Falun Fofa (Fa-Erklärung auf der Fa-Konferenz in der Schweiz) *
Hong Yin (Gedichtband von Meister Li Hongzhi) *
Falun Fofa (Fa-Erklärung auf der Fa-Konferenz im Westen der USA)
Falun Fofa (Fa-Erklärung auf der Fa-Konferenz im Osten der USA)
Falun Fofa (Fa-Erklärung auf der Fa-Konferenz in Neuseeland) *
Falun Fofa (Fa-Erklärung auf der Fa-Konferenz in Kanada)
* : in deutscher Sprache erhältlich

Falun Dafa Internet Adressen

<http://falundafa.de>

<http://falundafa.at>

<http://falundafa.org>

<http://falundafa.ca>

(Übersetzt von der originalen chinesischen Version,
Dezember 2001, Deutschland)